

Marburger Zeitung

Tagblatt

Bezugspreise:

In Marburg abgeholt monatlich . . . R. 2.—, vierteljährig . . . R. 6.—
mit der Post täglich zugehen monatlich . . . R. 2.40, . . . R. 7.20
Einzelnummer 10 Heller, Sonntagsnummer 14 Heller.
Ramenlose und unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Beiträge nicht
zurückgegeben.

Schriftleitung, Verwaltung und Druckerei:

Marburg a. D., Edmund-Schmidgasse 4. Fernsprecher Nr. 24.
Vertriebsstellen: in Graz, Klagenfurt, Pettau, Litz, Leoben,
Radersburg, Mureck, Wilten, Pragerhof, B.-Feitrich, Rann
a. S., Roh-Sauerbrunn, B.-Graz, Spielfeld, Straß, Ehrenhausen,
Unter-Draburg, Weiburg, Böcksmarkt, Böckschach, Friedau,
Lützenburg, Deutsch-Landsberg, Eibiswald, Stainz, Schönlein,
Wöllan, Wahrenberg, Sonobitz, Triest.

Anzeigenannahme: In Marburg: Bei der Verwaltung, R. Gaiser u.
A. Blaser. In Graz: Bei Josef Hienreich, Sadgasse. In Klagenfurt:
Bei Soda's Nachf. Tschauer. In Wien: Bei Ed. Braun, I., Stroblgasse 2,
M. Dudes Nachf., I., Wollzeile 16, Hasenlein u. Bogler, I., Schulerstraße
Nr. 11, Rud. Moise, I., Seilerstätte 2, Heinrich Schalek, I., Wollzeile 11,
J. Rafael, I., Graben 28, Bod und Herzfeld, I., Abergasse 6.

Nr. 246

Marburg, Sonntag den 28. Oktober 1917

57. Jahrg.

60000 Italiener, 500 Geschütze eingebracht

Die Offensive gegen Italien und unsere innere Politik.

Marburg, 27. Oktober.

Unsere ganze Aufmerksamkeit wird jetzt zu den gewaltigen Ereignissen hingelenkt, die sich an der italienischen Front mit ungeheurer Wucht und mit Riesenerfolgen entwickeln. Sie geben ein bereites Zeichen von der ungebrochenen Macht der Mittelmächte und sind aber gleichzeitig ein schlagender Beweis dafür, daß dort, wo Einheit des Willens und Gleichheit des Zieles am Werke sind, immer ein Erfolg errungen wird. Täglich schnellt der Bericht die Zahl der Gefangenen um Zehntausende in die Höhe und schon jetzt kann man erkennen, daß Italien vor einer Katastrophe steht, die das Ende der Dynastie, ja vielleicht des Reiches selbst herbeiführen kann. Bei solchen Ausblicken auf Geschehnisse, die die Zeit in die Nähe rückt, wo dem früheren Bundesgenossen Italien für seinen Treubruch die gerechte Strafe zuteil wird, ist es nicht zu verwundern, daß die Stimmung aller jener Oesterreicher, die österreichisch denken und fühlen, in freudiger Erregung ist und nur zusehen kann es der Fall sein, daß durch sie den Vorgängen unserer inneren Politik eine geringere Beachtung geschenkt wird. Die Slawen sind mehr denn je am Werke, den Bestand Oesterreichs zu untergraben und die Regierung findet nicht die Kraft, diesem Wühlen ein Ende zu bereiten. Immer aufs Neue erlösen die Rufe der Slawenfürher über die Grenzen Oesterreichs hinaus und zu den Ententeländern hinüber, immer aufs Neue betonen sie ihren festen Willen, eigene Staaten zu gründen und mit Oesterreich nichts gemeinsam zu haben, als vielleicht das Kaiserthum. In einer der letzten Sitzungen des Abgeordnetenhauses versiegte sich der tschechische Abgeordnete Udrzal zu der Drohung, daß, wenn auch die Alldeutschen — nach unserer Meinung ist darunter jedenfalls der Vierbund der Mittelmächte gemeint — in diesem Kriege scheinbar siegen werden, für die sogenannten Herrenvölker in der zivilisierten Welt kein Platz mehr sein wird. Was Udrzal damit meint, ist für jeden Denkenden deutlich ersichtlich und es steht nur zu wünschen, daß endlich auch einmal die Regierung hier klar sehen lernt. Mit unverhörter Frechheit haben slawische Abgeordnete die ungeheuren Blutopfer der Deutschen in diesem Krieg dadurch in den Tod zu zerren versucht, daß sie die deutsch-österreichischen Truppen der Drückbergerei beschuldigten. Das Kramarschblatt die „Narodni Dysti“ schwelgen Tag für Tag in den Zukunftsplänen der Errichtung des selbständigen tschechischen Staates. Im heutigen Bericht der letzten italienischen Kammer Sitzung läßt die italienische Regierung durch ihren Sprecher den slawischen Stämmen an der Adria Küste verkünden, daß sie ihnen ihre nationalen Freiheiten gewährleisten will.

Was sagt unsere Regierung zu all diesen Vorkommnissen? Was wird sie dagegen unternehmen, daß den Entente-Feinden in Oesterreich das Handwerk gelegt wird? Soll unseren Siegen gegen unsere äußeren Feinde eine Niederlage in unserem Inneren folgen? Die Schläge, die wir unseren äußeren Feinden geben, sollen jene für unsere inneren begleiten.

Hindenburg an die Marburger Zeitung.

Generalfeldmarschall Erzellenz von Hindenburg hat auf die Depesche der Marburger Zeitung, mit der sie die anlässlich der Offensive gegen Italien neuerlich bewiesene Waffenbrüderschaft Deutschlands begrüßte, an unseren Hauptschriftleiter H. Bayer mit nachstehender Depesche geantwortet:

Großes Hauptquartier, 26. Oktober. Herzlichen Dank für Ihr freundliches Gedenten. Trotz des großen Ringens an der Westfront läßt Deutschland es sich nicht nehmen, jetzt gemeinsam mit den tapferen österreichisch-ungarischen Armeen dem abtrünnigen Italien den wohlverdienten Denkfettel zu geben. So Gott will, wird die in Kampf und Sieg gehärtete Waffenbrüderschaft nun auch jenseits der Alpen entscheidende Erfolge zeitigen.

Generalfeldmarschall v. Hindenburg.

Der Sturz des italienischen Kabinetts.

Marburg, 27. Oktober.

Italiens Regierung ist von den Minister-
führen herabgestürzt, zur gleichen Zeit, in der das Abanti Soboya verkehrt worden ist in die militärische Niederlage und Flucht. Die italienische Kammer hat der Regierung das Vertrauen verweigert und nur ein zweimonatiges Budgetprovisorium der Regierung bewilligt. In diesem Entschlusse der Kammer, der Boselli zum Rücktritt zwang, ist zum Ausdruck gekommen, was das Land aufwühlt, was an die Kriegsenergien der „Interventionisten“ greift. Die Verweigerung des Vertrauens zur Regierung war das übliche Mittel der Mitschuldigen, dem Volke einen Sündenbock in der Gestalt der Regierung zu opfern. Die Regierung mußte fallen, damit sich die Deputierten die Reste

des Vertrauens ihrer Wähler bewahren: sie ließen auf dem Operastar des Treubruchs liegen, den Kammer und Senat einst gemeinsam errichteten und in orgiastischen Feiern gemeinsam umtanzen. Noch war zur Zeit, als Ministerpräsident Boselli über die Kammerdemonstration stürzte, die Wahrheit über die Vorgänge an der jüdischen Front in Italien nicht bekannt; sie wird auch in den kommenden Tagen nur tief verhehelt aus Cadornas Berichten zum verräterischen Königreiche sprechen; aber die Waffen der Verbündeten tragen sie in Sturmsturm ins Land hinein! Schon schauen die Regimenter unserer Alpenländer und Deutschlands Truppen von Bergeshöhen hinunter in die venetianische Ebene, die zu ihren Füßen liegt!

Die Vorgänge in der Kammer.

N.B. Zürich, 26. Oktober. Italienische Kammer
Minister des Äußeren Sonnino kam auf Belgien zu sprechen und ging dann auf die Note des Papstes ein. Dabei gebrauchte er durchwegs scharfe Worte gegen Deutschland, dem er Vertragsbruch (!) vorwarf. Italien kämpfe für die Vervollständigung seiner natürlichen Grenzen sowie für die Befreiung der vom Feinde unterdrückten Brüder. Die adriatische Frage sei für Italien wesentlichster Kriebszweck. Italien sei geneigt, die politischen und wirtschaftlichen Anforderungen der slawischen Völker auf dem anderen Adriafer rücksichtsvoll zu behandeln. Ueber Ersuchen der Minister fand sich der Deputierte Calaine bereit, folgende Tagesordnung vorzuschlagen:

Die Kammer billigt die Erklärungen der Regierung und geht zur Verabschiedung des Geschäftsentwurfes des Budgetprovisoriums über. Die Abstimmung über den Satz, die Kammer billigt die Erklärungen der Regierung, ergab 314 gegen, 96 für, bei 5 Stimmenthaltungen. Zum zweiten Teil der Tagesordnung beantragt der Giolittianer Falconi die Beschränkung des Budgetprovisoriums bis Ende Dezember, was mit 271 gegen 36 Stimmen angenommen wurde.

Die Wucht unserer Offensive.

N.B. Wien, 26. Oktober. Aus dem Kriegs-
pressequartier wird gemeldet: Neuerlich haben die Zentralmächte zu einem gemeinsamen Stoß ausgeholt. Diesmal gilt es Italien. Unbeirrbar in allen Gefahren und eifern zusammen geschmiedet in gemeinsamen Schlachten, empfängt nun unsere unvergleichliche Waffenbrüderschaft mit Deutschland als weithintragendes Symbol von Einigkeit und Treue gleichsam die höchste Weihe im Kampfe gegen den welschen Erbfeind. Endlich ist das von so vielen Tausenden in der Monarchie so heißersehnte Ereignis zur Tatsache geworden und unter ehernen Schlägen wanken die italienischen Linien im mittleren und am Nordende der Sponzofront. Der Stoß hat kaum begonnen, seine Wucht nimmt ständig zu! Wegen einen Bruchteil unserer Streitkräfte wurde seinerzeit aufzessende die gesamte italienische Armee auf relativ kurzer Front eingesetzt. Von technischen Hilfsquellen, wie sie nur modernste Erfindungskunst erzeugt, von England und Frankreich mit schwerster Artillerie und Spezialwaffen jeder Art gestützt, mit einem Heere von Fliegern in der Luft wimmelnd, so schlug die Großmacht Italien die 11. Sponzofschlacht, um einen verschwindend kleinen Geländegewinn zu erzielen. Dagegen haben heute bereits in so kurzer Zeit nach Beginn der

Operationen unsere und deutsche Truppen die italienische Front an drei ihrer festverteidigten Punkte durchbrochen und erobert: 40.000 Gefangene, 300 Geschütze, das ist die klare und sieghafte Sprache der verbündeten Waffen.

Das halbe italienische Geständnis.

AB. Wien, 26. Oktober. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Italienischer Generalstabbericht vom 26. Oktober: Die feindliche Offensive gegen den linken Flügel unserer Truppen an der julischen Front dauerte in der Nacht vom 24. auf den 25. Oktober fort. Vom Monte Maggiore bis westlich von Uzza haben wir aus unseren vordersten Linien zurückweichen müssen. Im Zusammenhange mit dieser Rückzugsbewegung mußten wir auch die Bainsizzaflähe räumen.

Frankreich.

Neue Menterei im französischen Heer.

Genf, 27. Oktober. Die „Information“ spielt auf neue Mentereien an. Das Kriegeministerium erlaubt in einem Rundschreiben an die Militärgouverneure zur schärferen Unterdrückung der Friedenspropaganda. Die „Action Française“ wurde wieder beschlagnahmt und auf vier Tage suspendiert.

Rußland.

Gegen die Entente.

AB. Kopenhagen, 26. Oktober. Laut einem Petersburger Privattelegramm der „Politiken“ beschäftigt sich die russische Presse nun eingehend mit der bevorstehenden Pariser Alliierten-Konferenz. „Nowaja Schien“, das Organ Wladimir Gorki, verlangt, daß auf der Konferenz endgültige Schritte zur Herbeiführung des Friedens getan werden. Die russische Bevölkerung müsse sich dieser Forderung gegenüber einig zeigen und es müsse eine neue revolutionäre Macht geschaffen werden, die Rußland aus den Händen der ausländischen Imperialisten befreit.

Der Kongreß neben dem Vorparlament.

AB. Moskau, 26. Oktober. (Agentur.) In Gegenwart von mehr als 1000 Vertretern wurde hier gleichlaufend mit dem Vorparlament ein Kongreß von Politikern, besonders von Vertretern nichtdemokratischer Kreise eröffnet.

England.

Irland will Republik werden.

AB. Amsterdam, 26. Oktober. Nach Meldungen hiesiger Blätter beschloß der Konvent der Einseiner in Dublin einstimmig, die internationale Anerkennung Irlands als Republik anzustreben und die Volksabstimmung über die Regierungsform entscheiden zu lassen.

Im stillen Winkel.

34 Nach einer Idee von Richard Walther, von Irene v. Hellmuth.

Himmel, wenn sie ihrem Gatten unrecht getan — wenn er sie doch liebte? Sie wurde sehr unruhig bei dem Gedanken, — aber warum hatte Walter sich mit keinem Wort verteidigt? Sie beschloß bei sich, es nochmals zu versuchen, die Liebe ihres Gatten wieder zugewinnen. Sie wollte zu ihm gehen und eine Aussprache herbeiführen lassen. Freilich, er würde sie wohl kaum anhören, vielleicht wieder Spott und Hohn für sie haben, aber sie nahm sich vor, sich nicht so rasch abschrecken zu lassen.

Ihr wurde mit einemmal ganz leicht und froh ums Herz bei diesem Gedanken. Kämpfen wollte sie um ihr Glück, nicht mutlos die Hände in den Schoß legen. Vielleicht söhnte Walter sich noch heute mit ihr an, — vielleicht nahm er sie wieder fest in seine starken Arme, — dann war alle Not und aller Kummer vorbei. Und nie durfte solches Ungemach einziehen in ihren stillen Winkel. Es war ja so schön dort, wenn die Nachtigallen in dem alten Garten schlangen und der Silberdunst durch die Fenster wehte, wenn der silberne Mondschein zwischen dem grünen Blättermeer hindurchlugt und ein glückseliges junges Paar beschien, das Arm in Arm auf heimlich beschwiegene Wegen wandelte.

Holland.

Vergeltungsmaßnahmen.

Zürich, 27. Oktober. Die „Neue Zürcher Zeitung“ meldet aus dem Haag: Holland hat zur Vergeltung der Einstellung des englischen Telegraphenverkehrs die Postverbindung zwischen Holland und England eingestellt und die Ausfahrt der Postschiffe verboten.

Schweiz.

Der Entente-Geheimdienst.

Die „Schweiz“ schreibt über „Amerikanische Oberaufsicht in der Schweiz“: Der amerikanische Gesandte in Bern hat zur Ueberwachung aller in der Schweiz sich aufhaltenden Amerikaner einen Geheimdienst gebildet. Ein ganzes Heer freiwilliger Helfer ist bis in die kleinsten Orte der Schweiz verbreitet und wacht darüber, daß kein amerikanischer Staatsbürger mit Deutschen oder ihren Verbündeten verkehrt.

Deutsches Reich.

Rücktritt des Kanzlers?

AB. Berlin, 26. Oktober. Nach Informationen aus parlamentarischen Kreisen kann angenommen werden, daß die Klärung der innerpolitischen Lage durch den Rücktritt des Kanzlers im Laufe der nächsten Woche zu erwarten ist.

Ungarn.

AB. Budapest, 26. Oktober. (Abgeordnetenhaus.) Das Budgetprovisorium bis Februar wird in dritter Lesung angenommen. Das Haus zieht die Vorlage über die neuerliche Erhöhung der Kriegszustandsgeld der öffentlichen Beamten in Beratung.

Abg. Graf Stefan Fischer begründet dann seine dringliche Interpellation, worin er erklärt, daß er in dem gegen den Vizegespan und dem Obernotar des Komitates Bacz-Bodrog eingeleiteten Disziplinarverfahren eine politische Verfolgung erblickt. Minister des Inneren Gabriel von Ugron widerspricht dieser Behauptung und betont, daß es sich in dem vorliegenden Falle um die Unterlassung einer Konfiskationsmaßnahme anlässlich des Hinscheidens Sr. Majestät König Franz Josef und um eine Begrüßungslandhebung anlässlich der Thronbesteigung König Karl handelt.

Abg. Graf Fischer erklärte, daß er die Antwort des Ministers nicht zur Kenntnis nehme.

Der Präsident stellt eine diesbezügliche Frage an das Haus. Für die Kenntnisnahme der Antwort erhoben sich die Apponiz-, Verfassungs-, die Volks- und Karolypartei, sowie einige Abgeordnete der Nationalitätenpartei. Dagegen stimmten die Mitglieder der Arbeitspartei (Rufe links: Das Haus soll aufgelöst werden. Diese Komödie muß ein Ende nehmen. Gien Ugron!)

Der Präsident verkündet den Beschluß des Hauses, daß die Antwort nicht zur Kenntnis genommen habe und teilt mit, daß im Sinne des

§ 199 der Geschäftsordnung die Antwort des Ministers des Inneren auf die Tagesordnung gestellt werden wird. (Große Bewegung und lebhafter Rufe links: Gien Ugron!)

Die Kriegslage.

(Von unserem Wiener militärischen Mitarbeiter.)

Wien, 27. Oktober.

Gewaltige Kriegs- und friedensbestimmende Ereignisse vollziehen sich an unserer Südwestfront; die Offensive, welche wir im engsten Vereine mit reichsdeutschen Truppen an der Sionzofront unternehmen, greift gewaltig an und verfehlt unserem Erbfeinde die schwersten Schläge. Meisterhaft angelegt von den Verbündeten, ist der Durchbruch am oberen und mittleren Sionzofrontabschnitt des Feindes über alle Erwartungen hinaus gelungen und er gibt uns die berechnete Zuvorsicht, daß seine Auswirkungen zu den größten militärischen Taten dieses Krieges zählen werden. Dank der herangeführten deutschen Artillerie, die auch über eine anziehende Fliegeraufklärung verfügt, war das Vorbereitungsgeschehen, das den ersten Infanterieformen voranging, von einer Stärke, wie es an dieser Front noch nicht erlebt wurde. Ihm folgte der Massensturm der alpenländischen und reichsdeutschen Regimenter und trotzdem die Italiener von der bevorstehenden Offensive Kenntnis hatten und auf sie genügend vorbereitet waren, trotz Schneefall und Regen wurden die ersten Stellungen der Italiener an drei Frontabschnitten in überraschend kurzer Zeit genommen und durchbrochen; schon sind die dritten italienischen Linien in unseren Händen, Berg um Berg teils durch Sturm teils durch Manöver genommen n. westlich des ob. Sionzo, den deutsche Truppen überschritten, wird bereits auf italienischen Boden gekämpft. Die Verwirrung steigt in der Führung der italienischen Truppenverbände, ganze Brigaden ergeben sich, die Geschütze sind ungeheuer und es erinnert wieder alles an den gloriosen Durchbruch Madensens am Danajoc. Der Durchbruch im Nordteile der Sionzofront greift bereits mit seinen Wirkungen über bis ans Meer; der Eroberung der wichtigsten Stellungen des Feindes, wie des Kolowratrüdens und der Räumung der Bainsizzahochfläche durch die Italiener folgt das Wanken der übrigen italienischen Front; der Stoß der aus dem Norden der Sionzofront den Nordflügel der zweiten italienischen Armee traf, wirkt lähmend ein auf die ganze italienische Front und darf eine der größten Meisterleistungen in diesem Kriege genannt werden; er eröffnet die gewaltigsten Perspektiven!

Innerpolitisches.

Graf Czernin wird sprechen.

Minister des Äußeren Graf Czernin hat sich bereit erklärt, den Mitgliedern des österreichischen Reichsrates Mitteilungen über die äußere Politik zu machen

Ein kleines Lächeln umspielte Heddy's blauen Mund bei dem Gedanken. Es litt sie nun nicht länger mehr in der Wohnung des Vaters. Der Nachmittag war schon weit vorgeschritten. Um diese Zeit konnte sie Walter am sichersten zu Hause treffen, denn da arbeitete er die Zeitungsnummer für den nächsten Tag aus.

Lebhaft machte sie sich zum Fortgehen fertig, steckte den mit dunklen Rosen garnierten Hut auf die dicken Flechten, band den Schleier um und zupfte das leichte helle Sommerkleid zurecht.

„Leb wohl, Papa!“ sagte sie beinahe heiter, „verzeih, daß ich Dir Unruhe und Sorge bereite, aber — will's Gott, wendet sich alles wieder zum Guten! Hab Dank für Deinen guten Rat, — ich werde versuchen, meinen Mann zu versöhnen!“

Damit war sie eilig hinausgeschlüpft.

Verdutzt schaute der Alte ihr nach und lächelte als er sie mit leichten Schritten davonziehen sah.

Das Straßenleben der Hauptstadt, das Heddy sonst immer entzückte, wenn sie durch den belebten Teil bummelte und die reichen glänzenden Schaufenster betrachtete, hatte heute nicht den geringsten Reiz für sie. Ihr ganzes Trachten war nach Hause gerichtet, sie fürchtete fast, ihr Entschluß möchte sie wieder reuen. Es war ein herrlich warmer, milcher Sommerabend. Azurblau wölbte sich der Himmel über der Erde, die Menschen schienen heute weniger hastig als sonst ihren Weg zu verfolgen; sie wollten die Schönheiten recht genießen. Klingelnd und vollbelegt fuhren die Straßenbahnwagen hinaus ins

Freie, Lachen und heiteres Gepländer war ringsum. Ein Pärchen kam der jungen Frau entgegen, eng aneinander geschmiegt, und nur mit sich selbst beschäftigt.

Heddy lächelte vor sich hin. So wie diese wanderte sie selbst vielleicht noch heute auf den beschwiegene Wegen ihres alten Gartens.

Nach und nach wurde es einsamer auf der Straße. Der Menschentrubel blieb zurück hinter ihr, sie hatte die Hauptstraßen verlassen und ihr Herz begann heftiger zu klopfen, als sie sich ausrechnete, daß sie in einer kleinen Viertelstunde bereits vor ihrem Gatten stehen konnte. Sie hob den Kopf und schritt tapfer aus. Plötzlich war es ihr, als ob hinter ihr jemand ginge, der sie verfolgte. Sie hörte einen raschen Schritt, einen hastigen Atem wie vom schnellen Lauf, — sie wandte sich um und sah zu ihrer unangenehmen Ueberraschung dem Referendar Walden gegenüber. Er schien ein wenig erhist, denn er sah sich mit dem feinen leinenen Taschentuch ein paar mal über das Gesicht. Er trug einen eleganten, hellgrauen Sommeranzug, die Hände steckten in perlgrauen Handschuhen. Eifrig streckte er der jungen Frau beide Hände entgegen. Sie erwiderte ein wenig unter forschenden Augen, mit denen er sie unaußgesetzt betrachtete.

Es war Heddy peinlich, ihn so allein gegenüberzustehen, denn sie kam in seiner Gegenwart über eine gewisse Besangenheit nicht hinaus. (Fortsetzung folgt.)

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 26. Oktober.

Die Unterhaltsbeiträge.

Zu Beantwortung der dringlichen Anfrage des Abg. Grafen Lasocki wegen der mangelhaften, geschwundenen Durchführung des Gesetzes über die Neuordnung des Unterhaltsbeitrages teilte Landesverwaltungsminister F.M. v. Czapp mit, daß in einzelnen Verwaltungsgebieten die Konstituierung von Unterhaltsbeitragskommissionen überhaupt noch nicht durchgeführt wurde, weil die hiesigen Vertreter ohne Gehalt diese ehrenamtlichen Funktionen nicht übernehmen wollen.

Der Minister sagt die vorläufige Anzahlung des Unterhaltsbeitrages auch dann zu, wenn es sich um die Fortzahlung des Unterhaltsbeitrages an Witwen und Waisen nach gefallenem oder verstorbenen Militärpersonen handelt (Bravoure), und bittet um die Bekanntgabe von Fällen, wo die Eltern, die mit dem Eingekerkerten in gemeinschaftlichem Haushalte lebten, mit dem Anspruch auf den vollen Unterhaltsbeitrag abgewiesen wurden, damit auch hier das Gesetz zur Anwendung gelange.

Es sprachen hierzu noch mehrere Abgeordnete, worauf die Verhandlung abgebrochen wurde. Nächste Sitzung Dienstag den 6. November.

Forderungen der deutschen Landwirte.

Die Deutsche Agrarpartei hat dem Ministerpräsidenten die Forderungen der deutschen Landwirte Österreichs überreicht. Sie verlangen u. a. die sofortige Revision der Kartoffelkontingentierung, die Desserung der Hausmühlen, die Vorratsaufnahme bei den Verbrauchern, Erleichterungen zur Zeitabgabe bei Hausfleischungen sowie die Petrolentzweckungen usw. Die Partei macht ihr Verhalten zur Regierung von der Erfüllung der Forderungen abhängig.

Die Taggelder der Staatsverräter.

Der Olmüzer „Bozor“ meldet: Sämtliche Abgeordnete, welche infolge eines Urteiles des Militärgerichtes ihre Mandate verloren haben, wollen ihre Taggelder vom 30. Mai 1917 an reklamieren und eventuell bei deren Verweigerung an die Gerichte appellieren, um bei diesen eine Entscheidung über ihre Immunität herbeizuführen. (Aus unseren Steuergeldern sollen also die begnadigten Staatsverräter noch extra gefüttert werden!)

Erhöhung der Mannschaftslöhne.

Die tschechischen Abgeordnete brachten ein Antrag auf Erhöhung der Löhne der Mannschaft und Unteroffiziere der Landwehr und des Landsturms sowie eine Resolution ein, die den Kriegsminister auffordert, gleiche Vorkehrungen für das stehende Heer und die Kriegsmarine durch die Delegationen treffen zu lassen.

Randglossen der Woche.

Generalissimus Kerenski. Infolge der Lage der Dinge im Moon-Sand wurde es als notwendig erkannt, die Basis unserer Seestreitkräfte an einen Punkt zu verlegen, der mehr Sicherheit bietet als der jetzige.

Schon gesagt. Nur ein bißchen lang ist diese Rückzugsmeldung geworden.

England. Im Unterhause fragte ein Mitglied, ob die Regierung im Interesse der Religion Schritte unternehmen werde, um alle Verhandlungen über Friedensbedingungen, die vom Vatikan oder durch seine Vermittlung geführt würden, zu mißbilligen.

Im Interesse der Religion?

Der Abg. Udrzal in der Sitzung vom 23. Oktober. . . . auch wenn die Waffen der Alldeutschen scheinbar siegreich bleiben sollten, wird in der zivilisierten Welt kein Platz mehr für sogenannte Herrenvölker sein. Diese Gewißheit macht das tschechische Volk zufrieden und gewährt ihm jetzt schon eine Beruhigung.

Wer sind die Alldeutschen? Soviel wir wissen, führt auch Österreich gegen die Entente Krieg.

Bereinsmeier. In Budapest wurde ein

„Verein der Höchstprießler“ gegründet, dessen Mitglieder sich verpflichten müssen, niemals und keinesfalls die Höchtprieße zu überzahlen.

Wann wird der wegen Mitglieder-mangel aufgelöst werden?

Das Stünd des Ministerpräsidenten Unser Ministerpräsident Dr. v. Seidler hat ein Stünd verfaßt, das im Deutschen Volkstheater zur Aufführung gelangen soll. Der Titel des Werkes ist „Engelhart“, seine Aufführung soll nahe bevorstehen. Öffentlich findet dieses mehr Beifall als die Politik des Herrn Ministerpräsidenten.

Herrenhaus. Wie verlautet, wird anlässlich der Debatte über die Kriegsteuer der Herausgeber der „Neuen Freien Presse“, Herr Benedikt, zum ersten Male das Wort im Herrenhause ergreifen. Groß-Israel! Wie wird dir?

Der Dank. Redner (Dr. Wichtl) bespricht den Etat des Arbeitsministeriums und bemängelt, daß von dem für außerordentliche Straßenbauten eingelegten Betrage auf deutsche Gebiete Böhmens nur 42 000 K. entfallen, während der restliche für Böhmen ausgeworfene Betrag in der Gesamtsumme von 1.900.000 K. auf nicht näher genannte Gebiete entfällt.

Aber fürs Budget haben doch alle gestimmt!

Kurze Nachrichten.

Die Kleiderkarte in Ungarn. Durch eine Regierungsverordnung wurde eine Volksheldenkarte in Ungarn geschaffen. Der Handelsminister wurde ermächtigt, sowohl neue als gebrauchte Kleidungsstücke mit Sperre zu belegen und zu requirieren.

Europafahrt amerikanischer Kongreßmitglieder. Zwölf Mitglieder des amerikanischen Kongresses sind in London angekommen. Sie werden sich später nach Paris und sodann an die Front begeben.

Erdbeben in und bei Sofia. In Sofia verzeichneten am 18. Oktober die Seismographen ein Erdbeben, dessen Herd ungefähr 25 Kilometer von Sofia liegt. Der zweite Stoß war der stärkste. Niemand wurde verletzt. Im Westteil Bulgariens waren die Erdbeben schwächer.

Ein Zugsführer als Schwindler. Die Polizei verhaftete in Pest den Konduktionsführer Karl Breitner, der dem Kaufmann Moritz Markovic 100.000 K. unter dem Vorwande entlockte, er werde ihm dafür Tee verschaffen. Breitner hat auch drei weiteren Kaufleuten auf ähnliche Weise Geld entlockt. Seine Bente hat er zur Gänze verspekuliert.

Petroleummangel auch in Frankreich. „Journal“ kündigt an, daß demnächst in Frankreich sehr großer Mangel an Petroleum herrschen werde. Das Defizit der amerikanischen Produktion sei bereits auf 40 Millionen Tonnen angewachsen.

Unsere Ernährungsfragen.

Bezugsausweise für Reisende. Die Landesregierung von Salzburg hat mit Gültigkeit ab 28. Oktober Ausweise zum Brot- und Mehlbezug für Reisende eingeführt.

Transportbescheinigungen für Lebensmittel. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht eine Verordnung des Amtes für Volksernährung im Einvernehmen mit dem Eisenbahnminister vom 21. d. betreffend die Einführung von Transportbescheinigungen für Karotten, Speisemöhren, Bruden, Stoppelrüben und Zwiebeln.

Einschränkung des Zuckerverbrauchs. Das Amt für Volksernährung hat angeordnet, daß von November anfangen eine allgemeine Kürzung in der Ausgabe des Konsumzuckers um ein viertel Kilogramm für Kopf und Monat angeordnet wurde. Die zulässige Zuckerverbrauchsmenge wird sonach von nun an für die städtische und industrielle Bevölkerung $\frac{3}{4}$ Kilogramm, für die ländliche Bevölkerung $\frac{1}{2}$ Kilogramm für Kopf und Monat betragen. Diese Maßnahme gilt vorläufig für November, Dezember und Jänner. Die bisherigen Zuckerkarten bleiben, es werden jedoch nur sechs Abschnitte der

Die Not der Zeit.

Nicht an dem Volke liegt die Schuld, wenn die Staatseinheit durch Verräter gefährdet ist. Dieses kann nur dann mit ihnen verwickelt werden, wenn es die Regierung an kraftvollem Handeln fehlen läßt.

Verfassungsreform. Man spricht viel von der Verfassungsreform. Sie soll angeblich ein großes Bedürfnis für den Staat sein. Diese Begründung verdeckt aber die eigentlichen Zwecke der Einleitung zur Verfassungsreform vollständig, die darin liegen, daß durch sie den Wünschen und Streben der slavischen Völker entgegengekommen werden soll. Es ist das alte österreichische Prinzip, welches nie die beginnenden politischen Gegenströmungen kräftig auffängt und zurückwirft, sondern stets irgend einen Ausweg sucht, der den offenen Kampf vermeiden läßt, wenngleich durch diesen Weg manches preisgegeben werden muß, was dem Ansehen, der Einheit und der Kraft des Staates Schaden zufügt!

Die Verfassungsreform mag gewiß in vielen Hinsichten nötig sein. Nur liegen in diesem Falle die Forderungen auf der demokratischen Seite und sind nicht durch nationale Machtgelüste veranlaßt.

Die Deutschen in Österreich haben kein Interesse nach einer Verfassungsreform, die dem Geiste der Befähigung der Slaven, die bekanntlich immer die wilden Männer spielen, entspringt. Eine solche kann uns unermesslichen Schaden zufügen und darum soll die deutsche Öffentlichkeit rechtzeitig auf die Gefahren aufmerksam gemacht werden, die ihr drohen, wenn es den Slaven gelingt, die Verfassungsreform, die eine Vorstufe der slavischen Staatsgründungen sein würde, nach ihren Wünschen zu erreichen.

Zuckerkarte eingelöst. Die Kürzung erstreckt sich nicht auf Schwerarbeiter und die diesen gleichgestellten Personen und Kinder bis zum sechsten Lebensjahre. Die Begünstigung jener Kinder tritt erst am 1. Dezember in Kraft.

Kruskels ohne Lebensmittel. Aus Kruskels wird berichtet: Die Dampfbäckerei August Gutrus und Bäckerei Marie Weiß mußten ihren Betrieb seit acht Tagen einstellen, da schon seit längerer Zeit kein Mehl hier eingelangt ist. Seit drei Wochen, mit Ausnahme einiger Tage, haben wir kein Fleisch. Fett ist überhaupt nicht zu sehen und Zucker fehlt uns schon seit zwei Monaten. Die Not der besitzlosen Klasse ist groß.

Marburger- und Landes-Nachrichten.

Sonderausgabe der Marburger Zeitung. Wir teilen unseren Lesern mit, daß wir am Sonntag eine Sonderausgabe mit den neuen Generallandesberichten veranstalten. Die Ausgabe der Sondernummer erfolgt um halb 6 Uhr abends bei der Verwaltung unseres Blattes.

Trauer. Gestern fand in Leoben die Beerdigung des k. k. Hauptmannes im SchM. 3 Herrn Josef Theiler mit Fräulein Romana Zmorkl, Tochter des Herrn Martin und der Frau Romana Zmorkl, Realitätenbesitzer in Mahrenberg, statt.

Todesfälle. Am 25. Oktober ist in Graz Herr Franz Harrich, gewesener Oberlehrer in Reifnitz-Fresen, Besitzer der Verdienstmedaille für 40jährige Dienste, gestorben. Der Verschiedene wurde am 27. Oktober am Friedhofe zu St. Peter (Graz) beigesetzt. Mit dem Oberlehrer i. R. Harrich ist ein weithin bekannter biederer deutscher Charakter aus dem Leben geschieden. — Aus Hohenmauthen wird berichtet: Am Tage vor Allerheiligen wird die Leiche des in Graz gestorbenen Hausbesizers und langjährigen eifrigen ersten Gemeinderates Herrn Alexander Schöber im eigenen Grabe beigesetzt werden. Alexander Schöber hing mit inniger Liebe an seinem Heimatorte, in welchem er viele stille Wohltaten übte! Er war einer der ersten, die einen Rosegger-Bauverein für den Deutschen Schulverein zeichneten.

Spenden. Frau Emilie Böck spendete anstatt eines Grabsteines am Todestage ihres Gatten 50 K. der Kinderkriegskasse des Deutschen Schulvereines. — Der Lehrkörper der deutschen Volksschule in Roswein spendete 30 K. der Rettungs-

SCHMOLL-PASTA

beste Schuhcreme überall erhältlich

Abteilung Marburg zum Andenken seines hochverehrten verstorbenen Ortschulratkollegen und Ortschulinspektors Herrn Dr. phil. Karl Tausch.

Vom Gemeindevirtschaftsamt wird mitgeteilt, daß die neu ausgegebenen Petroleumanweisungen nur für den Monat November Gültigkeit haben. Das Eintreffen des Petroleums wird rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Steirische Opfertage. Anlässlich der steirischen Opfertage zu Gunsten des Witwen- und Waisenfonds, Kinderschutz und Jugendfürsorge sind bisher größere Spenden eingelangt: 300 K. Maria Waternil; je 100 K. Richard Freyherr von Basso, Gemeindeparkassa, Rudolf Kotschnegg, J. und R. Pstimer; 50 K. Willacil Wilhelm. Spenden unter 50 K. werden am Schlusse der Sammlung veröffentlicht.

Vom Gemeinderate. Tagesordnung für die am Mittwoch den 31. Oktober 1917 nachmittags um 3 Uhr im Rathaus stattfindende öffentliche Gemeinderatsitzung: Mitteilung über die Abtragung der hölzernen Reichsbrücke und Abbruch der Wasserleitungs-Überführung. — Anbot betreffend Ueberlassung von Straßenzügen in der Rärntnervorstadt an die Stadtgemeinde. — Gesuch des Herrn Rudolf Riffmann um 25% Erhöhung für die Banherstellungen am Pöbelscher Friedhof. — Antrag des Stadtverschönerungsvereines auf Entfernung der Kastanienbäume nördlich der Kaiser-Josef-Straße. — Gesuch um Entfernung von Alleebäumen vor dem Hause Elisabethstraße Nr. 13. — Bericht über die Dachvorsprung des Waldbestandes nördlich des Wasserwerkes. — Ansuchen der Frau Elisabeth Marko um Aufstellung einer Verkaufshütte am Magdalenenplatz. — Bericht über die Gebarnung in der städtischen Badanstalt im Monate September 1917. Bericht über die Kohlenversorgung.

Kohlenbezugsarten in Marburg. Um den Kohlenbezug für Parteien (Haus- und Küchenbraut) zu regeln, werden auf Namen lautende Kohlenbezugsarten ausgegeben. Zu diesem Zwecke werden bei der Proklartenkommission am 27. Oktober Parteierklärungen verabsolgt und hat der Hausbesitzer dieselbe den Parteien seines Hauses zuzustellen. Die Parteien haben alle Fragen gewissenhaftest zu beantworten und die unterschriebene Parteierklärung dem Hausbesitzer oder dessen Stellvertreter zu übergeben. Der Hausbesitzer hat diese Parteierklärungen in dem Umschlagbogen mit der Aufschrift „Hausliste“ zu sammeln und auf der vorderen Seite der Hausliste die Namen der Parteien anzuführen. Diese nun fertige Hausliste samt den Parteierklärungen hat der Hausbesitzer binnen 3 Tagen der Kohlenkommission, Tegetthofstraße 35, abzuliefern. Es liegt daher im besonderen Interesse jedes einzelnen, daß die Frist zur Ablieferung der Bögen genauest eingehalten werde. Es findet auf Grund dieser Bögen die Einteilung zum Kohlenbezug bei den einzelnen (nächstliegenden) Kohlenhändlern statt. Sämtliche Kohlenverbraucher erhalten im November 1917 durch die Proklartenkommission eine Kohlenbezugskarte. Dieselbe gilt für 22 Wochen, beginnend am 11. November 1917, endigend am 13. April 1918, es entfällt daher von diesem Zeitpunkt ab das Anstellen und Abholen von Kohlenanweisungen in der Tegetthofstraße 35. Alle übrigen Kohlenverbraucher als Schulen, Klöster, Privat-, Kranken- und sonstige Fürsorgeanstalten, Privatschulen, alle Approvisionierungs-Betriebe, als Gast- und Schankgewerbe, Kriege- und Wirtschaftsläden, Bäckereien, Sechereien, Molkereien, Waschanstalten usw., ferner Kneipen, Krankenkassenanstalten, Ärzte, Advokaten usw. müssen eigens zu diesem Zwecke ausgelegte Fragebögen ausfüllen. Es sind also zwei Aktionen im Zuge, eine zur Versorgung der Wohnparteien mit Kohlenbezugsarten und eine zur Versorgung aller übrigen Kohlenverbraucher mit Kohlenbezugscheinen. Bei allen jenen Industrien, welche bisher die Kohlen

direkt vom Ministerium zugewiesen erhielten, bleibt der bisherige Vorgang aufrecht. Die städtische Kohlenverteilungsstelle.

Die Zuschläge zum Kohlenfakturrenpreise. Die Preisprüfungsstelle Marburg hat folgende Richtpreise für Kohle als Zuschläge zum Fakturrenpreise festgesetzt: Im Großhandel (das ist bei waggonweisem Verlaufe) zum Fakturrenpreise ab Grubenstation für Trifailer Stück-, Mittel-, Würfel- und für Wöllaner Stückkohle 100 Kilo 20 Heller. Beim Kleinverkauf ab Magazin Zuschläge zum Fakturrenpreise einschließlich Fracht und Zufuhr zum Magazin: Trifailer Stück-, Mittel- und Würfelkohle 100 Kilo 92 Heller. Trifailer Kalkkohle 100 Kilo 86 Heller. Wöllaner Stückkohle 100 Kilo 82 Heller. Beim waggonweisem Verlaufe in Mengen von 15 Meterzentnern aufwärts ab Magazin erniedrigt sich der Zuschlag bei allen genannten Kohlenarten für 100 Kilo um 20 Heller.

Die Landesammlung an Kaisers Geburtstag. Unter dem Vorsitze Sr. Exzellenz G. d. J. Viktor von Latzker fand am 20. d. im Grazer Stadtsaal die Schlussitzung über die Kaisergeburtstagsfeier 1917 statt. Nach dem Schlußbericht belaufen sich die Gesamteinnahmen durch die Sammlungen in Graz und in ganz Steiermark auf 95.595-71 K.; nach Abzug der Kosten verbleiben für Kriegsfürsorgezwecke 92.286-59 K., die hauptsächlich dem steirischen Kriegsfürsorgeamt und dem steiermärkischen Witwen-, Waisen- und Invaliden-Kriegsfürsorgeamt zufließen. Das steirische Kriegsfürsorgeamt beabsichtigt, auch heuer einen steirischen Soldatentag in ganz Steiermark abzuhalten, dessen Meinertrag zur Widmung von Liebesgaben an unsere tapferen heimatischen Truppen bestimmt sein soll; freilich muß man im Hinblick auf die Schwierigkeiten in der Beschaffung von der Anlieferung großer Sendungen absehen, es sei jedoch gewiß aus dem Herzen aller gesprochen, wenn man auch heuer unseren heldenmütigen Söhnen der Heimat ein Zeichen des Gedenkens zur Weihnachtszeit zukommen lasse. Die einzelnen steirischen Regiments-Bataillonkommandanten wurden eingeladen, die Wünsche bekannt zu geben, auf Grund deren die Versendung in Einzelpaketen durchgeführt wird.

Die Ausgestaltung der Knochen Sammlung ist im Interesse der Gewinnung von Fettstoffen für technische Zwecke sehr notwendig. Die Knochenzentrale hat daher angeregt, das Einsammeln von Knochen in allen Haushalten durch Ortsarme oder andere Personen auf jede Weise zu fördern. Die Händlerpreise sind so gestellt, daß dem Haushalt für jedes Kilo abgelieferter Knochen mindestens 10 Heller bezahlt werden können.

Die allgemeine Wäsche Sammlung ist durch die hiesige Sanitätspolizei verboten worden. Um die Sammlung jedoch zu ermöglichen, wird gebeten, die für die Wäsche Sammlung vorbereiteten Stücke, Baumwoll- und Wollabfälle im Modewarenhaus J. Kotschnegg, Tegetthofstraße 13, oder Herrn Karl Worsche, Herrngasse, abzugeben. Bei größeren Spenden wolle eine der beiden Firmen verständigt werden, welche die Wäschestücke abholen lassen wird.

Hilfeleistung für die Kriegslücke. An die Bevölkerung der Stadt Marburg ergeht der Ruf, der Kriegslücke der Stadt zu helfen. Wohl wenige Städte unseres Vaterlandes dürfen mit so berechtigtem Stolz auf ihre Fürsorgetätigkeit in diesem Kriege zurückblicken wie Marburg. So hat denn auch auf dem Gebiete der Kriegslücken die opferfreudige Bevölkerung unserer Stadt binnen Jahresfrist bis 1. Oktober 101.748-92 K. nur für die Stadtkriegslücke allein aufgebracht und es ermöglicht, daß in dieser Zeitperiode rund 294.000 Mittagskostportionen ausgegeben werden konnten von welchen nahezu die Hälfte kostenlos verabfolgt wurden. Wohl hatte die Kriegslücke im Laufe des einjährigen Bestandes schwere Krisen auf dem

Gebiete der Verpflegung durchzumachen, denn nicht leicht war es bei einer täglichen Besucherzahl bis zu 1500 Personen in der Zeit der Mehl- und Grünspeisen-Knappheit die Nahrungsmittel zu schaffen. So hat sich auch das angesammelte Vermögen bei einer Ausgabe Summe von 92.378-22 K. auf den kleinen Betrag von 9370-70 K. vermindert, ein Betrag, der nicht ausreicht, den Betrieb auch einen Monat nur weiter zu führen. Nun ergeht wieder der Ruf an unsere Mitbürger: Gedenkt der Armen, der Vinderung der Kriegslücke, gedenkt der Kriegslücke und erlegt Euer Schicksal wieder für diesen edlen, gemeinnützigen Zweck mittels Erlagscheine der Gemeindeparkassa oder bei der Marburger Eskomptebank und fügt so ein neues Vorbeispiel ein in den Ehrentanz, den sich Marburg und seine wackere Bevölkerung in Front- und Hinterlandarbeit in diesem Kriege aus eigener Kraft errungen hat!

Obst- und Gemüseverwertungsanlage der Firma Thomas Götz. Diese neuen Anlagen, von welchem wir bereits im Frühjahr ausführlich berichteten, sind im vollen Betrieb. Große Mengen Äpfel und Birnen werden in ihnen durch Trocknung zur Dauerware für die kommenden kalten Winter- und Frühjahrsmonate 1918 verarbeitet. Leider werden trotz aller Vorstellungen bei den Zentralstellen Wiens die zum Betriebe dieser für die öffentlichen Ernährungsinteressen so bedeutsamen Anlagen notwendigen Industrie-Kleinkohlen nicht zur Verfügung gestellt. Hierdurch ist nicht einmal der Tagesbetrieb der Anlagen gewährleistet, noch weniger aber ist ein Nachschub möglich, durch den die Leistung der Anlagen auf mehr als das Doppelte gebracht werden könnte, was bei der großen Not an Nahrungsmitteln umso mehr zu beklagen ist.

Windischkeistitzer Nachrichten. Festabend. Aus Anlaß des 70. Geburtstages des Altbürgermeisters Stiger findet Mittwoch den 31. d. um halb 8 Uhr abends ein Festabend im Sparkassensaal statt, dem sich eine Ehrung Stigers im Renholdtschen Großgasthofe anschließt. Die gesamte Bevölkerung wird zu dieser, den ersten Zeiten entsprechenden Ehrung höflich eingeladen. — Vergendung von Rüben. Unter der bauerlichen Bevölkerung herrscht wegen der hohen Rübenpreise eine geradezu anstößige Vergendung dieses einzig geratenen Viehfutters, am nur Geld in die Hände zu bekommen. Es wird dabei nicht darauf Bedacht genommen, daß infolge der Heumißernte das Vieh an Futter leiden wird müssen und daß man vor einer großen Milchnot stehen wird. Wenn auch zugegeben werden muß, daß die Rübenpreise einzig dastehen und die Preise von 32 K. für 100 Kilo in keinem Verhältnis zu den Kartoffelpreisen von 22 K. für 100 Kilo stehen, so sollte man doch auch an die Zukunft denken und einer Futternot durch Zurückhaltung größerer Mengen Rüben im Bezirk selbst entgegensteuern. Die gewaltigen Preisunterschiede werden alle Kartoffelbauer veranlassen, ihre Kartoffel dem Markte zu entziehen und so am schnellsten die Nahrungslücke zu erhöhen. Bei der Festsetzung dieser Preise dürfte man an wenigsten auf die Bestandteile und Nährwert der beiden Feldfrüchte Gewicht gelegt haben, denn sonst hätte man nie solche Unterschiede im Preise festsetzen können.

Wiesburger Nachrichten. Schadenfeuer. In der Nacht zum 20. Oktober brach in der Sagenische des Besitzers Peter Strug, vulgo Harrach, in Magdalensberg Feuer aus, welches sie gänzlich einkassierte. Durch die Nachbarn wurde die wenige Schritte davon entfernte Säge gerettet. Strug war nur ganz gering verletzt. — Diebstahl. Dieser Tage wurden, vermutlich von einem entwichenen Kriegsgefangenen, dem Besitzer Josef Karnitschnig in Sinnitz zwei Ferkel und 4 Hühner im Werte von 100 K. entwendet. — Das Unglück eines

SIROLIN

bei Brustkrankheiten, Keuchhusten, Asthma, Influenza.

Wer soll Sirolin nehmen?

1. Jedermann, der an länger andauerndem Husten leidet. Denn es ist besser Krankheiten zu verhüten, als solche heilen.
2. Personen mit chronischen Bronchial-Katarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden.

3. Asthmatiker, die durch Sirolin wesentlich erleichtert werden.
4. Skrofische Kinder, bei denen Sirolin von günstigem Erfolg auf das Allgemeinbefinden ist.



Unsere Sonntagszeitung.

5. Preisrätsel. Zweifelhafte Wort.

Von A. S.

Frischen, mach dich auf die Sohlen,
Spring', die Zeitung abzuholen.
Sollte vor dem Expedite
Wieder so ein — — sein,
Dräng' dich rasch zur Türe, aber
drücke nicht die Scheiben ein.
Will dir dann, da wirst du lachen,
Einen süßen — — machen;
Horch, mit Himbeerüberguß,
Frisch, das wird ein Hochgenuß!

Auflösung:

Zur preisberechtigten Lösung haben wir unsere gesch.
Abonnenten freundlichst ein. Als Preis für die richtige
Lösung setzen wir

Bein Kronen

aus. Die Lösungen sind frankiert mit vollem Namen und
genauer Angabe der Anschrift des Einsenders und Beilage
der Rätsel-Aufgabe zu senden:

An den
Rätsel-Schriftleiter der Marburger Zeitung
Marburg a. Drau.

Der Gewinner wird durch das Los ermittelt.

Die Rätselzeitung ist in jeder zweiten
Sonntags-Nummer der „Marburger Zeitung“
enthalten.

Schlußtag der Einsendungen Sonntag
den 4. November 1917.

Die Auflösung unseres 4. Preisrätsels lautet:

„Thesen“

Bei der am 24. Oktober in Gegenwart
einer Vertretung unserer Schriftleitung und Ver-
waltung vorgenommenen Ziehung ging Nr. 16 als
Gewinner hervor.

Der Preis von K 10.— wurde somit dem Hrn.
Wilhelmine Prosch zugesprochen.

Eingelangt sind 82 Lösungen, wovon 68 richtig
waren, die von nachstehenden Abnehmern eingesendet wurden:
(Die mit * bezeichneten sind Marburger Einsender.)

1. Max Straßbill d. J., 2. Jakob Woldstein*, 3. Franz
Neuhof*, 4. Frigard und Frieda Sieberer*, 5. Eduard
Schindler*, 6. Josef Starl, Norbert Bartosch*, 8. Annie
Kac*, 9. Karl Eutscher, 10. Josef Ros, 11. Klemens Barto-
schel, Dorst bei Remschmitt, 12. Fritz Rabitz für Frau
Janni Rasto*, 13. Franz Korbau*, 14. Ludwig Pollat*,
15. Alois Peheim*, 16. Wilhelmine Prosch*, 17.

Justi Kreschitz*, 18. Rosa Gsellmann*, 19. Gerbl Stein-
lechner*, 20. Friedl Frisch*, 21. Bräders Mar*, 22. Marie
Danzinger*, 23. Vothar und Erika Haus*, Den etwa auf
uns entfallenden Preis widmen wir der „Kriegsküche des
Deutschen Schulvereins“, „Deutsches Studentenheim“, 24.
Josef Traban*, 25. Josefine Frangisch*, 26. Gerta
Kespinger*, 27. Marburger Abnehmer, Ob. Preis als
„Lutherspende“ der evangelischen Gemeinde Marburg, 28.
Eduard Gogler*, 29. Wulfsilbe Marterer*, 30. Fr. Elsa
Luscher*, 31. Josef Wramor, Brunnendorf bei Marburg, 32.
Frl. Käthe Stingl, Windisch Feistritz, 33. Hermann Behr*,
34. Fr. Ing. E. Etienne, Jellnig, 35. Fr. Marie Treischl*,
36. B. Gärtner*, 37. Mathilde Germ*, 38. Frieda Albrecht*,
39. Fehleisen Friedrich*, 40. Cilli Frischknecht*, 41. Kram-
berger*, 42. Maria Wintemberger*, 43. Alois Buchnigg,
Tragöß, 44. Frieda Stoh, Eghdi-Tunnel, 45. Franz Serajnit*,
46. Johann Bueal*, 47. Mathilde Radolice*, 48. Hans Urel*,
49. Martha Sernek*, 50. A. Wagner*, 51. Elisabeth Kremer,
Brünn, 52. Elise Horwat*, 53. Emilie Swistun*, 54. Heinrich
Pösch*, 55. Heinrich Sernek*, 56. Emma Zuler*, 57. Ba-
lerie Konopasch*, 58. Luise Zuler*, 59. Wilhelm Germ,
Kasten, 60. Erich Schinnerer*, 61. Ferdinand Wärmreiter*,
62. A. M. Rastimbeni*, 63. Mathilde Unger*, 64. Stefie
Bann*, 65. Martha Stölzer*, 66. Gerta von Ghyghsalvay*,
67. Erwin Mauczka*, 68. A. Bucher*.

Wir erhielten nachstehende Bestätigung: Bestätige, den
Gewinn von 10 K. aus der Lösung des Preisrätsels erhalten
zu haben. Wilhelmine Prosch.

Briefkasten der Rätselzeitung.

Herrn Fasching in Stehr. Wir danken für die Ein-
sendung, die wir verwerten werden.

Auf viele Anfragen. Ja, die Auflösung soll in das
Recht unter der Aufgabe und mit dieser dann eingeschickt
werden. Auf Postkarten kann der Ausschnitt ja aufgelegt
werden. An Dr. L. und Regierungsrat R. F. Besten Dank
für die neuerliche Einsendung und die überaus gültigen
Worte.

Bücher und Zeitschriften. Besprechungen.

Wie gestaltet sich unser Frieden? Man
lese und prüfe selbst, dann wird das Ergebnis
lauten: Bei deutschem Frieden ein freies Volk mit
nur 5 Milliarden Schulden. Bei Scheidemannischem
Frieden ein Lohnsklave Englands mit 170 Milliarden
Schulden. Das ist die Quintessenz des Büchleins,
das jedem die ungeheure Wichtigkeit eines sieg-
reichen Friedens vor Augen führt.

Carl Mann. Mir oder Dich? Verlag
L. Schwarz u. Comp., Berlin G. 14, Dresdener
Straße 80. Preis 1.25 M. Wer die Färdwörter
„mir oder mich, Dir oder Dich, Ihnen oder Sie,
ihm oder ihn, dem oder den usw.“ falsch anwendet,
oder überhaupt den dritten oder vierten Fall
verwechselt, wird mit Recht als ungebildeter Mensch
gesten. Allen, die sich bemüht sind, falsch zu sprechen
und zu schreiben, bietet das Buch Gelegenheit, ihre
Bildung zu vervollständigen.

Einlauf.

Bücher.

Deutschlands Zukunft bei einem guten und
bei einem schlechten Frieden. 225. Tausend. Verlag
J. F. Lehmann. München. Preis M 1.—

Carl Mann: Mir oder dich? Verlag L. Schwarz
und Co., Berlin S. 14, Dresdenerstraße 80.

Dr. Otto Arlow: Das Verhältnis der Frau
zum Mann und die Moral. Verlag der Mödlinger
Nachrichten, Mödling bei Wien.

Deutscher Volkskalender. Verlag des deutschen
Schulvereins in Wien, VIII., Florianigasse.

Zeitschriften.

„Die Bergstadt“, Monatsblätter, herausgegeben
vom Paul Keller-Bergstadtverlag, W. G. Korn, Breslau.

Deutsche Hochschulzeitung. Deutsch-akademischer
Verlag, Wien.

„Die Jugend“, München.

Regendorfer-Blätter. Verlag J. F. Schreiber
München.

„Die Musketen“, Wien, 1., Wollzeile.

Heiteres.

Eine Ueberraschung. „Was einem nicht
alles passieren kann! Schicke ich da 'ne Riste mit
Lebensmitteln fort und deklarieren sie, damit sie mir
nicht beschlagnahmt werden, als leere Flaschen.
Was meinen Sie nun, was drin' war, als sie am
Bestimmungsort ankommt? ... Leere Flaschen!“
P. T.

Parlaments-Marterl.

Wanderer, bete für die Einigkeit,
Was hier geschah, ist keine Kleinigkeit:
In dieser verheulerten Wollfgrube verschwand
Der Deutsche Nationalverband ...
R. i. P.

anno domini MCMXVII.

Lebensmittelflegen. Ein Spaz sieht auf dem
Rücken eines Pferdes, dicht am Schwanz. Kommt
ein zweiter Spaz und fragt: „Was machst du denn
da?“ — Ach, sagte der erste, „ich habe mich einst-
weilen angestellt!“

Die wöchentliche Butterration. „Anna“,
fragt die Hausfrau, „wo haben Sie denn die Butter
gesehen?“ — Ach, gnädige Frau, flennt das
Mädel, „die Butter habe ich in den Fahrchein von
der elektrischen Bahn gewickelt und da ist sie durchs
Knipsloch durchgefallen.“

Milita-Ritchener-Asquith. Die Glaser
sind aus Montenegro ausgezogen, weil „nie Ritt da“
war. Sie kamen nach England, da war der „Ritt-
scheener“. Schließlich merkten sie aber, daß in Eng-
land ein „As-Ritt“ war. Die Bergstadt.

Frauenzeitung der M. Z.

Voraussetzliche Einführung des Frauenstimmrechtes in Schweden.

Der Lösung der schwedischen Regierungskrisis
wird nicht am wenigsten von den politisch tätigen
Frauen Schwedens mit großer Spannung entgegen-
gesehen. War doch die Demokratisierung der schwe-
dischen Verfassung einer der wichtigsten Teile des
Wahlprogrammes der gesamten Linken, worin
auch das Frauenstimmrecht enthalten
ist. Sollte es, aller Voraussicht nach, zu einer
liberal-sozialdemokratischen Blockregierung kommen,
so würden auch die Frauen Schwedens über kurz
oder lang ihr langersehntes Ziel erreichen
und ihren Mitschwesterinnen der anderen nordischen
Länder gleichgestellt sein.

Und Österreich?

Eine Bewegung zugunsten des Frauenwahl-
rechtes macht sich auch in Österreich bemerkbar. In
der vergangenen Woche haben die polnischen Sozial-
demokraten (wieder fehlte bei den Deutschen die
Initiative) beantragt, daß die Frauen zur Teilnahme
an den politischen Vereinen zugelassen werden. Sie
begründen dieses Verlangen mit der Teilnahme von
Frauen an allen Arbeiten, die das innere Leben
im Kriege aufrechterhalten, und mit der Tätigkeit
im Dienste der Nächstenliebe, die für eine hohe
Stufe der nationalen und politischen Aufklärung
der großen Massen von Frauen Beweise liefern.
Fast in allen Ländern hatte sich deshalb eine rege

Bewegung nach Erweiterung und Zuerkennung der
bürgerlichen Rechte an die Frauen bemerkbar gemacht.

Angesichts dessen ist auch die Zeit gekommen,
um aus der österreichischen Gesetzgebung die ver-
altete und vollkommen unbegründete Bestimmung
des § 30 des Vereinsgesetzes, wonach die Frauen
den politischen Vereinen nicht angehören dürfen, zu
entfernen. Die Frauen sind hier mit den Minder-
jährigen und Ausländern gleichgestellt.

Der Antrag auf die Aufhebung des § 30 ging im
J. 1913 im öst. Reichsrat mit bedeutender Stimmen-
mehrheit durch seine Inkraftsetzung wurde aber durch
den Ausbruch des Weltkrieges gestört.

Die „Marburger Zeitung“ steht auf dem
Standpunkt, daß die Frauen in diesem Kriege die
politische Reife bewiesen haben. Die Regierung laßt
größte Schuld auf sich, wenn sie mit der Heraus-
gabe der politischen Freiheiten an die Frauen noch
lange zögert. Wenn sie von ihnen Pflichten — das
Durchhalten liegt zum großen Teile bei unseren
Frauen — fordert, dann möge sie ihnen auch Rechte
geben.

Ein Frauen-Friedenskongreß in Amsterdam.

Wie das Amsterdamer „Algemeen Handelsblad“
mitteilt, soll zwischen Weihnachten und Neujahr
1917 in Amsterdam eine Zusammenkunft der
Frauen aus neutralen Ländern stattfinden. Dieser
Kongreß wird vom Internationalen Frauen-
komitee für die Schaffung eines dauernden

Friedens einberufen. Zu diesem Kongresse,
der sich ausschließlich mit der Friedensfrage
beschäftigen wird, haben sich bereits Frauen aus
Dänemark, Schweden, Norwegen und der Schweiz
angemeldet.

Frauenpiegel. Eine Frau, die nichts anzu-
ziehen hat, braucht gewöhnlich mindestens zwei
Stunden, bis sie mit dem Ankleiden fertig ist.

Ein verliebter Mann spricht selten, eine ver-
liebte Frau unaufhörlich.

Viele Frauen würden sich herzlich langweilen,
wenn sie nicht einen Gatten oder einen Freund
hätten, der sie unglücklich macht.

Die meisten Frauen meinen, sie liebten, wenn
sie fühlen, daß sie geliebt werden. P. T.

Bücher und Zeitschriften.

Wiener Chic. Elite-Verlag, Wien, XVIII.,
Witthauerstraße 17. Das Heft bringt die Winter-
moden 1918 und zeigt eine hervorragende Reich-
haltigkeit in Kleidern, Kostümen, Blusen, Schößen
u. s. f. Fast alle sind von besonderem Geschmack
und beweisen die führende Richtung des „Wiener
Chic“. -r-

Einlauf.

„Wiener Chic“. Elite-Verlag Wien, 18. Bezirk,
Witthauerstraße 17.

Wiener Mode. Verlag Ullstein, Wien, 6/2, Gum-
pendorferstraße 87.

„Das Blatt der Hausfrau.“ Verlag Ullstein,
Wien, 1., Rosenburgenstraße 8.

Neu eingelangt: Reizende Hutgestecke

Spatri-Hut (für Hutformen) :: Kleiderseide in grosser Auswahl.
Felix Michelitsch, Marburg a. D., Herrengasse 14.

Spar- u. Vorschussverein der deutschen Angestellten in Marburg.

Kanzlei: Tegetthoffstraße 12 (ebenerdig links).

Arbeitsstunden: An Wochentagen von 2 bis 4 Uhr nachm.

Spareinlagen werden um 1/2% höher als in Banken und Sparkassen verzinst. Die Rentensteuer trägt die Vorschusskasse.

Darlehen gegen festes Ziel oder Ratenrückzahlungen werden unter den günstigsten Bedingungen gewährt.

6680

Der Vorstand.

Spezial-Offert in neuen Dessert-Weinen

Refosco, süß, filtriert, la.; **Muskateller**, weiss, süß, filtriert, la., und **Muskateller**, rosa, süß, filtriert, la. Prompte Zusendung in Fässern zu 60—100, 200 Liter aufw. u. zu billigen Preisen liefert

Österreichischer Weinexport Benussi & Comp., Triest.

Kaufe jede Menge Äpfel u. Birnen, Kürbisse, weisse Rüben, Kraut, Kastanien, Nüsse etc.

zu den besten Höchstpreisen. Übernahme jeden Mittwoch und Samstag im Obstmagazin Marburg, Kärntnerstrasse 80. 7138

Waldgut

mit altem Holzbestand in guter Verkehrslage zu kaufen gesucht. Anträge unter „Industrie 9947“ an Rudolf Woske, Wien, I., Seilerstätte 2. 7254

„Droszlan“ : Luftdruck : Waschmaschine spart

Seife, Zeit u. Geld!

Preis für Provinz Kronen 24.— franko.

Zentralstelle der „Droszlan“-Luftdruck-Waschmaschine
 Edm. Dufedan, Wien, I., Zedlitzgasse 7.
 Meine Kunden erhalten gute Seife und Waschlupver.

Vertreter in allen Kronländern gesucht. 6251

VILLA

am Lande, mit Garten oder grösserem Grundstück wird zu kaufen gesucht.

Eventuell auch eine größere Villa, welche sich für eine Pension eignet. Anträge mit Angabe des äußersten Preises und der Lasten an die Verwaltung des „Realitätenmarkts“, behördl. besgt. Realitätenverkehr, 142r Hamerlinggasse 6 6881

Gutgehendes Gasthaus

zu pachten gesucht, Marburg oder Umgebung. Anträge unt. „Gasthaus“ an Berrn. d. Bl. 7346

Photograph. Apparat

gut erhalten, Format 6:9 oder 9:12 zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe erbeten an die Berrn. d. Blattes unter „Guter Apparat“. 7299

Fräulein

welches sich zur Empfangsbame in einem photographischen Atelier ausbilden will, findet gegen Anfangstagsstunden. Anträge erbeten unter „Rechtschaffen“ an Berrn. d. Bl. 7272

Fräulein

intelligent, mit Praxis, sucht Stelle in einer Kanzlei für die Nachmittagsstunden. Anträge erbeten unter „Rechtschaffen“ an Berrn. d. Bl. 7272

Saure Rüben

zu haben bei Robaus, Kärntnerstrasse 24. 7229

Geübte Flachstickerin

wird gesucht. Anfrage in der Berrn. d. Blattes. 7083

Landwirtschaft

mit gut erhaltenen Gebäuden wird zu kaufen gesucht. Schriftl. Anträge, in welchen die Größe der Grundstücke, der Verkaufspreis und Lastenstand angegeben sein muß, an die Verwaltung des „Realitätenmarkts“, behördl. besgt. Realitätenverkehr, 142r Hamerlinggasse 6 6880

Gute Kaspel

wird für Milch abgegeben. Anfrage Berrn. d. Bl. 7260

Georg Zuterschnig,

Male- u. Anstreichermeister

Marburg, Brandisgasse 3

empfiehlt sich zur Ausführung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei billigsten Preisen.

Bathe-Sprech-Apparate und Platten

Deutsche Präzisionsarbeit.

Spiele ohne Nadel oder durch Umschaltung mit Nadel, daher für alle Arten Platten verwendbar.

Bathe-Apparate erzielen durch ihre eigene Konstruktion die natürlichste und beste Wiedergabe.

Fürs Feld besonders widerstandsfähig gebaute Typen.

August Wapper

Uhrmacher, Juwelier und Optiker

Marburg a. Dr. Domgasse Nr. 1.

Allerheiligen!

Alle Grabkreuze werden neu lackiert, vergoldet und mit beliebiger Schrift dauerhaft hergestellt von

Gustav Philipp

Wiener Schriftensmaler und Vergolter in Marburg, Wilttrichgasse 17. (Gegründet 1902.)

Stadtbauplätze

berzeit als Felder verpachtet, an einer Reichsstraße gelegen, sind einzeln oder insgesamt billig zu verkaufen. Bei Gesamtverkauf ist auch ein zweistöckiges Haus mit 5% Reinertrag, ebenfalls aus freier Hand, preiswert zu haben. Gef. Anfragen bei Herrn Johann Rameisch, Wilttrichgasse. 6976



Bombenerfolg

Wiederverkäufer, Agenten, Sammler, Marktfahrer erhalten die schönsten mit Seide gestickten

Haussegen

Neuerster Schlager: Kaiserl. Familie und 4 andere Muster in allen Sprachen mit Passepartout, Größe 42/52. Lebensgroße, schön gestickte Kaiser Karl und Kaiserin Rita Bilder. Alle Gattungen Heiligenbilder mit Passepartout und feiner Stickerei bei

Hugo Fellner, Stickerei-Werkstätte, Vaterländische Hausindustrie, Wien, VII., Lindengasse 55. Musterbilder per Nachnahme.

Uebersiedlungs-Anzeige

und Perlgarb, Vordruckerei und Weißstickerei, ebenso wie für Schul-, Schreib- und Papierwaren und so weiter
 ab Anfang Oktober Schulgasse 4

Erlaube mir, meine verehrten Kunden ergebenst aufmerksam zu machen, daß sich mein Geschäft für alle Arten Handarbeiten, Stickereien, sowie dazu gehörigem Material, wie Garne, Seiden (im Lokal der bisherigen Feinputzerei Strohmayer) befindet. Ich bitte die geehrten Kunden, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch weiterhin zu bewahren.

Hochachtungsvoll

Wilhelmine Berl, Marburg a. D., Schulgasse 4.

Beilage zur Marburger Zeitung

Nachrichten vom Vortage.

30000 Italiener, 300 Geschütze eingebracht

Siegeszug gegen Italien.

Marburg, 26. Oktober.

Neues Leben flutet in unser Empfinden hinein: Die Generalstabberichte der verbündeten Armeen melden von der italienischen Front die Sieges- schritte der verbündeten Truppen und wie bei uns, so horcht in Ofenpest und in Berlin mit freudiger und stolzer Erregung alles den Meldungen entgegen, die aus dem Südwesten kommen. Die italienischen Stellungen wurden zertrümmert und erobert, die Zahlen der Gefangenen mehren sich von Stunde zu Stunde, die Beute an Geschützen und an Kriegsmaterial häuft sich bis zur Unübersichtlichkeit und von den in Schnee und Regen eroberten Bergen fällt der Blick der Sieger schon auf die Tiefen Italiens. Das war ein Vorbruch noch zur rechten Zeit; schon drückte viele von uns das Empfinden, daß die zwölfte Offensivschlacht Cadornas die Italiener vielleicht doch nach Triest führen oder den Glubruck in Krain ihnen ermöglichen könnte. Und mit diesen Gedanken ist ja das müde gewordene italienische Volk immer wieder angepeitscht und die Stimmanlage zur Verlängerung des Krieges gegeben worden; nun sind diese Hoffnungen Italiens urplötzlich zerronnen; Triest und die Länder von Innerösterreich sind heute den Truppen Cadornas unerreichbarer geworden als je und was die Armeen Italiens in zweieinhalb Jahren unter ungeheuren Opfern errangen, das verlieren sie nun stückweise in wenigen Tagen, eines nach dem anderen! Noch vermag keines Menschen Voransicht zu sagen, wohin der jetzige Sturm unsere Truppen und die reichbedeutenden Divisionen führen wird, wo jenes Unternehmen mündet, dessen gewaltiger Aufstakt jetzt in unsere Herzen klingt. Aber dessen können wir alle gewiß sein, daß es in Italien jene Gespenster vergrößern wird, die heute schon der Schrecken jener Treubruchigen sind, die den Krieg gegen uns, gegen die Bundesgenossen entzündet haben, die Italiens neue Zukunft anbauen wollten auf dem häßlichsten Verrat, den die Weltgeschichte kennt. Wenn nun die Nachrichten das Band durchreissen werden, daß alles vergeblich war, daß der Verrat nichts eintug, daß Hunderttausende vergeblich gefallen sind, daß das Eroberte wieder verloren ging, dann muß die schwere Enttäuschung das ohnehin schon revolutionär durchhauchte Band in allen seinen Adern durchschauern. Jetzt aber, da wir am Beginn der Offensive gegen Italien stehen, seien die heißesten Wünsche jenen Truppen gesandt, mit deren Feldzeichen die Entscheidung des Kampfes gegen den Erbfeind Österreichs verbunden ist. Neben des Deutschen Reiches schlachtenproben Söhne, die aus dem fernen Norden kamen, um an Westlands Grenzen Österreich zu schirmen, nennt unser Generalstabbericht alpenländische Regimenter als die siegesumflössenen Helden des Tages von Fiume. Wiederum sind unsere alpenländischen Regimenter, die den gewaltigen Stoß in die Kraftzentren des Feindes führen; wie sie im Kampfe gegen Rußland sich unvergänglichen Heldenruhm erwarben, wie sie die ruhmbedeckten Fahnenträger unserer Südtiroler Offensive waren, so sind es auch hier wieder unsere alpenländischen Regimenter, auf die wie auf Deutschlands Divisionen der erste und stärkste Glanz der zwölften Frontschlacht fällt. Unser Volk kann den höchsten Stolz in seinen Herzen tragen!

Große Erfolge gegen Italien.

Wien, 26. Oktober. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses machte Präsident Dr. Groß folgende Mitteilung:

Hohes Haus! Mit inniger Freude bin ich in der Lage, dem hohen Hause mitzuteilen, daß unsere herrliche Armee, vereint mit unseren glorreichen Bundesgenossen, neue große Erfolge auf dem südlichen Kriegsschauplatz errungen hat. (Lebhafter, andauernder Beifall und Händeklatschen.) 30.000 Gefangene, 300 Geschütze und unübersehbares Kriegsmaterial sind in die Hände unserer tapferen Armee gefallen. (Erneuter stürmischer Beifall und Händeklatschen.) Die große Sorge um unseren Seehafen Triest ist von uns gewichen, die Hoffnung auf einen baldigen schönen Frieden gewaltig gestiegen! (Lebhafte Zustimmung, anhaltender Beifall und Händeklatschen.) Möge den verbündeten Armeen der Erfolg treu bleiben, mögen sie weiter Sieg auf Sieg häufen. Se. Majestät Kaiser Karl und unsere glorreiche Armee, sie leben hoch, hoch, hoch! Das Haus bringt ein dreimaliges Hoch aus. (Langanhaltender, stürmischer Beifall und Händeklatschen.)

Die innere Krise in Italien.

Schwerste Kämpfe erwarten das neue Kabinett.

Lugano, 26. Oktober. Die römische Presse sagt einstimmig, bei der Lösung der Ministerkrise dürfte die Kombination Sonnino Orlando-Mitti siegen. Aber das neue Kabinett erwarten die schwersten Kämpfe, bis die Giolittianer ihre Batterien demaskiert haben.

Das italienische Kabinett vor dem Sturz.

Rotterdam, 26. Oktober. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London:

Dem „Daily Telegraph“ wird aus Rom gemeldet, daß die Lage noch immer ungeklärt sei. Man halte den Rücktritt des Ministeriums aber für unvermeidlich. Nahezu alle Parteien haben sich gegen das Kabinett erklärt. In der Sitzung am Sonnabend hatte Mitti einen glänzenden Erfolg, der die Lage des Ministeriums noch erschwerte.

Salandra ernstlich erkrankt.

Lugano, 25. Oktober. Corriere della Sera erzählt, daß Salandra ernstlich an Furunkeln erkrankt (?) und allen (?) kommenden Sitzungen der Kammer fernbleiben werde.

Furchtbares Wüten in Rußland.

Stockholm, 26. Oktober. Nach den „Times“ befindet sich ganz Bessarabien in Aufruhr.

In den Städten wüten gelegte Brände, die Güter werden verwüstet, unter den Grundbesitzern Pogroms veranstaltet. In den Gouvernements Charkow, Astrachan, Mohilew und Saratow herrschen ernste Bauernrevolten.

Im Doneger Gebiete sind chaotische Zustände zu verzeichnen. Nach „Nowoje Wremja“ verweigerten die Truppen des Irkutsker Gebietes dem Kommandanten den Gehorsam. In Homel erschlugen die Truppen den Armeebefehlshaber und meuterten.

In Kozlow dauern die Brandstiftungen und Pogroms fort. Alle Getreidevorräte wurden verbrannt. Der Bericht des Regierungskommissärs enthält nur den einen inhaltsreichen Satz: „Wenn es nicht bald gelingt, Ruhe zu schaffen, so geht der ganze Kreis Kozlow in Flammen auf.“

Im Tifliser Gouvernement wurden sämtliche Waldungen in Brand gesteckt. Im Gebiete von Chiwa haben die Turken die Macht an sich gerissen und üben ein furcht-

bares Schreckensregime aus. Im Sprengel von Semirjetschje werden die Kirgisen von den Bauern ausgerottet. Der Ausbruch einer Hungersnot steht unmittelbar bevor.

„Der Krieg nähert sich für Rußland seinem Ende.“

Bern, 26. Oktober. Verschiedene wohlinformierte Blätter melden aus Rußland, daß das russische Volk dem deutschen Vormarsch in großer Ruhe entgegensieht. Gorkis Blatt schreibt: Das russische Volk ist gegen den Krieg vollständig gleichgültig. Die Panik ist vorüber und würde, auch wenn die Deutschen in Petersburg sein werden, nicht ausbrechen. Der Krieg nähert sich für Rußland seinem Ende.

Der sofortige Beginn der Friedensverhandlungen — die Rettung Rußlands.

W. Stockholm, 25. Oktober. Dem „Njetsch“ zufolge beschloß der Arbeiter- und Soldatenrat von Petersburg eine Resolution, worin der sofortige Beginn von Friedensverhandlungen als einziges Mittel, Rußland vor dem Untergange zu retten, bezeichnet wird.

Amerika.

„Der letzte Engländer in den Schützengräben!“

Rotterdam, 26. Oktober. Aus London wird gemeldet: Wirkliches Interesse und Mitgefühl herrscht in Amerika für Frankreich und Belgien, während England gegenüber sich die Stimmung immer mehr dem Nullpunkt nähert. Harris neues Schlagwort: „Erst muß der letzte Engländer in den Schützengräben, bevor die Amerikaner ins Feuer sollen!“ findet allgemeinen Anklang.

England.

Die Friedenskundgebungen.

Zürich, 26. Oktober. Nach Blättermeldungen aus London fanden letzten Sonntag in Großbritannien wieder zahlreiche Friedenskundgebungen statt. Nachrichten darüber liegen vor aus Glasgow, Wales, Hull, Manchester und Birmingham. In Glasgow mußten Polizei und bewaffnete Macht gegen die Demonstranten aufgebieten werden.

Der Krieg macht England Sorge.

N.B. London, (Reuter.) Carson hielt in Portsmouth eine Rede, in der er erklärte, daß der Krieg in ein Stadium getreten sei, daß niemand ohne Sorge daran denken kann.

Frankreich.

Die Hoffnung auf die amerikanische Hilfe geschwunden.

Amsterdam, 25. Oktober. Wie der Bericht-erstatler der „Vossischen Zeitung“ erzählt, scheint bei der französischen Regierung die Hoffnung auf Amerika stark im Schwinden zu sein, weil Poincaré in London erklärte, daß der Krieg mit Amerikas Hilfe noch drei bis vier Jahre fortbauern müsse.

Was Ribot fürchtet.

Genf, 26. Oktober. Ribot klammerte sich deshalb so krampfhaft an sein Portefeuille, weil die Geheimverträge mit Rußland nur ihm und Poincaré bekannt sind. Er war nur unter der Bedingung zum Verlassen seines Postens zu bewegen, wenn Barthou zu seinem Nachfolger ernannt wird, der ein Vertrauter Poincarés und Ribots ist.

Türkei.

Rebellen an der Hedschasbahn.

N.B. Konstantinopel, 25. Oktober. Hauptquartier. Kaukasusfront. Im Zentrum und am linken Abschnitt wurden kleinere Ueberfallsversuche bereitet. Rebellenbanden, die sich in der Nähe der Hedschasbahn verschanzt hatten, wurden mit großen Verlusten für sie versprengt.

Deutsches Reich.

Vertagung der Kanzlerkrise?

Berlin, 26. Oktober. Die Deutsche Zeitung teilt mit: Wir glauben zuverlässige Anhaltspunkte zu haben, daß Dr. Michaelis als Reichskanzler im Amte bleibt; die Kanzlerkrise hat somit ihre Lösung bereits gefunden.

Eine „Kritik“ des Vorwärts.

Der Vorwärts schreibt: Wohin soll das führen, wenn aus Dr. Michaelis als Tru-

kanzler erhalten wird? Es wäre eine Demütigung (des Vorwärts), ja es wäre eine schwere moralische Niederlage des Reichstages.

Michaelis ist eben eine so starke unbengsame Natur, die gewissen Realpolitikern sehr unangenehm ist. Daher die böse „Vorahnung“ der „Demütigung“.

Ungarische Proteste.

Gegen die Tschechen.

Ofenpest, 25. Oktober. (Abgeordnetenhaus.) Abg. Ludwig Szilaghi beschäftigt sich mit den im österreichischen Abgeordnetenhaus vorgebrachten Angriffen gegen Ungarn, wonach die ungarischen Truppen zum Nachteil der österreichischen Truppen geschont würden. Der österreichische Landesverteidigungsminister hätte darauf hinweisen sollen, daß viele tapfere ungarische Truppen der Untreue der Tschechen zum Opfer gefallen seien.

Vorredner Minister J.M. v. Szurmay erklärt u. a., er könne von dem österreichischen Minister nicht verlangen, daß er sich im allgemeinen über die Leistungen von Truppen äußern solle, deren Tätigkeit er selbst nicht habe beobachten können. Redner selbst könne nur betonen, daß die ihm unterstellten österreichischen Truppen großartig gekämpft haben. (Rufe links: „Auch die Tschechen?“) Ich kann nur aufrichtig erklären, daß ich keine Tschechen unter mir halte.

Abg. Kovaczky (Apponyipartei) protestiert im Namen der Geistlichkeit der in Betracht kommenden 5 Komitate gegen die Annahmen tschechischer Politiker und verweist darauf, daß die ungarischen Slovaken die Verleumdungen der Tschechen auf das Euergerische zurückweisen.

29.000 Tonnen versenkt.

N.B. Berlin, 25. Oktober. (Antik.) Im Atlantischen Ozean und im Hermellkanal wurden neuerdings durch eines unserer U-Boote sieben Dampfer mit rund 29.000 Brutto-Reg.-Tonnen versenkt.

Innerpolitisches.

Abgeordnetenhaus.

Die Unsicherheit im Postverkehr.

In der Dienstag-Sitzung des Abgeordnetenhausess richteten die Abgeordneten v. Baechle und Genossen an den Handelsminister folgende Anfrage:

„Das Verschwinden von Poststücken, namentlich von Postpaketen und unter diesen wieder vornehmlich von solchen mit Lebensmitteln und Tabak, nimmt einen derartigen Umfang an, daß es mit den außerordentlichen Kriegsverhältnissen nicht mehr entschuldigt werden kann.“

Die Gezeigten stellen daher an den Handelsminister die Anfrage: Welche Maßnahmen gedenkt Seine Excellenz zu ergreifen, um der eingerissenen Unsicherheit im Postverkehr energigich Gehalt zu gebieten?“

Sitzung vom 26. Oktober.

N.B. Wien, 26. Oktober. In Beginn der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhausess widmete der Präsident dem heute nachts verstorbenen Abg. Clesnki einen Nachruf. Ueber Ersuchen des

Immunitätsausschusses wird die diesem Ausschuss zur Berichterstattung über den Antrag betreffend das Erlöschen der Mandate eingeräumte Frist um weitere drei Wochen verlängert. Abg. Sacocki stellt eine dringliche Anfrage an den Minister für Landesverteidigung und an den Minister des Inneren, betreffend mangelhafter, bzw. gesetzwidriger Durchführung des Gesetzes vom 17. Juli 1917 (Neuregelung des Unterhaltsbeitrages für die Dauer des gegenwärtigen Krieges.) Das Haus beschließt, über die dringliche Anfrage die Wechselrede zu eröffnen. Sacocki begründet seine Anfrage, worauf der Landesverteidigungsminister das Wort ergreift. Hieran wird behufs Einzeichnung in die Rednerliste die Sitzung unterbrochen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung machte der Präsident Mitteilung von dem Siege unserer Arme.

Die neue Zusammenfassung.

Die Parteien, die ehemals dem Deutschen Nationalverband angehörten, haben nunmehr wieder eine taktische Zusammenfassung vollzogen. Nunmehr gehören dem Nationalverband sechs Gruppen infolge der Neugründungen an, eine andere, darunter Dr. Steinwender, steht noch außerhalb der Neugründung. Die Deutsche Agrarpartei wird mit 28 Mitgliedern die stärkste sein, dann folgen die Radikalen mit 23, die Deutsch-nationale Partei mit 20, die Deutsch-nationale Vereinigung mit 14 Mitgliedern, das Deutsche Zentrum mit fünf.

Kurze Nachrichten.

Hofburgschauspieler Baumeister †. Wien, 26. Oktober. Der Hofburgschauspieler Bernhard Baumeister ist heute nachts in Baden gestorben.

Aus der montenegrinischen Königsfamilie. „Corriere della Sera“ meldet aus Rom: Die Ehe des Prinzen Mirko von Montenegro mit Natalie Konstantinowitsch ist wegen gegenseitiger Abneigung gerichtlich geschieden worden. Die Kinder werden von König Nikola erzogen.

Explosion in England. Am 23. d. ereignete sich in den Munitionswerken von Kent eine Explosion, wobei zwei Arbeiter ums Leben kamen. Andere Arbeiter wurden verletzt.

Der abgetriebene Zeppelin, der bei Montigny Verol eine Gondel und 16 Mann verlor, ist mit 4 Mann auf Schweizer Gebiet gelandet. Die vier Insassen waren erfroren.

Unsere Ernährungsfragen.

Ausgabe von Kartoffelarten in Marburg. Die Abgabe von Kartoffeln erfolgt nunmehr nur auf Grund der zur Ausgabe gelangenden Kartoffelarten. Anspruch auf Kartoffelarten haben nur jene Parteien, deren Vorräte — mit Ausnahme der Gärten nicht landwirtschaftlicher Betriebe von Heim- oder Kriegsgärten und ähnlicher Kleingartenmäßiger Anlagen — das Ausmaß von 61 1/2 Hektar für eine Person nicht erreichen. Die Ausfolgung der Kartoffelarten erfolgt nach Abgabe der schriftlichen Erklärung über die Größe der Vorräte. Diese Erklärungen sind von den einzelnen Parteien in den Polizeiwachstuben: Rathhausplatz, Tegetthoffstraße,

Im stillen Winkel.

Nach einer Idee von Richard Walther, von Irene v. Hellmuth.

33 Das ist ja gerade, was mich am meisten quält! Stumm sitzt er mir gegenüber am Tisch, ich glaube, er biße sich lieber die Zunge ab, ehe er mir ein Wort der Rechtfertigung sagte.“

„Aber ich finde, das ist ja gerade ein Zeichen seines guten Gewissens. Wer sich verteidigt, klagt sich an!“ meinte der Vater beruhigend, Wenn Du willst Heddy, so gehe ich mit und rede ein ernstes Wort mit Deinem Mann.“

„Nein, — nein!“ wehrte sie ängstlich. „Er denkt sonst, ich hab dich um Hilfe gerufen, er darf nicht wissen, wie es in mir aussieht, sonst — lacht er über das einfältige Ding, dem er doch so deutlich seine Verachtung gezeigt und das alles mögliche versucht, ihn sich wieder zu gewinnen. Das vertragen ich nicht. Ich glaube, es wäre das Beste, wenn ich eine Zeilung bei Dir bliebe, vielleicht.“

Sie vollendete den Satz nicht, und ihr Vater fiel hastig ein:

„Das würde die Luft nur erweitern, die sich zwischen Euch aufgetan.“

Es war durchaus nicht nach dem Sinn des alten Herrn, sich durch seine Tochter wieder in Unruhe und Sorgen stürzen zu lassen. Er liebte die Ruhe und Behaglichkeit über alles, und glaubte mit Heddys Verheiratung aller Sorgen ledig zu sein. Statt dessen sollte es nun wieder von vorn anfangen. Und doch empfand er herzliches Mitleid mit ihrer Not.

„Aber bis zum Abend kann ich doch hier bleiben?“ bat Heddy wieder.

„Weiß Dein Mann, daß Du zu mir gehst?“

Sie warf hastig den Kopf in den Nacken.

„Nein!“ stieß sie hart hervor, ich habe ihm nichts gesagt, wir reden schon lange kein Wort mehr miteinander. Er fragt mich auch nicht um Erlaubnis, wenn er fortgeht, er bleibt oft die halbe Nacht aus, und ich weiß nie, wo er ist, — es ist mir auch gleichgültig, — er kann tun was er will.“

„Aber Du mußt doch für das Essen sorgen.“

Sie zuckte mit erhenchelter Gleichgültigkeit die Achseln:

„Wozu hab ich denn meine Köchin? Ich sehe keinen Schritt mehr in die Küche seit ich sehe, daß doch alles umsonst ist. Habe ich das Essen fertig, so ist er außerhalb des Hauses. Ach es ist

ja alles anders geworden bei uns, so unerträglich öde ist mein Leben.“

Der alte Herr seufzte schwer.

„Aber heute Abend, liebes Kind, nicht wahr, da gehst Du wieder heim?“

„Wenn Du mich hinauswirst!“ — Ach lebte doch meine Mutter noch, sie würde mich verzeihen! Aber ihre Männer seid alle gleich. So stehe ich allein und verlass dich, habe keinen, der mir hilft!“

Sie brach wieder in ihr herzbrechendes Schluchzen aus.

„Du bist nicht verlassen!“ rief der alte Herr ungeduldig, „ich werde Dir schon beistehen, wenn es not tut, aber Du willst ja meine Stimmung nicht, also mußt Du selber sehen, wie Du fertig wirst. Denn so ganz ohne Schuld bist Du auch nicht. Ja, ich kann Dir nicht helfen, mein Kind, — wie willst Du auf einen gemeinen Brief hin Deinen Mann derart verdächtigen? Denn ein solcher Beweis ist ein anonymer Brief wirklich nicht.“

Heddy senkte schuldbehaftet den schönen Kopf. Der Vater hatte eigentlich nicht so unrecht, das mußte sie bei ihrer Gerechtigkeitsliebe zugeben. —

(Fortsetzung folgt.)

Franz Josef-Straße, anzusprechen, von den Parteien angefertigt den Herren Hansbesitzern zu übergeben und von diesen der Brotkarten-Ausgabe abzuliefern. Dieselben Bestimmungen gelten auch für Mieter. Vom Bezuge der Kartoffelkarten sind auch jene Parteien ausgeschlossen, welche mit Kartoffeln durch ihre Verwandten versorgt wurden. Unwahre Angaben werden bestraft.

Marburger- und Landes-Nachrichten.

Sonderausgabe der Marburger Zeitung. Wir teilen unseren Lesern mit, daß wir am Sonntag eine Sonderausgabe mit den neuen Generalstabberichten veranstalten. Die Ausgabe der Sondernummer erfolgt um halb 6 Uhr abends bei der Verwaltung unseres Blattes.

Spenden. Die Stadtkriegskasse und die Schützengilde-Kriegskasse, die je 500 R. und die Kriegskasse der Frauenhilfe, die 400 R. von dem Erlös der Partikonzerte erhielten, drücken den Veranstaltern dieser Konzerte, den Herren Kaffeehausbesitzer Paul Hermann und Direktor Franz Perschak den herzlichsten Dank aus. Die Schützengilde-Kriegskasse dankt ferner der Direktion der Gemeindeparkasse, besonders Herrn kassierl. Rat R. Primer, für die Spende von 600 Kronen.

Vortrag E. Nordberg. Heute Samstag 8 Uhr findet im Stadtkino der erste Vortrag über Sonderscheinungen des Seelenlebens statt, in dem Nordberg über die Wünschelrute, das Tischen der Spiritisten, das zweite Gesicht, über Ahnungen und seelische Fernwirkungen sprechen wird. Der zweite, am Montag den 29. Oktober stattfindende Vortrag wird manches Interessante über Spiritismus, die betrügerische Fälschung von Geistesheilungen bringen und die Bedeutung der medizinischen Erscheinungen für die moderne Psychologie erörtern. — Nach seinen Graz-Vorträgen erhielt Herr Nordberg die wärmste Anerkennung durch das Kriegsfürsorgeamt.

Kohlenausgabe. Parteien, welche im Oktober wegen schlechten Kohlenanschaffens keine Kohle erhalten haben, bekommen das entsprechende Quantum auch im Monat November nachgeliefert. Die nächste Ausgabe wird im Laufe der nächsten Woche stattfinden und rechtzeitig mit Anschlag am Gaslatte, Tegetthoffstraße 35, und in der Marburger Zeitung bekanntgegeben.

Einbruch in die Herrengasse. Unbekannte Diebe haben in der Nacht zum 26. Oktober das Verkaufsgewölbe der Papierhändlerin Johanna Weigl in der Herrengasse Nr. 33 mittels Nachschlüssel oder Dietriche aufgesperrt und aus einer unversicherten Geldkassette 220 Kronen, ferner ein rotes Geldtäschchen, einen Beutel aus rotem Tuch mit weissem Futter und eine silberne Panzerhalskette, Wert 15 Kronen, entwendet.

Letzte Nachrichten.

Osterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 26. Oktober. Amtlich wird heute veröffentlicht:

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die im mittleren Sonzo angeordneten österreichisch-ungarischen und deutschen Streitkräfte haben im rüstigen Vordringen die Linie Karfreit-Mazza überschritten. Die Bewe-

gungen werden seit gestern früh durch schönes Wetter begünstigt. Auch auf der Hochfläche von Bainsizza—St. Geist bis an den Monte San Gabriele wurde der Widerstand des Italiener gebrochen. Der Feind ist im Begriff, alles Gelände freizugeben, dessen Besitz er in der 11. Sonzofschlacht durch das Leben vieler Tausender erkauft hat.

Auf der Karst-Hochfläche entwickelten sich bei unverändert bleibender Lage stellenweise lebhafteste Kämpfe. Der Anprall der Verbündeten vermochte in zwei Kampftagen die feindlichen Linien auf 50 Kilometer Frontbreite ins Wanken zu bringen. Bei den weichen Italienern herrscht vielfache Verwirrung. Zahlreiche Verbände mußten völlig abgeschnitten auf freiem Felde die Waffen strecken und unüberschbare Mengen Kriegsmaterial fielen in die Hände der Verbündeten. Eine österreichisch-ungarische Division nahm südwestlich von Tolmein dem Feinde 70 Geschütze ab. Bisher sind über 30.000 Gefangene durch die Sammelstellen der Verbündeten gegangen und etwa 300 erbeutete Geschütze gezählt worden.

Deftlicher Kriegsschauplatz und Albanien. Unverändert.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 26. Oktober. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 26. Oktober.

Deftlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Längs der ganzen Front in Flandern war gestern und während der Nacht der Artilleriekampf lebhaft. Besonders heftig war das Feuer vom Houthousterwald bis Zonnebeke; dort steigerte es sich morgens zum Trommelfeuer. Mächtige Teilangriffe der Franzosen und Engländer scheiterten überall vor unseren Linien. Nach den bisher eingegangenen Meldungen sind nach Hellwerden an mehreren Stellen der Front Angriffe des Feindes erfolgt.

Front des Deutschen Kronprinzen.

Nach starker Feuerbereitung stießen die Franzosen von dem Nordhänge des Chemin des Dames in den Allseitgraben vor. Ihre Angriffe trafen gegen die in der vorhergehenden Nacht an dem Südrande des Waldes Pinon herangezogenen Truppen, die nach kurzem Kampfe auf das Nordufer des Duse-Aisne-Kanals zurückgenommen wurden. Es gelang dabei nicht, das vor dem letzten Kampftage in den zerstörten Walde von Pinon eingebaute Geschützmaterial zu bergen. An den übrigen Stellen des Kampffeldes wurden nach erfolgreicher Abwehr der feindlichen Stöße unsere Linien planmäßig hinter den Kanal bei und südlich von Chavignon zurückgelegt. Mehrfache Versuche des Gegners, später die Kanalüberbrückung zu überschreiten, scheiterten; er wurde von unseren Kampftruppen zurückgeworfen.

Auf dem Oüfer der Maas stürmten tapfere niederländische Bataillone mit Flammenwerfern in mehr als 1200 Meter Breite die französischen Stellungen im Chaumewalde, überwältigten die Besatzungen und brachten Gefangene zurück. Mehrere zur Wiedergewinnung seiner Gräben vom Feinde geführte Gegenangriffe brachen ergebnislos blutig zusammen.

Bei den übrigen Armeen kam es bei Sturm und Regen zu zahlreichen Gefechten von Erkundungsabteilungen.

Vom östlichen Kriegsschauplatz und der mazedonischen Front keine wichtigen Ereignisse zu melden.

Italienische Front.

In Ausnützung des Durchbruch-erfolges bei Glitsch und Tolmein sind unsere Divisionen über Karfreit und Roncina hinaus im Vordringen. Die Truppen des Nordflügels der 2. italienischen Armee sind, soweit sie nicht in Gefangenschaft gerieten, geworfen und im Weichen. In unwiderstehlichem Vordringen überschreiten die deutschen und österreichisch-ungarischen Regimenter, an Leistung wetteifernd, die ihnen gesteckten Ziele und warfen den Feind aus den starken rückwärtigen Höhenstellungen, die er zu halten versuchte. Unter unserem Druck begannen die Italiener auch die Hochfläche von Bainsizza—St. Geist zu räumen. Wir kämpfen bereits auf italienischem Boden. Die Gefangenzahl ist auf über 30.000 Mann, dabei 700 Offiziere, die heute auf mehr als 300 Geschütze, darunter viele schwere, gestiegen. Klares Herbstwetter begünstigte gestern die Kampfhandlungen.

Der erste Generalquartiermeister v. Lubendorff.

Das Kabinett Boselli gestürzt.

Durch ein Misstrauensvotum der Kammer.

RV. Rom, 25. Oktober. Die Kammer hat nach einer Rede Sonninos eine Tagesordnung, welche lautet: „Die Kammer billigt die Erklärungen der Regierung“ mit 314 gegen 96 Stimmen verworfen und das Budget mit 241 gegen 36 Stimmen bewilligt.

Das Kabinett wird heute seinen Rücktritt erklären.

Infektionskrankheiten. Wochenausweis für das Stadtgebiet Marburg (Zivilpersonen): Diphtherie verblieben 7, zugewachsen 6, geheilt 3, gestorben 0, verblieben 10. Scharlach verblieben 1, zugewachsen 0, geheilt 0, verblieben 1, Para-Typhus verblieben 5, zugewachsen 1, geheilt 1, gestorben 0, verblieben 5 Typhus verblieben 0, zugewachsen 0, geheilt 0, gestorben 0, verblieben 0. Ruhr verblieben 28, zugewachsen 11, geheilt 4, gestorben 1, verblieben 34.

Marburger Bioskop vom 27. Oktober bis 2. November

Ostpreußen und sein Hindenburg

Vaterländisches Schauspiel in 6 Akten. — 50.000 mitwirkende Personen.

Das Haus

Elisenstraße 14 ist zu verkaufen. Anfrage Toppeinerplatz 3, 2. Stock rechts. 6462

Zigarettentabak

für Bohnenkaffee oder Zucker. Adressen erbeten an Ww. d. B.

Clavierstimmungen

werden meisterhaft, prompt und billigt hier sowie auswärts ausgeführt von J. Kändler, Färbergasse 3, Parterre. 39

Halbenfässer

aus Eichenholz, neu, zu verkaufen. Anzufragen bei Ferd. Rogatsch, Fabriksgasse 17. 6707

Wild-Kastanien

kauft jedes Quantum zu besten Preisen en gros u. en detail Th. Braun, Marburg, Körnerstraße 13. 6377

Strickarbeiten

werden angegeben bei E. Wülfel, Herrengasse. 7261

Wild-Kastanien

kauft zu besten Preisen jedes Quantum en gros und en detail Ignaz Tischler, Marburg, Tegetthoffst. 19. 5895

Pianino od. Stuckflügel

zu kaufen gesucht. Anträge unter „Pianino“ an Ww. d. B. 7200

Eine Wäscherin und Bedienerin

werden aufgenommen. Bahnhof-Gastwirtschaft Fellingner, Marburg.

Gewölbe

auch für Kantine, zu vermieten. Wülfelhofgasse 25. Anz. Nr. 4046

Das Offizierskorps des k. u. k. Dragonerregiments Nr. 5

gibt schmerzzerfüllt Nachricht von dem Tode seines verehrten, unvergesslichen Mitgliedes, des Herrn

k. u. k. Oberstleutnants d. R.

Gustav Ritter Hayd von und zu Haydegg

Besitzers des MVK., der Bronzenen VMed. mit der KD., der Silbernen u. Bronzenen VMed. am r. B., d. Mil.-Dienstzeichens 3. Kl., Jub.-Erinnerungsmed., Mil.-Jubiläumskreuzes

Kmdten des Fohlenhofes in Kranichsfeld

welcher am 25. Oktober l. J. unerwartet im 47. Lebensjahre verschieden ist.

Das Leichenbegängnis findet am 27. d. M. um 3 Uhr nachmittags in Marburg vom Reservespital Nr. 1 aus, nach dem Friedhof in Pöberich statt.

Marburg, am 25. Oktober 1917.

20 Kronen

Belohnung für die Auffindung meines am 22. Oktober abhanden gekommenen 3 1/2 Monate alten deutschen Schäferhundes „Prinz“. H. Bernkopf, Franz Josefsstraße 17.

Großes liches Verkaufslokal

zu vermieten. Anfrage Körntnerstraße 8. 7332

Weibliche Hilfskraft.

Beim l. u. l. Ergänzungsbezirks-Kommando Marburg wird eine weibliche Hilfsarbeiterin für Ordnung und gewöhnliche Hausdienste ab 1. November l. J. aufgenommen. Altersgrenze vollendetes 20tes, nicht überschrittenes 40tes Lebensjahr. Persönliche Vorstellung unter Vorbringung des Tauf- und Sittenzugnisses bis 30. d. M. täglich von 3—4 Uhr nachmittags in der Drankaserne. 1. St., Zimmer Nr. 29. R. u. l. Ergänzungsbezirkskommando Marburg.

Äpfel

verkauft zwischen 9 und 10 Uhr vorm. Gärtnerei Burg Meierhof.

Johann Klemenčič

Lehrer und Großgrundbesitzer

Mira Klemenčič, geb. Polič
Vermählte.

Marburg a. D.

Maria Neustift

am 24. Oktober 1917.

Ohne jede andere Anzeige.

Zimmer

mit Küche, Gasbeleuchtung, Dienerzimmer, wohnlich in einer Villa gesucht. Anträge unter „B. 47“ an die Werm. d. Bl. 7282

Einlegerin

oder Mädchen, welches mit Papierarbeiten vertraut ist, wird sofort aufgenommen. Buchdruckerei Rallt.

Ein Paar schwere

Zugpferde

Apfelschimmel 5 1/2 Jahre, Dunkelbrauner 6 1/2 Jahre, zu verkaufen. Anfragen an Hans Tagger, Donau bei Leoben. 7147

Kontrollkaffe

zu verkaufen. Anf. Wm. d. Bl. 7306

Gute Kaspel

wird für Milch abgegeben. Anfrage Wm. d. Bl. 7260

Haus

mit schönem Garten ist in Brunnendorf zu verkaufen. Anfrage Brunnendorf, Feldstraße 10. 7257

Kastanien, Nüsse, schönes Obst

kauft Frau Maria Korent, Klosterstraße, Parade. 6975

Nettes Kinderfräulein

zu 2 Kinder im Alter von 1 und 3 Jahren übern Tag gesucht. Lohn 30 K. und gute Verpflegung. Vorzustellen Tappeinerplatz 5. 1. Stodl.

Gudrun Krenn, Lehrerin an der Mädchenschule in der Kasinogasse und staatlich geprüfte Lehrerin der

Stenographie

erteilt Unterricht in allen Fächern.

Gutgehendes Gasthaus

zu pachten gesucht, Marburg oder Umgebung. Anträge unt. „Gasthaus“ an Werm. d. Bl. 7346

Puch-Auto

9/23 HP, 4sitzig mit Erfahrbereifung, tadellos, zu verkaufen. Anzufragen Café Meran, Marburg. 7334

Zu kaufen gesucht

eine Nähmaschine und eine dunkle Schoß, Angebote von A. P., Büfsgasse 17. 7335

Zahlkassierin

sucht Stelle für hier oder auswärts für Kassehaus oder Restaurant. Spricht deutsch und slowenisch und ist 26 Jahre alt. Anträge unter „Kassierin“ an Wm. d. Bl. 7344

Winzer

zwei Arbeitskräfte für kleinen Weingarten in Kartschowin wird aufgenommen. Anfrage Blumenstraße 31.

Verlässliche

7340

Köchin für Alles

wird gesucht Wäsche waschen nicht nötig. Lohn 36 K. Adresse: B. d. Bl.

Zimmer

separiert, sucht Offizier ständig Offerte unter „Offizier“ an die Wm. d. Blattes. 7337

Möbl. Zimmer

ab 1. November zu vermieten. Carnerstraße 22, Thür 5.

Praktikantin

mit Kenntnis vom Maschinenschreiben und netter Handschrift, wünscht baldigst unterzukommen. Anträge unter „Praktikantin“ an Wm. d. Bl. 7297

Wohnung

mit 2—3 Zimmer sucht l. l. Beamter. Anträge unter „2 Personen“ an die Wm. d. Bl. 7328

Möbl. Zimmer

mit teilweiser Küchenbenützung sucht Ehepaar. Anträge unter „Zentral gelegen“ an Werm. d. Bl. 7329

Sehr verlässliche

Zeitungsausträgerin

sucht A. Blazer, Marburg.

Echt. Zitronenpulver mit Zucker

in Briefen zu 40 Heller für Tee, wie auch Limonade. „Kein Ersatz“ 10 Briefe Zitronenpulver und 10 Gramm echten feinsten Tee zusammen K. 5.—. Zu haben bei Karl Saria, Schmidplatz 1. 7289

Photograph. Apparat

gut erhalten, Format 6:9 oder 9:12 zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe erbeten an die Werm. d. Blattes unter „Guter Apparat“. 7299

Gefunden

gestern einen Rucksack. Abzuholen Franz Josefsstraße 14, parterre. 7342

Buch mit Photographien

vom Schram bis zum Hotel Erzherzog Johann verloren. Abzugeben in der Theaterkassette. 7341

Tausche

zwei einjährige Stiere gegen eine Milchkuh oder trüchtige Kalbin. Anfrage Dobrenz 102.

Lüchtige Köchin

sucht Stelle. Anträge unter „Köchin“ an die Werm. d. Bl. 7333

Möbl. Zimmer

mit Küchenbenützung ab 15. November zu mieten gesucht. Eigenes Brennmaterial. Anträge unter „Theaternähe“ an Wm. d. Bl. 7326

Lehrjunge

und Hilfsarbeiter wird aufgenommen bei Martin Rebernschlag, Bau- und Galanteriepenglerei, Gerichtshofgasse 16. 7320

Junges Mädchen

gute Köchin, große Geschäftsfreundin, wünscht mit einem Beamten oder Eisenbahnbediensteten sofort in Ehe zu treten. Ältere Person bevorzugt. Anträge unter „Herbstglück“ an die Werm. d. Bl. 7305

Bindergehilfe

gegen gute Bezahlung, auf Wunsch ganze Verköstigung, wird für Niederösterreich gesucht. Auskünfte erteilt Wilh. Wosla, Graz, Blumendorferg. 24.

Darlehen

in jeder Höhe auch ohne Bürgen erhalten Personen jeden Standes allerorts

Ratenrückzahlung nach Vereinbarung. Kauf und Beleihung von Kriegsausleihgütern ohne Vorpfand. Auch Hypothekendarlehen. Anträge mit Rüdpfortolubert an d. Geschäftsstelle. Inhaber Perlo Fritz, Wien, 19. Bz., Döblichergasse. 7345



Freitag 26. einschl. Montag 29. d. Gastspiel Lisa Weiss.

Klein Doortje

Sensationschauspiel in 4 Akten Achtung! Samstag den 27. 4 Uhr Nachmittagsvorstellung

Klein Doortje.

Voranzeige! Im Stadtkino Samstag den 27. und Montag den 29. Oktober 8 Uhr zwei Vortritte

E. Nordberg

über Seelenforschung, Aberglaube und Wundersucht, Weltkrieg und Geheimwissenschaft, das Tischen der Spiritisten, Erscheinungen des Spiritismus usw.

mit zahlreichen Bildnissen. Vorverkauf in der Theaterkassette.

Möbl. Wohnung

mit Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Anzufragen Denngasse 21 bei der Hausmeisterin. 7289

Möbl. Zimmer

mit separiertem Eingang für ein Fräulein gesucht. Anträge unter „Fräulein“ an Wm. d. Bl. 7288

Geübte Flachstickerin

wird gesucht. Anfrage in der Werm. d. Blattes. 7083

Tausche Honig

für Petroleum. Wotruba Kösch.

Keller

mit elektrischem Licht in Melling sogleich zu vermieten. Rudw. Franz und Söhne. 7307

Junges Mädchen

wird zur Bedienung aufgenommen. Denngasse 2. 7285

40 Kronen Belohnung!

Gestohlen wurde am Sonntag beim Hotel „Meran“ ein Styria-Herrenrad mit Friedensgummi, schwarzen Felgen mit grünen Streifen, beiderseits weißen Streifen, mit Innenbremse, Sternscheibe grün emailliert mit Rosen, Kotschäger, die Buchstaben vernickelt, gelben Lederfesseln. Wer das Rad zustande bringt, erhält den obigen Betrag als Belohnung bei Franz Kofel, Gasthaus „Zur Brühl“. 7304

Hochprima Wagenfette

1 Kilo Kronen 2.20

Wälsche-Stärke

„Dania“ 1 Paket 80 Heller bestes Stärkemittel, bei Ferd. Hartinger. 6222

Hausmeisterleute

Maurer oder Zimmermann bevorzugt, werden aufgenommen. Anfrage Lutherstraße 9. 7290

Vorzüglichen Klavierunterricht
erteilt
gepr. Wiener Konservatoristin
an Anfänger und Vorgeschr. Sprechstunden täglich
von 2 bis 3 Uhr nachmittags Nagysstraße Nr. 9, Tür 3.

Im Obstmagazin Kärntnerstraße Nr. 80 sind

Äpfel

von 70 Heller bis 1 Krone per Kilo täglich zu haben. Mindestabgabe 25 Kilo. Spitäl und Anstalten Vorzugspreise. 7053

Äpfel verkauft zwischen 9 und 10 Uhr vorm. Gärtnerei Burg Meierhof.

20 Kronen

Belohnung für die Zustandbringung meines am 22. Oktober abhanden gekommenen 3 1/2 Monate alten deutschen Schäferhundes „Prinz“. H. Bernkopf, Franz Josefsstraße 17.

Zwecks Aufbewahrung von Kartoffeln und Äpfeln über Winter empfehlen wir die Verwendung von

Gitter-Lagerkisten

wie wir solche zu gleichen Zwecken seit Jahren mit gutem Erfolge in Gebrauch haben und geben selbe von unserem Lager je nach Größe zum Preise von K 1.70 und K 3.50 per Stück ab. 6026

Exportgesellschaft Matheis, Suppanz u. Co. Marburg, Blumengasse 18.

Vertrauens-Stelle.

Gesucht wird energisches, einfaches, bescheidenes Fräulein (vom Land bevorzugt) mit guten landwirtschaftlichen Kenntnissen, im Gemüsebau bewandert, das die Beaufsichtigung eines kleinen Besitzes in Stadtnähe, die Ueberwachung über Reinhaltung von Binshäusern und verschiedene geschäftliche Wege zu besorgen hätte. Anträge unt. „Verlässlich 30“ an Ww. d. Bl.

Korke

Champagner, gebraucht, aber nicht gebrochen, Kunstkorke ausge-schlossen, laufe Nachnahme zu 80 Heller das Stück, Flaschenkorke zu Kronen 20 pro Kilo. Vorherige Anfrage unnötig. Für neue Korke erfolgt Höchstangebot nur gegen Demusterung. 5485 Adolf Robicsek, Budapest, VII., Nefelejts-u. 15.

Arme-Bruchuhren genau reguliert und repassiert.



Nidel oder Stahl R. 25, 30, 35. Mit Radium-Leuchtblatt R. 30, 35, 40. Silber-Zugarmband-uhre R. 50, 60. 14-täg. Gold-Zugarmbanduhr R. 130, 160. 3 Jahre schriftl. Garantie. Verkauf per Nachnahme. — Umtausch gestattet oder Geld zurück. **Erste Uhrenfabrik Hanns Konrad**, I. u. I. Hoflieferant Brüg Nr. 1397 (Böhmen). Hauptkatalog umsonst und portofrei.

Gänse-Flügel-Federn mit und ohne Nadelröhren und Seitenfedern (womöglich nur den Mittelfedern) laufe in jeder Menge **Bürstenfabrik Mayr in Steyr, Ob.-Dester.**

Pflanzenleim Silesia

flüssig, zum sofortigen Gebrauch für Post- und Bahnämter, Behörden und Industrien. Preis per Kilogramm K 1.60. Probeversand per Nachnahme von 5 kg aufw. Bei Großbezug Vorzugspreise. Großvertriebsstelle: Industrie- u. Versandwerk „Ura“, Graz, Strauchergasse 15. Telephon 2565.

Echt. Zitronenpulver mit Zucker

in Briefen zu 40 Heller für Tee, wie auch Limonade. „Kein Ersatz“ 10 Briefe Zitronenpulver und 10 Gramm echten feinsten Tee zusammen R. 5.—. Zu haben bei Karl Saria, Schmidplatz 1. 7289

Für gründlichen gewissenhaften

Klavierunterricht

hat eine Lehrerin noch einige Stunden zu vergeben. Anfrage in der Verw. d. Bl. 7278

Gemischwaren-handlung

samt Haus auf dem Lande wird zu kaufen gesucht. Zuschriften mit Bekanntgabe des Verkaufspreises und des Schuldenstandes an die Verwaltung des „Realitätenmarkt“, behördl. begl. Realitätenverkehr, Graz, Hamerlinggasse 6 6879

Sehr verlässliche

Zeitungsausträgerin sucht A. Plager, Marburg.

Nettes Kinderfräulein

zu 2 Kinder im Alter von 1 und 3 Jahren über Tag gesucht. Lohn 30 R. und gute Verpflegung. Vor-zustellen Tappeinerplatz 5. 1. Stod I.

Ein Paar schwere 7147

Zugpferde

Apfelschimmel 5 1/2 Jahre, Dunkelbrauner 6 1/2 Jahre, zu verkaufen. Anfragen an Hans Tagger, Donau-witz bei Leoben. 7147

Haus

Tegetthoffstraße 30 zu verkaufen.

Tausche

zwei einjährige Stiere gegen eine Milchkuh oder trachtige Kalbin. Anfrage Dobring 102.

40 Kronen Belohnung!

Gestohlen wurde am Sonntag beim Hotel „Meran“ ein Styrja-Ferranrad mit Friedensgummi, schwarzen Felgen mit grünen Streifen, beiderseits weißen Streifen, mit Innenbremse, Sternscheibe grün emailliert mit Rosen, Kettständer, die Buchstaben vernietet, gelben Leder-sitz. Wer das Rad zustande bringt, erhält den obigen Betrag als Be-lohnung bei Franz Kofol, Gasthaus „zur Brühl“. 7304

Junges Mädchen

gute Köchin, große Geschäftsfreundin, wünscht mit einem Beamten oder Eisenbahnbediensteten sofort in Ehe zu treten. Ältere Person bevor-zugt. Anträge unter „Derbstück“ an die Verw. d. Bl. 7305

Ein Liter Petroleum

demjenigen, der mit 2 Kilo Zucker gegen Bezahlung ver-schafft. Anzufragen in der Verw. d. Blattes. 7306

Feld

Umgebung Magdalenenvorstadt zu kaufen oder zu pachten gesucht. An-träge unter „Feld“ an W. d. B. 7060

Winzer

zwei Arbeitskräfte für kleinen Wein-garten in Karischowin wird aufge-nommen. Anfrage Blumengasse 31.

Korke

gebrauchte, jedoch ungebrochene Flaschen-Korke per Kilogramm K 29.—, neue Korke K 45.—

Champagner-Korke

ungebrochen (jedoch nicht Kunst-Korke), per Stück 85 Heller, übernimmt per Postnachnahme ohne vor-herige Anfrage sowie Säcke und Jute-Emballagen kauft zu besten Preisen J. Reisner, Graz, Annenstraße 28. Telephon 1458. Auf Wunsch wird Kassa auch im voraus gesandt. 7366

Großes liches Verkaufslokal

zu vermieten. Anfrage Kärntnerstraße 8. 7332

Zu verkaufen:

1 Smocking, 1 Salonstad. Wo, sagt die Verw. d. Bl. 6902

9jähr. Wagenpferd

sosort zu verkaufen. Adresse erliegt in Ww. d. Bl. 7259

Ausser Verwendung

Reisende National-Kassen kauft die National-Registrier-Kassen-Gesell-schaft m. b. H., Wien, 7., Sieben-sterngasse 31. 3251

Ausgegangene

HAARE

werden gekauft im Friseurgeschäft Tegetthoffstraße 21. 7269

Tausche Honig

für Petroleum. Wotruba Kötsch. 7340

Köchin für Alles

wird gesucht. Wäsche waschen nicht nötig. Lohn 36 R. Adresse: W. d. B.

Lehrjunge

und Hilfsarbeiter wird aufgenom-men bei Martin Hebermisch, Bau-und Galanteriepenglerei, Gerichts-hofgasse 16. 7320

Puch-Auto

9/23 HP, 4sitzig mit Ersatzbereifung, tadellos, zu verkaufen. Anzufragen Café Meran, Marburg. 7334

Zu kaufen gesucht

eine Nähmaschine und eine dunkle Schöf, Angebote an W. P., Buff-gasse 17. 7335

Lüchtige Köchin

sucht Stelle. Anträge unter „Köchin“ an die Verw. d. Bl. 7333

Bodenfram und leere

flaschen sind abzugeben. Tegetthoffstraße 77, 1. Stod. 7369

Zither Konzert- o. Elegie

zither wird zu kaufen gesucht. Antr. m. Preis-angabe u. Beschreibung unter „Preiswert“ an die Verwaltung des Blattes. 7366

Winzer mit 3 Arbeits-

kräften wird auf-genommen. Anzufragen Tegetthoffstraße 77, 1. St. 7369

Mignonflügel fast

eventuell mit Kiste für auswärts, ist zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. des Bl. 7375

Welcher in Marburg

stationierte Kondakteur wäre geneigt, mit einem in Bozen, Südtirol, zu tauschen? Näheres Schulgasse 5, im Geschäft 7353

Wäscherin

welche Wäsche sauberst zum Waschen übernimmt, gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 7354

Fahrrad zu verkaufen;

mittelgroßer Süllofen zu kaufen gesucht. Brunn Dorf, Bezirksstr. 9. 7373

Postgehilfin tüchtig

im Post- und Telegraphenwesen, selbständige Arbeiterin, sucht Stelle. Anträge unter „Postge-hilfin 280“ an die Verwaltung des Blattes. 7352

Waschanzler-Äpfel

zu verkaufen. Mellingerstraße 57 (bei Uffar). 7380

Wagenfette Vaseline,

Schuh-Creme und Schminke eigener Erzeugung zu haben bei P. Sebre, Marburg, Tegetthoff-straße 44. 7376

Besitz mit 3-5 Joch Grund

ist zu verkaufen. 40 Minuten von der Stat. Egydi-Tunnel. Anzufragen bei Frau Lorber in Kartschowin Nr. 200 bei Marburg. 7373

Rußbäume Himbeer-

sträucher, Schneeballen und Klieder zu verkaufen. Kleinschusters Gärtnerei, Gartengasse. 7371

Zu verkaufen

gut erhalt. Kinderliegewagen. Burggasse 6 im Hof, 7370

Luftpolster gut erhal-

ten, ist zu verkaufen. Rudolf Puffgasse 17, 1. Stod links. 7355

Stenograph

oder Stenographin für deutsche Stenographie, jedoch beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtig findet dauernde Anstellung. Schriftliche Anträge an Dr. Heinrich Haas, Advokaat in Marburg. 7350

Wer erteilt tschechi-

schen Unterricht? Anzufragen Mühl-gasse 18, Tür 1. 7349

Ständige Bedienung

für einige Stunden täglich bei gutem Lohn zu vergeben. An-frage in d. Ww. d. Bl. 7379

Diejenige Frau, welche

mir gestern 10 Uhr vorm. bei Hrn. Welle, Herrengasse mein Schultertuch heruntergezogen hat, wurde er-kannt und wird ersucht, dasselbe in der Verw. des Blattes ab-zugeben, sonst erfolgt Anzeige.

Marx Hayd von und zu Haydegg, geborene Ofenheimer gibt für sich und im Namen ihrer Kinder Emmy und Herward tiefbetrübt Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten Gatten und Vaters, des hochwohlgeborenen Herrn

k. u. k. Oberstleutnants d. R. (D. R. Nr. 5)

Gustav Ritter Hayd von und zu Haydegg

Besitzers des MVK., der Bronzenen VMed. am Bands des MVK. und den Schwertern, der Silbernen und Bronzenen VMed. am r. B., des Karl-Truppenkreuzes, der Jub.-Erinn.-Med., des Mil.-Jubiläumskreuzes

welcher am 25. Oktober l. J. 5 Uhr früh unerwartet in ein besseres Jenseits abberufen wurde.

Die heil. Seelenmessen werden am 29. Oktober um 10 Uhr im Dom zu Marburg gelesen.

Kranichsfeld, am 26. Oktober 1917.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Tiefgerührt von den vielen Beweisen ehrender Teilnahme an meinem unersetzlichen Verluste, bin ich außerstande, jedem Einzelnen zu danken und bitte meinen und meiner Kinder Dank auf diesem Wege entgegenzunehmen.

Katharine Tausch.

Die Unterzeichneten geben allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetrübt Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten, unvergesslichen Sohnes, bzw. Bruders, des Herrn

Emil Witlaczil

welcher am Freitag den 26. Oktober 1917 um 5 Uhr früh nach langem schweren Leiden in Seldhof im Alter von 30 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist.

Die entseelte Hülle des teuren Verbliebenen wird Sonntag Nachmittag in der Leichenhalle des Zentralfriedhofes in Graz nach evangelischem Ritus eingesegnet und dortselbst zur letzten Ruhe bestattet.

Marburg—Graz, am 26. Oktober 1917.

Wilhelm Witlaczil
Vater.

Anna Witlaczil
Stiefmutter.

Anna, Emilie, Hilda und Grete Witlaczil
Schwestern.

KLASSENLOSE
IX. Lotterie
125.000 Lose — 62.500 Gewinne
Ziehung 1. Klasse 11. u. 13. Dez. 1917
Preise für jede Klasse:
1/3 K 5, 1/3 K 10, 1/3 K 20, 1/3 K 40.
Amtl. Plan u. Erlagschein wird der
Lossendung beigelegt. Bestellen Sie
per Postkarte bei der Geschäftsstelle
Leonh. Lewin, Wien, I. Wollzeile 29.

LEONHARD LEWIN WIEN I. WOLLZEILE 29

Kinder-Sitz- u. Siegewagen

sehr gut erhalten, zu verkaufen.
Anfrage in der Verwaltung des
Blattes. 7378

Clavier alt, zu kaufen
gesucht. Antr.
unter „Barzahlung“ an die
Verw. des Blattes. 7351

Kohlenhof Korosmetz

Holzstoff- Sibylle

angekommen.
Dasselbst „U-Roste“ oder Zug-
regler erhältlich.
In Verbindung mit dem gef. gef.
„U-Roste“ geben Sibylle u. Gries-
kohle ein gutes Brennmaterial.
Sibylle und Grieskohle sind ohne
Karte zu haben.

Kleines Haus

für 2 Wohnungen mit Garten und
etwas Feld wird in der Nähe von
Marburg zu pachten gesucht. Anfr.
in der Verw. d. Bl. 7302

Gewölbe

mit anschließendem Zimmer und
Küche und großem Keller ist ab 1.
Dezember zu vermieten. Anfrage
Bittlinghofgasse 13. 7065

Keller

mit elektrischem Licht in Melling
sogleich zu vermieten. Ludw. Franz
und Söhne. 7307

Hochprima Wagenfette

1 Kilo Kronen 2.20

Wäsche-Stärke

„Dania“ 1 Paket 80 Heller
bestes Stärkemittel, bei Ferd.
Hartinger. 6222

Wild-Kastanien

kauft jedes Quantum zu besten
Preisen en gros u. en detail
Th. Braun, Marburg, Kärnt-
nerstraße 13. 6377

Kastanien, Nüsse, schönes Obst

kauft Frau Maria Korent,
Klostergasse, Barade. 6975

Einlegerin

oder Mädchen, welches mit
Papierarbeiten vertraut ist,
wird sofort aufgenommen.
Buchdruckerei Kallit.

Möbl. Zimmer

mit teilweiser Küchenbenützung sucht
Ehepaar. Anträge unter „Zentral-
gelegen“ an Verw. d. Bl. 7329

Eine Wäscherin und Bedienerin

werden aufgenommen. Bahnhof-
Gastwirtschaft Sellinger, Marburg.

Gewölbe

auch für Kanzlei, zu vermieten.
Bittlinghofgasse 25. Anzugs. Keger-
burggasse 25. 4046

Das Haus

Eisenstraße 14 ist zu verkaufen.
Anfrage Loppenerplatz 3, 2.
Stock rechts. 6462

Halbenfässer

aus Eichenholz, neu, zu ver-
kaufen. Anzufragen bei Ferd.
Kogatsch, Fabriksgasse 17. 6707

Wohnung

mit 2-3 Zimmer sucht L. E. Be-
amer. Anträge unter „2 Personen“
an die W. d. Bl. 7328

Marburger Bioskop vom 27. Oktober bis 2. November

Ostpreußen und sein Hindenburg

Vaterländisches Schauspiel in 6 Akten. — 50.000 mitwirkende Personen.

Kindes. Das anderthalb Jahre alte Mädchenkind Pauline Winter, wohnhaft in Staalhof, fiel aus dem Bette und verbrannte sich bei dem daneben befindlichen Sparherd. Es erlitt ausgedehnte Verbrennungen und wurde ins Krankenhaus nach Regensburg überführt.

Einbruch in Biederndorf. In der Nacht zum 26. Oktober ist ein Dieb durch das Fenster in die verperrte Wohnung der Besitzerin Johanna Bösch in Biederndorf Nr. 60 eingestiegen und hat zwei goldene Eheringe mit der Gravierung J. B. 1901 und einen goldenen Ring mit Opalstein, ferner ein paar Sohlen und ein Geldtascherl mit ungefähr 3 R. Kleingeld entwendet. Der Dieb tat sich ganz gemütlich, aß ein größeres Stück Brot und trank Milch dazu. Die Nachforschung wurde eingeleitet.

Geschäftsübernahme. Die in den Alpenländern rühmlichst bekannte Photographische Manufaktur M. Grabner in Graz ist durch Kauf in den Besitz der Herlango Photographische Industrie-Gesellschaft m. b. H. übergegangen und wird als Grazer Filiale dieses Wiener Unternehmens weitergeführt werden. Die Herlango-Gesellschaft ist die erst kürzlich entstandene Vereinigung der alten photographischen Fabriken Rager und Comp., F. Gröblich und H. A. Goldmann, deren Fabrikate im In- und Auslande bestens eingeführt sind.

Ein Wort für unsere Eisenbahner!

Die Offensive gegen Italien hat begonnen und den Verbündeten gleich am Anfang Misserfolge gebracht. Es ist uns allen bekannt, welche ungeheure Arbeit durch die Vorbereitung einer Offensive gerade den Eisenbahnen und ihren Organen aufgelastet wird. Unsere Herzen sind voll freudiger Erregung, denn wir dürfen mit Recht täglich neue überraschende Erfolge unserer Truppen erwarten und wollen aber dabei unserer braven Marburger Eisenbahner nicht vergessen und nun an die betreffenden Stellen die Bitte richten, der Anerkennung ihrer Leistungen sichtbaren Ausdruck dadurch zu verleihen, daß die feinerzeitige Verfügung, durch die die Freiheit ihrer Organisationsbewegung gehemmt wurde, aufgehoben wird.

Unsere Marburger Eisenbahner haben es reichlich verdient, daß von ihnen der derzeitige Zwang genommen wird und sie werden ihre Pflicht auch weiterhin mit Freude und Ueberzeugung zu tragen wissen. P.

Letzte Nachrichten.

Osterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 27. Oktober. Amtlich wird heute veröffentlicht:

Italienischer Kriegsschauplatz.

Der unter der persönlichen Leitung Sr. Majestät unseres Kaisers und Königs gegen die italienische Hauptmacht geführte Schlag reißt gewaltig aus. Unsere kampferprobten ruhmreichen Sontropen und die mit unüberwindlicher Stosskraft vorgehenden deutschen Streitkräfte haben einen großen Erfolg errungen. Die Waffenbrüderschaft der Verbündeten, geschmiedet auf ungezählten Schlachtfeldern, besiegelt durch das Blut unserer Besten, bewährte sich aufs neue in unvergleichlicher Weise. Am oberen Sonzo haben unsere alpenländischen Truppen, altbewährte Infanterieregimenter, Kaiserjäger, Schützen aus Steier-

mark und Tirol, in den Felsgebieten des Rombo und Canin und auf dem Monte Stol in jäher Ausdauer und Tatkraft das Gelände und den Feind bezwungen.

Südwestlich von Karfreit haben preussische Schleiher den hochaufragenden Monte Matajur genommen. Hier wie westlich von Tolmein wird durchwegs auf italienischen Boden gekämpft. Auf der Bainsizzahochfläche wehren sich die Italiener Schritt für Schritt. In heftigen Kämpfen wurde die feindliche Stellung südlich von Brh, die einst so heiß umstrittene Höhe 652 bei Bodice und der in Italien als Siegespreis der Sonzoslacht so sehr gefeierte Monte Santo erobert. Söhne aller Gaue Oesterreichs und Ungarns wetteiferten in Angriffsfreudigkeit. Bei Canale und östlich davon brachten zwei I. u. I. Divisionen allein 16000 Gefangene und 200 Geschütze ein. Nördlich von Görz stehen wir am Sonzo. Im Fatti Grig-Abchnitt entriß die ungarische 17. Division, die seit zwei Jahren am unteren Sonzo siegreiche Wacht hielt, dem Feinde im überraschenden Ansturm seine erste Linie. Es fielen 3500 Italiener in ihre Hände. Die Gesamtzahl der Gefangenen hat sich auf 60.000, die der erbeuteten Geschütze auf 500 erhöht. Von feindlichen Flugzeugen sind bisher 26 herabgeschossen worden. Deftlicher Kriegsschauplatz und Albanien. Nichts Neues.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegserfolg.

Nach Blattschlag erhielten wir die Nachricht, daß die Franzosen eine große Enttäuschungsschlacht ansetzten, die zugunsten der Deutschen ausfiel.

Schaubühne und Kino.

Causa Kaiser. Zwei heitere Alte mit einem gerichtlichen Nachspiel von Ludwig Stark und Adolf Staler. Irene la Penna de Santa Fe, eine Brettlbiba, lebt mit ihrem „Korrepetitor“ zusammen. Auf einmal fällt ihr das Glück in den Schoß. Sie kann eine Viertelmillion erben, wenn sie die Rechtmäßigkeit ihrer Ehe nachweist. Ihr Korrepetitor kann sie aber nicht heiraten, da er katholisch geschieden ist und um nun das schöne Geld nicht zu verlieren, wird ein Namensbruder, ein zweiter Georg Kaiser, zu einer rechtmäßigen Ehe mit Irene gesucht und in einem alten Solizitator gefunden. Was nun dieser Scheingatte, der sich aber mit dieser Rolle nicht begnügen will, erdulden muß, bis endlich die gerichtliche Scheidung die Ehegatten trennt, das fällt zwei Alte mit den köstlichsten Szenen. Das Stück hat seine satirische, ja tragikomische Möglichkeiten, doch begnügen sich die Verfasser mit dem billigeren Ruhm, ein Lustspiel geschaffen zu haben, das vom Anfang bis zum Ende die Bachmuckeln in reger Tätigkeit hält. Den Glanzpunkt des Abends bildete die mit überwältigender Komik, aber ohne jede komische Gewalttätigkeit gegebene Gestalt des Solizitators Kaiser. Herr Rebl hat in ihr eine seiner besten Rollen geschaffen, die ihn auf der Höhe guter Charakterisierungslust zeigt. In Fräulein Raut, welche die Irene gab, glauben wir eine gute Liebhaberrolle gefunden zu haben, die sich aber noch in größeren Rollen zu bewähren haben wird. Der aufgeregte Dr. Springer fand in Herrn Helmar eine gute Verkörperung, doch möchten wir das Fühliche noch schärfer herausgearbeitet sehen. Auch Herrn Schröder als Dr. Wendner und Herrn Sußmann als den Vorsitzenden des Gerichtshofes

dürfen wir lobend erwähnen. Recht gut waren auch die Träger der Episodenrollen, wie überhaupt das Zusammenspiel tadellos klappte. Wir werden uns das überaus heitere Stück noch gerne einigemal ansehen.

Marburger Bioskop. Man kann den grandiosen Film „Preußen und sein Hindenburg“, der im Bioskop gezeigt wird, ein geschichtliches Dokument ersten Ranges nennen. Historisch getreue Bilder schildern im Vorpiel uns das Wirken des deutschen Ritterordens, die Taten der brandenburgischen Kurfürsten, die Gewalt Herrschaft Napoleons und die Befreiung der deutschen Völker. Die Invasion der russischen Heere im jetzigen Kriege, die Zerstörung von Städten und Dörfern finden hier packende Schilderung. Die Erlösung des Landes durch den genialen Heerführer, den aufopfernden Heldenmut der deutschen Truppen, welche nach schweren Kämpfen die Russen unter furchtbaren Verlusten aus dem Lande jagten: solch gewaltige Bilder beschließen diesen vollkommenen Film.

Stadttheater. Heute nachmittags um 3 Uhr wird zum letztenmale die lustige Buchbinderposse „Er und seine Schwester“ mit Gustav Siegel als Briefträger Frenz aufgeführt. Abends um halb 8 Uhr „Lang, lang ist's her“. Montag bleibt das Theater wegen Vorbereitung zur Operettenneuheit „Der Nachtschalter“, Musik von Oskar Strauß, dem berühmten Komponisten des „Walzertraum“, geschlossen. Dienstag und Mittwoch finden die Erstaufführungen dieses neuesten Operettenwerkes statt.

Vom Stadtkino. Im Stadtkino findet Montag, den 29. Oktober um 8 Uhr abends der zweite Nordbergvortrag statt. Das Programm bringt Geheimnisse spiritistischer Seancen, das automatische Schreiben, Sprech- und Malmedien, Reich des Unterbewußtseins, Psychophysische Fernwirkungen, Materialisationen, Rätsel des Todes. Karten zu diesem Vortrag sind im Vorverkauf an der Theaterkasse, Burggasse 27, erhältlich. — Sonntag finden vier Vorstellungen mit dem Schauspiel „Klein Dorte“ statt. Montag gelangt dieses Programm nur um 6 Uhr als Soldatenfestvorstellung zur Vorführung, wobei der 50.000ste Ehrenfreigast beschenkt wird.

Grazer Theater.

Wochenplan vom 28. Okt. bis 3. Nov. 1917.

Tag	uhr	Opernhaus	uhr	Schauspielhaus
Sonnt.	3	Die Fledermaus	1/2 5	Kino-Vorstellung
	1/2 8	Liebe im Schnee	1/2 8	„Mullerl“
Montag	8	Carmen	1/2 5	u. halb 8 Kino-Vorst.
Dienst.	1/2 8	Der fidele Bauer	1/2 5	Kino-Vorstellung.
			1/2 8	Othello
Mittw.	1/2 8	Don Juan	1/2 5	u. 1/2 8 Kino-Vorst.
Donnst.	1/2 8	Der Müller u. i. Kind	1/2 8	Kino-Vorstellung.
		Voccaccio	1/2 5	Die beiden Seehunde
Freitag	1/2 8	Liebe im Schnee	1/2 5	Kino-Vorstellung.
			1/2 8	Der Müller u. i. Kind
Samst.	1/2 8	Ein Maskenball	1/2 5	Kino-Vorstellung.
			1/2 8	Die verlorene Tochter



Das konzentrierte Licht

Osram-Azo

Gasgefüllt - bis 2000 Watt

Neue Typen:
Osram-Azola
Gasgefüllte Lampen
25 und 60 Watt
Nur das auf dem Glasballon
eingetragte Wort Osram
bürgt für Qualität!

Kunststeinfabrik, Asphaltunternehmung und Baumaterialienhandlung

Fabrik u. Kanzlei **C. PICKEL** Schaulager
Volksgartenst. 27 Blumengasse 3.

Marburg

Telegrammadresse: Pickel Marburg. Telephon 39

Fabrik für Betonwaren und Dachpappe.
Ausführung von Kanalisierungen,
Asphaltierungen und aller einschlägigen Arbeiten.
Lager von Steinzeugröhren,
Gipsdielen und sämtlichen Baumaterialien.



Pianino od. Stuhlflügel

zu kaufen gesucht. Anträge unter
„Pianino“ an W. v. Bl. 7200

Neu gebaute 3339

Zinshäuser

ein und zwei Stock hoch, in der
Stadt mit kleinen und großen be-
quemen Wohnungen. Sonnseitige
Lage.

Josef Melzky, Mozartstraße 59.

Waldbestände

oder ausgeformte Tanne, Fichte,
Kiefer, Buche, Eiche, Esche kauft
jedes Quantum Sägewerksbesitzer
Albert Münzer, Wien. 3. Bezirk,
Gärtnergasse 7. 6250

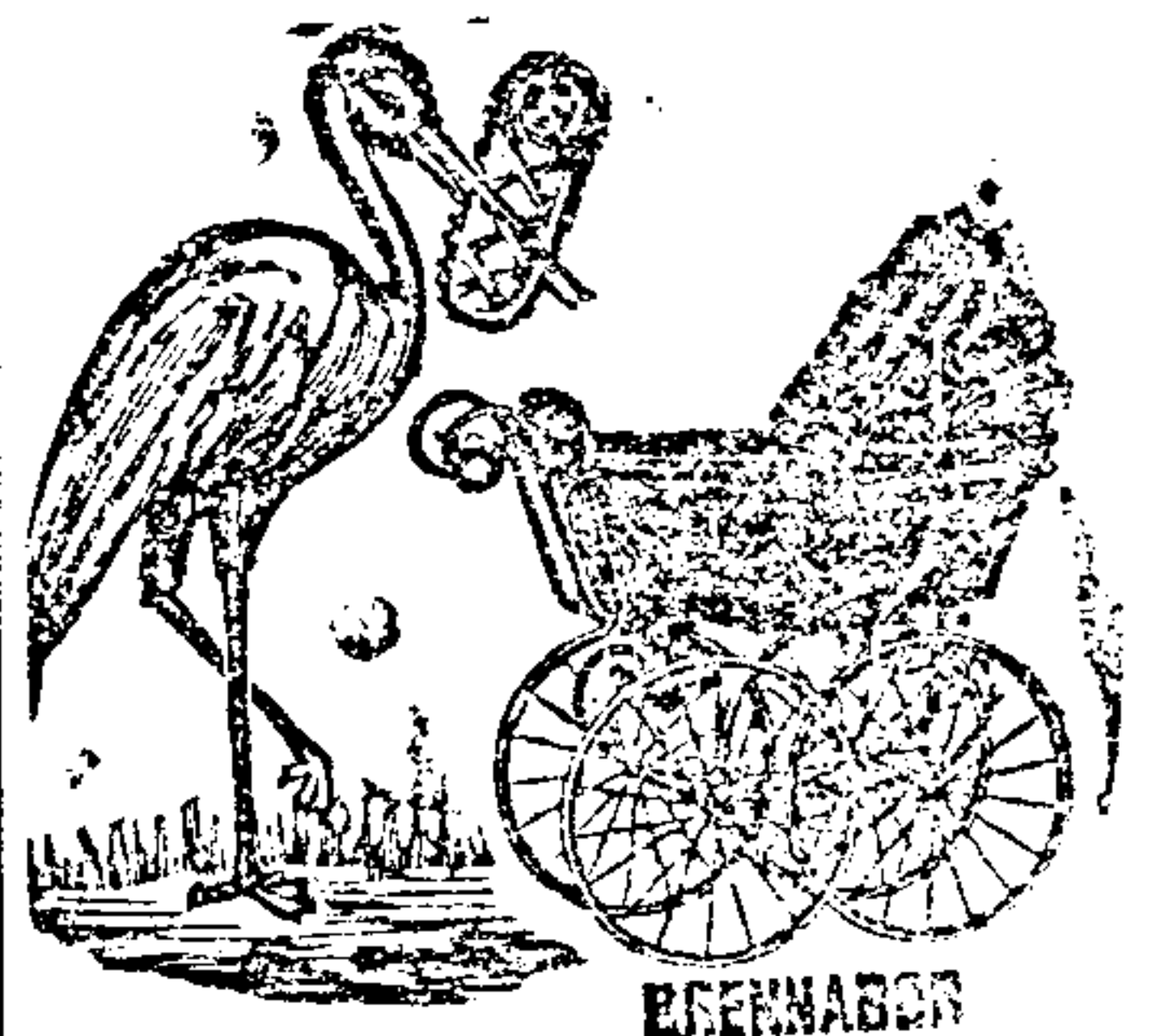
Anfängerin

mit stenographischen Kenntnissen u.
Maschinschreiben wünscht Stelle hier.
Zuschriften erbeten unt. „Anfängerin“
an die W. v. Bl. 7263

Wichtig für Schneider und
Schneiderinnen!

Tuchabfälle

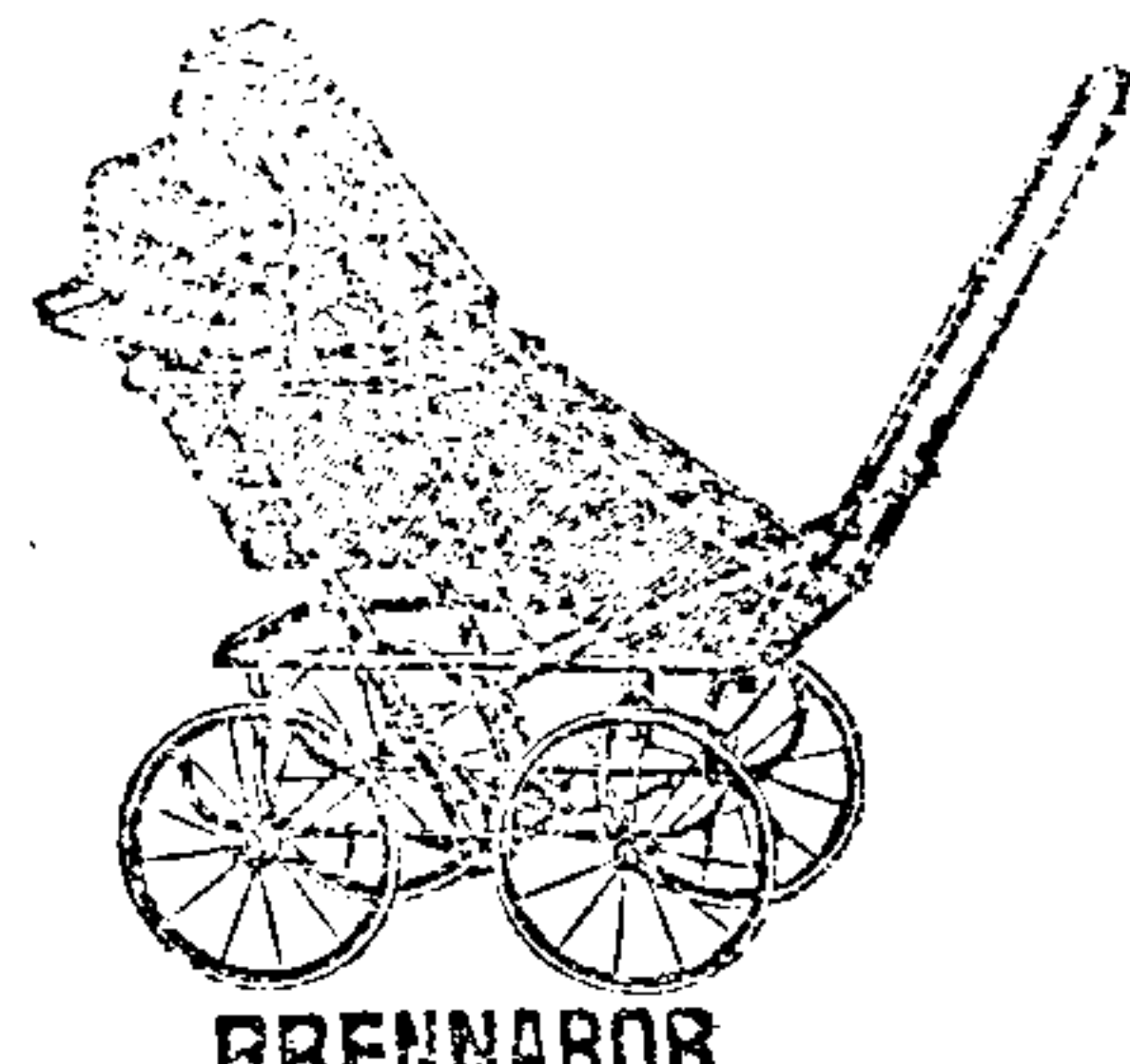
schitt am besten 28. Brunn-
Ratzenstraße 18. 584



Kinderwagen

neuester Modelle empfiehlt zu kon-
kurrenzlosen Preisen

Josef Martinz
Marburg



BRENNABOR

Klappwagen

in größter Auswahl von 15—100 K.
Sportwagen solange der Vorrat
reicht zu halben Preisen. Preislisten
kostenlos.

Jeder sein eigener Reparateur!



Meine Lumar-Handnäh-
ähle näht Steppstiche wie
mit Nähmaschine. Größte
Erfindung. um Leder, zer-
rissenes Schuhwerk, Ge-
schirre, Felle, Teppiche,
Wagendecken, Zeltstoffe,
Säcke, Fahrradmäntel,
Filz, Leinwand und alle
anderen starken Stoffe
selbst flicken zu können.
Unentbehrlich für jeder-
mann. Eine Wohltat für

Handwerker, Landwirte und Sol-
daten. Ein Zumeist für Sportleute,
Feste Konstruktion. Kinderleichte
Handhabung. Garantie für Brauch-
barkeit. Übertrifft alle Konkurrenz-
fabrikate. Viele Belobungsschreiben.
Preis der kompletten Nähähle mit
Zwirn, 4 verschiedenen
Nadeln und Gebrauchsanweisung
K. 3.90, 2 Stück K. 7.50, 3 Stück
K. 11.—, 5 Stück K. 18.—. Ver-
sand bei Geld-Voreinsendung portofrei,
bei Nachnahme Porto extra,
ins Feld nur gegen Voreinsendung
durch **Josef Veiz in Troppan.**
Almüherstraße 10.
Wiederverkäufer gesucht. 4469

Bei Blasenleiden und Ausfluss

sind 3690

Bayer's Uretrosan-Kapseln
das beste und bewährteste Mittel.
Erfolg überraschend. Anwendung
ohne Berufshörung. Preis K. 5, bei
Voreinsendung von K. 5.50 franko
rekom. Preis für 3 Schachteln
(komplette Kur) Kronen 13, franko.
Diskreter Versand. Alleiniges Depot
in der Apotheke „zum römischen
Kaiser“, Wien, 1., Woll-
zeile Nr. 13., Abt. 40.
Verlangen Sie ausdrücklich nur
Uretrosan.

Alte eiserne Ofen,
Sparkherde sowie altes Eisen
kauft **Alfons Niegler**, Triester-
straße 34 und 38. 1041



Elektr. Taschenlampen

in großer Auswahl, stets frische La-
Batterien und Metallfedern-Gläs-
lampen in vorzüglicher Qualität bei
Alfons Henz, Fahrrad- und Waffen-
handlung, Burggasse 4, Marburg.

Chinesische Zahntropfen

stillen den 1236

Zahnschmerz

sofort. Preis 1 K.
Stadtapotheke zum **L. L. Adler**
Hauptplatz neben dem Rathause.



Einige Bautischler

werden gegen hohe Entlohnung
sofort aufgenommen bei **Hans**
Göttlich jun., Kärntnerstr.

Gasthaus

am Lande, auch solches, wo eine
Fleischhauerei dabei ist, wird
zu kaufen gesucht.
Zuschriften, in welchen Preis und
Lastenstand anzugeben ist, sind
zu richten an die Verwaltung des
„Realitätenmarkt“, behördl. befgt.
Realitätenverkehr, Graz, Hamer-
linggasse 6. 6892

Wir kaufen Seidensäden und Seidenstoffe

alt und neu, und zahlen von K. 5.—
bis K. 25.— per Kilo. Senden Sie
auch das kleinste Quantum von 20
Deka aus, unfrankiert auf unsere
Speisen. Sie erhalten sofort den vollen
Betrag per Postanweisung zugesandt.
Wollwarenerzeugung **Johann Kon-
radh u. Co.,** Wien, 7. Bezirk, Kaiser-
straße 89. Auch kaufen wir zu höchsten
Preisen Tuch- und Baumwollstoffe,
alt und neu, auch gefärbte und ge-
strichene Schafwoll- und Baumwoll-
sachen. Händler wollen uns bemußt.
Preisangabe machen. 6895

Stück 40—50 Zentner
nicht gebrochene

Alt-Korke

kauft zu K. 15.— per Kilo.
Neue Korke Höchstpreis gegen
Bemessung.

Korkfabrik A. Weiermann,
Wien, 19. Bez., Hardtgasse 12.

Ferdinand Rogatsch

Bernsprecher
Nr. 230

Marburg, Fabriksgasse 17. Telegramm-Adresse:
Rogatsch Marburg.

empfiehlt sich zur Lieferung von Betonwaren aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen
Baustäulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. Steinzeugröhren für Abortanlagen

Asbest-Fussböden

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw.
Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten

Möbelhaus Karl Preis

Größtes Lager von Holz- und Tapezierermöbel in allen
Stilarten. Speziallager von Eisen- und Messing-Möbel.

Domplatz 6 MARBURG Domplatz 6

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Esche,
Kirsch, Buche, Mahagoni, Palisander u. Ruste von 800 bis
3000 K, modern u. altdeutsch, von einfachster bis vornehmster
Ausführung. Klub- u. Salongarnituren von 600—1500 K. De-
korationsdivane, Schlafdivane, Ottomane von 130 K aufw. Rei-
zende Neuheiten in Tüllvorhänge, Stores u. Bettdecken, Speise-
u. Herrenzimmervorhänge in mod. Ausführung. Weichholzschat-
zimmer in allen Holzarten imitiert von 300—600 K. Emaillierte
Kücheneinrichtungen v. 160—400 K, Küchenkredenzen v. 90 K
aufw. Abwaschtische, Vorzimmermöbel. Weiche Betten von
32 K, Kästen v. 75 K, Tische v. 40 K aufw., Sessel 6.50 K,
Schubladekästen 90 K, Waschkästen 70 K, Salon- u. Bücher-
kästen, Schreibtische, Fauteuils, Thonetstühle, Eisenbetten v.
32 K, Kindergitterbetten v. 40 K, Eisenwaschtische v. 6 K
aufw., Halb- und Ganz-Messingbetten.

Grösste Auswahl, billigste Preise, kein Kaufzwang, freie Besichtigung, Provinzversand, Katal. frei.



Wer bin ich?

Ich koste 24 K

Ich bin die „Oroslán“-Luftdruck-Maschine.

Wasch-

Wasche in 1½ Stunden soviel Ich schone Wäsche!

als eine Wäscherin in zwei Tagen. Ich spare Seife!

!! Die weiteren Waschungen der bereits gut eingeführten !!
 Waschmaschine finden nur diesen Monat noch statt. !!
 Besuchen Sie mich, Ich wasche täglich um 4 und 5 Uhr
 nachmittags in Marburg, Fürbergasse 3.
 Hauptvertretung: Graz, Klosterwiesgasse 7. 4770

Jedes Quant. Neuw Wein

auch Isabella-Weißwein

ohne Lager, ehestens zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis-
 angabe unter „Weißwein 1917“ an Verw. d. Bl. 7104

Telephon 46208.

Telephon 46208.

Artika, pickfeines KLEBEMITTEL

alkalifrei, als Ersatz für Gummiarabicum und Dextrin

gebrauchsfertiger, in dünner Schicht aufgetragen, fast farblos, rasch
 trocknender Klebstoff von vorzüglicher Klebkraft für die gesamte Kartonnage-
 industrie zum Auftragen von Etiketten auf Papier, Leder, Glas und Blech
 ganz besonders geeignet, liefert prompt in Gefäßen zu 5, 10, 25 u. 50 Kg.,
 in Fässern circa 250 Kg., ab Fabrik exklusive Emballage

Geb u. Bllz, Wien, XX/2, Drednerstraße Nr. 82

Bezirkskrankenkasse Marburg.

Am 1. November 1917:
 Parteienverkehr nur von 9 Uhr früh bis 1 Uhr nachmittag.
 Krankmeldungen und erste Hilfeleistung auch von 3—5 Uhr
 nachmittags.

An Sonn- und Feiertagen bleibt die Kasse geschlossen.
 7420 Der Obmann: Eylert m. p.

Tüchtige Büglerin

wird für einige Tage gesucht. Nachstr. 26.

Bettflöße sehr warm, Herrenschuhe fast neu,
 Friedensseide, für Petroleum u. wasserdicht, aus festem Juchten-
 Brennmaterial oder Lebens- leder, Nr. 45 und dunkelblauer
 mittel abzugeben. Bismarck-Winter-Kindermantel (3 Jahre)
 Frage 3, 2. Stock, Tür 6 (nach- billig zu verkaufen. Volksgarten-
 mittags). 7367 straße 24, partere. 7362

Möbel!

eigener Erzeugung in grosser Auswahl.

Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister

r. G. m. b. H.

Marburg, Burgplatz 3

Kontrollkaffe

zu verkaufen. Anf. Bw. d. Bl. 7306

Wild-Kastanien

kauft zu besten Preisen jedes
 Quantum en gros und en
 detail Ignaz Tischler, Mar-
 burg, Tegethoffst. 19. 5895

Klavierstimmungen

werden meisterhaft, prompt und
 billigst hier sowie auswärts ausge-
 führt von F. Ranzler, Färber-
 gasse 3, Parterre. 36

Lehrjunge

findet Aufnahme bei M. Ronner,
 Zimmer-, Dekorationsmaler u.
 Anstreicher, Ferdinandstraße 3.

Kleines Haus

oder Wohnung mit Gemüsegarten
 oder etwas Feld zu pachten gesucht
 in der Umgebung Marburgs. Zu-
 schriften erbeten unter „Kleines
 Haus“ an die Vw. d. Bl. 7114

Mit alleinstehender älterer Wittfrau

des Mittelstandes, die Pension hat,
 wünscht ebensolcher solider
 älterer Witwer in gemeinsamen
 Haushalt zu treten. Zuschriften
 werden erbeten unter „Zufrieden-
 heit“ a. d. Vw. d. Bl. 7179

Zwei schön möblierte Zimmer

Dienerzimmer, Badebenutzung, Gas-
 beleuchtung ab 15. November für
 einen Herrn zu vermieten. Adresse
 in der Vw. d. Bl. 7415

Tabak umsonst!

allwöchentlich demjenigen, der mir
 täglich einen Liter Milch liefern
 kann. Adresse in der Vw. 7268

20 Kronen

wurden Mittwoch früh in Kon-
 sumhalle, Kolonie ausgestreut. —
 Diejenige Person, die sie gefunden
 hat, wurde von 3 anderen Pers.
 erkannt u. wird ersucht, dieselben
 sofort an Frau Pratter od. Herrn
 Heisler zurückzugeben, sonst mache
 ich sofortige gerichtliche Anzeige.

Guter Jagdhund

wird zu kaufen gesucht. Anzufr.
 Josefsgasse 12, 1. Stock. 7418

Neu möbl. Zimmer

zu vermieten. Anzufragen in der
 Vw. d. Bl. 7426

Nette Bedienerin

wird aufgenommen. Anzufragen
 Parkstraße 24, parterre, links. 7397

Gut erhaltener 7221

Mantel

zu kaufen gesucht. Anträge unter
 „Herrenmantel“ a. d. Vw. 7221

Knabensack

verloren auf der Wiese Koko-
 schineggallee. Abzugeben gegen
 Belohnung i. d. Vw. 7423

Winterrock

gut erhalten, und e. Pendeluhr
 gegen Speck umzutauschen. An-
 frage i. d. Vw. d. Bl. 7398

Schlafstelle

für einen Herrn zu vergeben.
 Brandisgasse 2, Hochparterre,
 Tür 20. 7389

Holzfnechte

gegen Tagelohn von 8 K. oder
 Akkord auf längere Dauer ge-
 sucht. Anzufragen im Gasthaus
 Fuchs, Pautschnig, St. Oswald
 im Drantal. 7411

10 Stück Kerzen

demjenigen, der mir 3 Kg. Mül-
 lermehl gegen Bezahlung verschafft.
 Ad. essen erbeten an die Verwaltung
 des Blattes. 7399

Kinder-Sitz- u. Siegewagen

zu verkaufen. Anzufragen Ed-
 mund Schmidgasse 9 im Hofe.

Als Meier

wird per sofort aufgenommen
 guter Melker mit 2—3 Arbeits-
 kräften. Reiser'sche Gutsver-
 waltung ober Pöckern. 7361

Garantiert naturechten

Bienen-Schleuder-Sonig

kauft ständig Gutsverwaltung
 Guntramsdorf, Wien, 1. Bez.,
 Amagasse 3 a. 7369

Möbl. Zimmer

ist sogleich zu vermieten. Anfr.
 Kainogasse 2, Tür 2. 7394

Gasthaus samt circa 4
 Joch Grund-
 stücken und Inventar, unweit
 Pölschach gelegen, ist zu ver-
 kaufen. Näheres beim Eigen-
 tümer A. W., Marburg, Park-
 straße 18. 7383

Verlässliche

Zeitungs-Austrägerin

wird sofort aufgenommen in der
 Papierhandlung Gaiser, Burgplatz.

Langer Biberpelz

ist zu verkaufen. — Anzufragen
 Herrngasse Nr. 5, Delikatessen-
 geschäft. 7406

Eine-blaue

Damenjacke
 wurde im Modesalon Anna
 Sobacher vergessen. 7408

Pianist

für Duo ab 3. No-
 vember gesucht für
 täglich 4 Stunden.
 Adressen wollen unter „Routinierter
 Pianist“ in der Verwaltung des
 Blattes hinterlegt werden. 7380

Techn. Lehranstalt Bodenbach

Maschinenbau, Elektrotechnik, Chemie, Hochbau. Studiendauer in allen
 Abteilungen mit höherer Ausbildung zwei und einviertel Jahre. Pro-
 gramme unberechnet gegen 10 Heller Porto. 64

Erste Marburger Klavier-, Piano- und Harmonium-Niederlage sowie Leihanstalt

Berta Volckmars Nachf.

Anton Bäuerle

früher Isabella Soniga
 verstorben 1850

Marburg, Obere Herrngasse 56
 1. Stock

gegenüber d. k. k. Staatsgymnasium

Ratenzahlung. — Billige Miete. — Reparaturen.
 Scheckkonto Nr. 154267. Stimmungen

Möbel

von billiger bis zur feinsten
 Ausführung, nebst allen in
 dieses Fach einschlagende Tape-
 zierarbeiten, prachtvolle De-
 korationsstoffe, Tüllvorhänge und
 Decken, Divans, Garnituren,
 Matratzen, Sesseln usw. liefert
 billigst zu den heutigen
 Tagespreisen

Möbelhaus Ernst Zelenka

Marburg

Herrng. 25, Brandisg. 2
 GROSSER BURGSAAL.

Zu pachten gesucht

bis zu 5 Joch Ackerland in der
 Nähe der Kavallerie-Kaserne
 gegen guten Preis. Zuschriften
 an die Proviantur der Ersatz-
 Schwadr. Drag.-Regt. Nr. 5. 7356

Hausmeisterposten

wird von kinderlosen Leuten gesucht.
 Anträge unter „Kinderlos“ an die
 Vw. des Blattes. 7357

Schön möbl. Zimmer

ab 1. November zu vermieten.
 Anzufragen in der Verwaltung
 des Blattes. 7382

Ein braver Spengler. 4709

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen. Rudolf
 Blum und Sohn, Dachbedungs- u.
 Spenglergeschäft, Carnerstraße 23.

Haus

Mühlgasse 28 samt 2 Hofge-
 bäuden zu verkaufen. Anfrage
 in Vw. d. Bl. 2900

Schubladen- u. Kleiderkasten

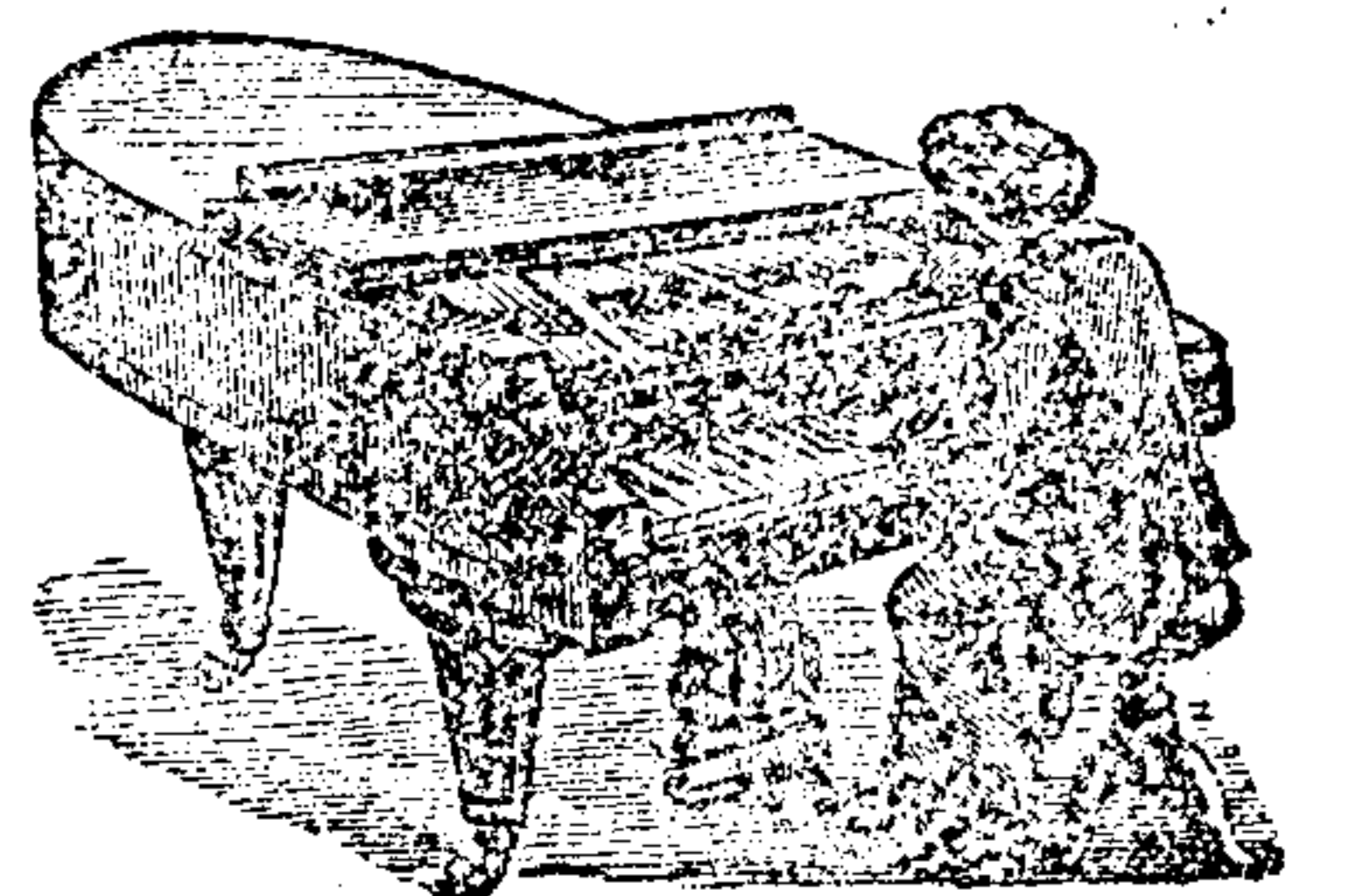
zu kaufen gesucht. Goethestr. 26.

Privatbeamten

Spar- u. Vorschusskassa Graz,
 Jungferngasse 1 übernimmt von
 jedermann Einlagen zu 4½%, von
 K 10000 aufwärts 5% u. gewährt
 Darlehen jeder Art an jedermann.

Hausmeisterleute

Maurer oder Zimmermann bevor-
 zugt, werden aufgenommen. Anfrage
 Luthergasse 9. 7290



Der Ortschaftsrat Reifnig-Fresen

erlaubt sich die geziemende Mitteilung zu machen, daß sein verdienstvolles Mitglied, Herr

Sranz Harrich

Oberlehrer i. R., Besitzer der Verdienstmedaille für 40jähr. Dienste u. am 25. d. M. in Graz verschieden ist.

Das Leichenbegängnis findet am 27. d. M. um 5 Uhr nachmittags zum St. Peter-Friedhofe statt.

Die heil. Seelenmesse wird am 30. d. M. um 8 Uhr früh in der Pfarrkirche Fresen gelesen.

Der Ortschaftsrat wird dem so jäh Dahingegangenen ein treues Andenken bewahren.

Germuth, Schriftführer.

Prelog, Obmann.

Zu verkaufen:

Kreppschlafrock, creme, ganz neu. Anfrage in Begw. d. Bl. 7404

Möbl. Zimmer

mit Küchenbenützung, für kinderloses Ehepaar event. mit Mittagstisch für die Frau zu mieten gesucht. Nähe des Tegethofparks. Anteaße unter „Sofort“ an Ww. d. B. 7401

Zweiter Zitherspieler

gesucht. Anträge unter „Zerstreunung“ an Ww. d. B. 7410

Geschäftsdiener

wird gesucht. Anzusagen in der Buchhandlg. Karl Scheibach, Herrengasse 28. 7385

Zu verkaufen

ein Pelzhut, fast neuer Belonhut, schwarzer Samthut und 2 Kinderhüte, 1 Frack, 1 Smocking, gut erhalten für schlanke Figur. Burggasse 8, 1. Stock. 7388

Neue Bergsteiger

Nr. 42 zu verkaufen. Rärntnerstraße 42. Tür 5. 7403

Getreidewinde

kauft Janchnig in Unter-St. Annagund. 8401

Fox

Männchen, reinrassig zu verkaufen. Anfrage in Ww. d. B.

In großes möbliertes

Zimmer

separiert, wird ein zweites Fräulein mit Verpflegung sofort aufgenommen. Anfrage in Ww. d. B. 7395

Kostplatz gesucht

für ältere fühlende Dame, mit separatem Schlafraum, auch kleines Kabinett genügend, bei liebevoller Pflege in Marburg. Zuschriften unter „Pension“ an Ww. d. B. 7377

Verloren

schwarzleibener Beutel (Pompador) darin schwarze Lederhandschuhe und Taschentuch am 25. d. abends vom Stadttheater zum Domplatz. Abzugeben gegen Belohnung beim Torwari der Strafanstalt, Pöberscherstraße 12. 7407

Gefunden

Donnerstag abends im Geschäft Karl Loß (Bachner) ein Ohrgehänge 7387

Konzertzither

zu verkaufen. Nagelstraße 13, 1. St. links. 7394

Zins- u. Geschäftshaus

an der verkehrreichen Triesterstraße gelegen, stochhoch, noch vier Jahre steuerfrei, Preis 41.000 K., günstig zu verkaufen. Anzusagen Frau Lorber, Kartschowin 200, bei Marb.

Herrenschuhe

kleinere Nr., als Belohnung demjenigen, der mir 5 Kilo Zucker verschafft. Anzusagen in der Verw. 7414

10 kg Erdäpfel

als Belohnung demjenigen, der mir gegen Verbezahlung Zucker schafft. Anfr. i. d. Vw. 7415

Slowenischer Unterricht

wird von einem Fräulein gesucht. Briefe unter „Slowenisch“ an die Vw. d. Bl. 7425

Eisenbett samt Einsatz

zusammenlegbar, zu kaufen gesucht. Anzufr. i. d. Vw. 7416

Heute 11 Uhr

Paket Taschentücher F. L. und Krone im Stadtpark auf einer Bank liegen gelassen. Es wird gebeten, selbes geg. gute Belohnung in der Verw. abzugeben. 7424



Heute einschl. Montag 29. d. Gastspiel Lisa Weise.

Klein Doortje

Sensationschauspiel in 4 Akten nach dem Roman v. Dickens „Klein Dorrit“.

Jugend hat keine Jugend

Schlagerlustspiel. Vorstellungen Sonntag einviertel 3, einviertel 5 nachm., 6 und 8 Uhr abends.

Montag 6 Uhr

Soldaten - Festvorstellung!

Bei derselben wird der 50.000ste rekonvaleszente Krieger als Ehren-gast der Direktion mit einem Ehren-geschenk betitelt werden.

Montag 8 Uhr abends 2. Vortrag (neues Programm) von

E. Nordberg

Sondererscheinungen i. Seelen-leben, Moderne Naturwissen-schaft und Lebensrätsel, Die verborgene Seite der Dinge, Die Wünschelrute, Telepathisch, Fernwirkungen, Der Volks-glaube an die Urmelbung Sterbender, Das Tischnähen der Spiritisten, Das zweite Ge-sicht, Rätsel des Todes usw.



Ein Grammophon

zu verkaufen. — Gebe 1/2 Kilo Kaffee dem, der mir 5 Metzen Kartoffel verschafft. Wo, sagt die Verw. 7417

Geschäfts-Übernahme.

Die seit 30 Jahren bestehende Photo-Manufaktur

M. Grabner, Graz

ist durch Kauf in Besitz der Herlango, Photographische Industrie-Gesellschaft m. b. H., Wien, übergegangen und wird unter der Firma

Herlango

Photographische Industrie-Gesellschaft m. b. H.

Filiale Graz vorm. M. Grabner

weitergeführt werden. — Wir bitten die geehrten Kunden, uns das dem Unternehmen bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu bewahren und zeichnen hochachtungsvoll

Paula Grabner

Herlango

Photographische Industrie-Gesellschaft m. b. H.

Filiale Graz, vorm. M. Grabner

Herrengasse 13 — Annenstraße 13.

Beilage zur Marburger Zeitung

Nachrichten vom Vortage.

Die verbündeten Truppen vor Udine.

Auf italienischem Boden.

Marburg, 29. Oktober.

Neben Görz wehen wieder kaiserliche Fahnen und Deutschlands Truppen sind eingezogen ins brennende Cividale, sie stehen schon in der venezianischen Tiefebene, dort, wo durch Jahrhunderte der Sitz der lombardischen Herzöge war. Dort, wo einst die Herzöge der Longobarden herrschten, wo der starke stolze deutsche Stamm südwärts der Alpen eine neue, sonnenbeglänzte Heimat fand, in der er Stammeart und Sprache allmählig verlor, dort erklingen jetzt über den Gräbern uralten, verschwundenen deutschen Volkstumes wiederum die deutschen Siegeslieder. Udine, wo Cadornas Hauptquartier in welschen Sieges träumen lag, Udine vor Augen, zur Stunde vielleicht schon in unserem Besitze, geht der deutsche Siegesstoß unaufhaltsam weiter ins italienische Land und der Schrecken eilt ihm voraus und bahnt ihm neue Wege zu den Quellen welscher Kraft. Dort aber, wo unsere schmerzliche Wunde brannte, aus dem einstigen gartengeschmückten Görz, haben unsere Truppen die Italiener vertrieben mit Feuer und Schwert; die Wunde ist angebrannt und sie wird sich genesend wieder schließen für immer. Görz ist wieder in den Händen unserer Truppen, Monfalcone ist erobert, die Hochfläche von Bainizza-Heilgengeist liegt schon hinter unserer Front, der von tausend Bergen umwobene Monte Santo trägt auf seinem Gipfel die kaiserlichen Feldzeichen wieder und vom Sponzo bis Udine entrollt sich ein gewaltiges Bild von Sieg und Niederlage, von Flucht und Verfolgung; über hunderttausend Italiener waren bis gestern in wenigen Tagen als Gefangene eingebracht, 900 Geschütze sind erbeutet und die italienischen Blätter verhehlen nicht ihre brennende Sorge um das Schicksal jener italienischen Armee, die westwärts des unteren Sponzo geschlagen weicht und in die Gefahr gerät, von dem deutschen Arme, der über Cividale hinaus reicht in die Tiefebene Venetiens, umfaßt und ans Meer und an die vordringende österreichische Front gepreßt werden, jenes Schicksal erfüllend, das die vergeltende Gerechtigkeit dem Verrate bereitet. Täglich schnellt die Zahl der Gefangenen und der Beute an Geschützen sprunghaft empor; unbekannt sind aber die Zahlen der welschen Toten und der Verwunden, die Opfer der Flucht, in welche die kaiserlichen Artillerien den Schauer des Todes werfen. Das sind Ereignisse, welche das Antlitz des italienischen Krieges gänzlich verändern; wir stehen weit auf reichitalienischen Boden und Italiens Armeekorps ziehen nach Oesterreich, aber ruhm- und waffenlos; als Gefangene der Sieger! So beginnt der Anfang von Italiens Ende!

Die Revolution in Italien vor der Tür.

Schweizer Grenze, 29. Oktober. In zahlreichen italienischen Städten befinden sich Truppeneinheiten aus anderen — nicht französischen und englischen — Ententestaaten. Man glaubt, daß diese im Falle von Aufständen einzugreifen hätten.

Depeschenwechsel zwischen Kaiser Karl und Kaiser Wilhelm

Kaiser Karl an Kaiser Wilhelm.

K. B. Wien, 29. Oktober. Aus dem Kriegs-
pressequartier wird gemeldet: Se. Majestät hat am 28. d. folgende Depesche an Se. Majestät dem deutschen Kaiser und König von Preußen gerichtet: Gestern sind Deine Truppen in Cividale eingedrungen. Heute haben Meine Regimenter Meine Landeshauptstadt Görz zurückgewonnen. Es ist Mir eine besondere Herzenssache, in dieser großen Stunde dankbar unserer Waffenbrüderschaft zu gedenken, die mit Gottes Hilfe diese neuen gewaltigen Triumphe feiern durfte. Du hast in selbstloser Sachlichkeit Meinem Oberbefehl eine Reihe deiner prächtigsten Divisionen zur Verfügung gestellt. Zielbewußt haben unsere Generalsäbe die Vorbereitung der Angriffe gemeinsam und erfolgreich durchgeführt. Die Stohkraft Deiner Truppen erwies sich wie immer als unüberwindlich. Für all diese Beweise treuer Bun-

desgenossenschaft sagen ich und meine tapfere Wehrmacht Dir innigsten Dank. Des Allmächtigen Gnade ruhe auch weiterhin auf Unseren siegreichen Waffen.
Karl.

Kaiser Wilhelm an Kaiser Karl.

Zur gleichen Stunde Ignugte vor Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser folgender Glückwunsch im Feldhoflager unseres obersten Kriegsherrn ein: Die unter Deiner Leitung so erfolgreich begonnenen Operationen gegen die italienische Armee nehmen einen verheißungsvollen Fortgang. Ich freue mich, daß neben Deinen sturmbewährten Sponzokämpfern in Treue deutsche Truppen mit ihrer Angriffskraft den worthrühmigen früheren Verbündeten geschlagen haben. Ich beglückwünsche Dich und Deine Wehrmacht herzlich zur Wiedereinnahme von Görz und der Karsthochfläche. Viribus unitis. Weiter mit Gott!
Wilhelm I. R.

Der Kaiser in Pola.

K. B. Pola, 29. Oktober. Der Kaiser weilte heute bei seiner Kriegsmarine. Gegen 8 Uhr vormittags traf der Kaiser in Pola ein. Am Strande meldete sich u. a. der Flottenkommandant, Admiral Tiegoban. Der Monarch begab sich zunächst an Bord des Kreuzers „Admiral Spaun“, wo auch die Kommandanten vieler Zerstörerboote, Torpedoboot und U-Boote aufgestellt waren. Dann fuhr er ins Arsenal, wo er viele Arbeiter ansprach. Der Kaiser beauftragte hierauf einige österreichisch-ungarische und deutsche U-Boote und inspizierte die Seeflugzeugflotte. Viele Offiziere und Mannschaften empfingen aus der Hand des Kaisers sichtbare Zeichen seiner Anerkennung. Unter stürmischen Hurrahrufen der Seelente verließ der Kaiser Pola.

Die geängstigte italienische Presse.

K. B. Lugano, 28. Oktober. „Messagero“ schreibt: Falls Ueberlegenheit der feindlichen Streitkräfte jede Möglichkeit einer wirksamen Gegenoffensive ausschließt und das Umfassungsmanöver des Feindes sich verschlimmere, müssen wir vor allem darauf bedacht sein, das Meer am mittleren und unteren Sponzo in Sicherheit zu bringen. Der Feind strebt offenbar die Truppen der Görzer Zone und des Karstes im Rücken zu fassen. „Corriere d'Italia“ ruft Italiens Verbündete dringend zur militärischen Hilfeleistung im Namen der Einheitsfront auf.

Der große Pal erstickt.

K. B. Wien, 29. Okt. Aus dem Kriegs-
pressequartier wird mittags gemeldet: Gestern sind unsere Truppen auf der Karsthochfläche über den Monte San Michele vorgebrungen. Auch die Bodo-gora-

höhe ist genommen. Im Coglogebiete und bei Cividale erfolgreiches Vordringen. Im Bergland nordwestlich von Cividale sind unsere Truppen im günstigsten Fortschreiten. Am karischen Kamm wurde im Schnee und Sturm der große Pal erstickt.

130.000 Gefangene, 900 Geschütze.

Die Sdobba-Batterien erbeutet.

K. B. Adelsberg, 28. Oktober. Der Kaiser fuhr heute in den Raum des Fatti Trib. Der Monarch traf auf der Fahrt wiederum mit zahlreichen Führern und Truppen zusammen. Jede Meldung, die er empfing, bedeutete Sieg. Die Gefangenen scharen werden augenblicklich gezählt. Es werden 100.000, vielleicht 130.000 sein. 900 Geschütze sind in dieser Stunde schon erbeutet. An der Sponzomündung, in deren Gebiet Sdobba-Batterien standen, stehen öst.-ung. Truppen. Die Pinassen mit den englischen Geschützen mögen wohl schon weggebracht sein. Die eingebauten Geschützriesen sind uns verfallen.

Die nutzlose englisch-französische Offensive im Westen.

K. B. Kopenhagen, 28. Oktober. „National Tidende“ schreibt: Wieder sind die Mittelmächte der Entente zuborgekommen und überrumpelten die Italiener. Es besteht keine Aussicht, daß die englisch-französische Offensive Cadorna helfen könne. Die Entente muß alles einsehen, um zu verhindern, daß es Italien so ergehe, wie es Rußland erging.

Orlando, der neue Ministerpräsident.

K. B. Zürich, 28. Oktober. „Messagero“ zufolge erhielt Orlando heute den Auftrag zur Kabinettsbildung.

Ententehilfe für Italien.

„Echo de Paris“ meldet: In der italienischen Kammer erklärte der Kriegsminister, der Einbruch des Feindes in die italienischen Grenzen habe örtliche bedingte Veränderungen zur Folge gehabt. Die Hilfe der Alliierten für Italien sei in vollem Gange.

* * *

Lugano, 29. Oktober. In Lugano eingetroffene Reisende berichten, daß starke Abteilungen von englischen und französischen Truppen, Artillerie und Luftgeschwader, Panzerautomobile usw. an die italienische Front abgegangen sind.

* * *

Nach Genfer Meldungen berichtet das „Petit Journal“ aus Rom: An der italienischen Front erwidern augenblicklich über fünftausend Geschütze das Feuer des Feindes. An der Abwehraktion nehmen gegen fünfhundert englische und französische Geschütze teil.

* * *

Nach der „Köln. Volksztg.“ meldet die Thoner Presse: In italienischen Parlamentskreisen wird der Wunsch nach Verwendung der Sarraillarmee am Sonzo laut, falls die Offensive Cadornas Kräfte übersteigt.

* * *

Basel, 29. Oktober. „Petit Journal“ meldet: Die Alliierten müssen schleunigst die Ueberführung von Truppen des griechischen Heeres nach Italien verlangen.

Frankreich.

Französische Illusionen.

Amsterdam, 28. Oktober. „Petit Parisien“, „Petit Journal“ und „Nation“ bringen eine gleichlautende Notiz, derzufolge die französische Armeeleitung beschlossen hat, den Feind zu erschöpfen, bis eine entscheidende Aktion erfolgt sei.

(Wie wenig ihnen dies gelingen wird, beweist das Samstag an die Marburger Zeitung gelangte Telegramm Hindenburgs, in welchem der große Feldherr in ruhiger Ironie die Ereignisse entgegensteht. D. Schriftl.)

England.

Die Unzufriedenheit gegen die englische Luftverteidigung.

Der Londoner Vertreter des „Secolo“ meldet, in der englischen Presse herrsche große Unzufriedenheit wegen der Unwirksamkeit der englischen Luftverteidigung. Es sei höchst auffallend, daß es den 11 Zeppelin gelang, ohne Verluste über England zu manövrieren und Bomben abzuwerfen, während vier der Luftschiffe von der französischen Abwehr zur Strecke gebracht werden konnten.

Der Triumph des deutschen Abwehrsystems.

„Daily Chronicle“ schreibt aus dem englischen Hauptquartier, die größte Kräfteentfaltung der Entente

in diesem Jahre habe begonnen. Das deutsche Abwehrsystem feiere noch seine Triumphe, doch die einsetzenden Angriffe aller Ententemächte würden Hlobys Georges Wort wahr (?) machen, daß noch in diesem Jahre die Kraft des Feindes zerbrechen würde.

Rußland.

Die Verteidigung um Petersburg.

AB. Bern, 28. Oktober. Der Temps meldet aus Petersburg: Nach einer wichtigen Konferenz in Pskow, an welcher Kerenski, der Kriegsminister und zahlreiche Generale teilnahmen, wurde der Plan des Generals Tschereuikow für die Verteidigung von Petersburg angenommen. Die Festungen am St. Petersburg sollen in den drei Hauptrichtungen, aus welchen der Feind vorstoßen könnte, nämlich von Reval, Gapsal und von Bernau her verstärkt werden, ebenso die Küstenverteidigung Finnlands.

Die Veränderungen im Generalstab.

AB. Bern, 28. Okt. Der „Temps“ meldet aus Petersburg: Der provisorische Rat hat Veränderungen im Oberkommando gutgeheißen. Zum Generalstabschef der Nordfront wurde General Woltschenski ernannt. Ferner wurden einige Generale zu Armeeführern ernannt. Die neuen Armeeführer sind alle junge Offiziere, die sich durch Energie und Initiative hervorgetan haben.

Holland.

In voller militärischer Bereitschaft.

Die „N. Zür. Ztg.“ meldet aus dem Haag, daß man in maßgebenden Kreisen Hollands die Kriegsgefahr für die Niederlande noch nicht als beendet ansieht. Noch niemals sei Holland in solcher vollen Kriegsrüstung dagestanden, wie augenblicklich. Über 300.000 Mann sind mobilisiert, weitere 100.000 Mann stehen bereit, die auf dem Kriegsfuß befindliche Armee im geeigneten Augenblick zu verstärken.

Spanien.

Die spanischen Offiziere fordern den Rücktritt der Regierung.

Rotterdam, 28. Oktober. „Daily News“ erfahren aus Madrid: Die Offiziere der Junta haben die Einladung des Komitees der Infanterietruppen, eine Adresse an den König zu richten, angenommen. In der Adresse wird der Rücktritt der jetzigen Regierung verlangt und auf die Notwendigkeit gründlicher Veränderungen in den Regierungskreisen des Landes hingewiesen werden. Es wird ein Termin für die Erfüllung dieser Forderung gestellt werden. Die Lage ist zweifellos sehr ernst. (Sollte da nicht wieder die Entente ihre schmutzigen Hände im Spiel haben?)

Die Regierung zurückgetreten.

Madrid, 28. Oktober. (Agence Havas.) Das Kabinett ist zurückgetreten.

Polen.

AB. Warschau, 28. Oktober. Im Kolonnenpaale des alten Warschauer Königschlosses hat gestern die feierliche Rundgebung der Einsetzung des polnischen Regimentsrates stattgefunden.

Die Angriffe gegen Hindenburg.

Eine Rundgebung Ludendorffs.

Berlin, 29. Oktober. Auf das seinerzeit gemeldete Telegramm der rheinischen Männer und Frauen wegen der Schmähung des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg im Reichstag (der sozialdemokratische Abgeordnete Heine sagte bekanntlich, Hindenburg solle nicht soviel „schwätzen“, nahm aber später diesen Ausdruck formell zurück) erwiderte Ludendorff:

„Daß solche Worte über den General selbst fallen konnten, hat auch uns tief geschmerzt und empört. Wir wählten ihn, dem das Vaterland so Großes schuldet, vor Angriffen sicher.“

Kurze Nachrichten.

Gold im Schützengraben. Wie man aus Sofia schreibt, wurde bei der Aulage eines Schützengrabens an der mazedonischen Front ein Gefäß mit nahezu 400 Stück Goldmünzen aus der Zeit Alexander des Großen gefunden.

Weizenschmuggel im Leichenwagen. Aus Baden wird berichtet: Der Leichenwagen eines Badener Großfuhrmannes, der öfter Ueberführungen nach Ungarn vornahm, wurde dieser Tage angehalten, wobei sich das Rätsel seiner schweren Ladung löste. Der Leichenwagen war mit Säcken voll des schönsten und besten Weizens beladen. Die Ladung wurde sofort mit Beschlagnahme belegt und der Großfuhrmann dem Strafgericht angezeigt.

Ein Zeppelin soll in Paris ausgestellt werden. Die „B. Z.“ meldet von der Schweizer Grenze: Der bei Bourbon le Bain niedergegangene „Z 49“ wird in Paris ausgestellt.

Verbrecher im englischen Heer. Der Londoner Kriminalchef Thomson teilt im Observer vom 7. Oktober mit: Augenblicklich dienen mehr als 3500 geborene Verbrecher in der englischen Armee.

Unsere Ernährungsfragen.

Errichtung von Kartoffelabgabestellen. Da jetzt Kartoffel in größeren Mengen einlangten, hat das Gemeindevirtschaftsamt außer den Verkaufsstellen am Rathausplatz weitere Abgabestellen eingerichtet u. zw. vorläufig folgende: Abolf Weigert, Tegetthofstraße Nr. 13 für die Brotsprengel 8, 11 und 18. Vitus Murtlo, Mellingerstraße Nr. 22 für den Brotsprengel 12. Josef Opella, Rärntnerstraße Nr. 39 für die Brotsprengel 9, 10 und 21. Eleonore Bentner, Gartengasse Nr. 8 für den Brotsprengel 14. Hans Sirk, Herrengasse Nr. 46 für die Brotsprengel.

Im stillen Winkel.

Nach einer Idee von Richard Walthers, von Irene v. Hellmuth.

Sie war ihm ja schon ein paar mal begegnet, aber da stand immer Walter an ihrer Seite. Heute zum erstenmal seit ihrer Verheiratung besand sie sich ihm allein gegenüber. Und diese Augen, die nicht von ihrem Gesicht wichen, begannen ihr fast unheimlich zu werden. Mit kurzem Gruß wollte sie an ihm vorbei, aber er hielt sie lächelnd zurück.

„Weshalb sind Sie so allein, gnädige Frau, — warum gingen Sie nicht mit Ihrem Mann?“

Sie wurde immer besagener, er schien es zu bemerken und auf seine Weise anzulegen, denn er trat einen Schritt näher, so daß sein rascher Atem ihre Wangen streifte.

„Mein Mann“, begann sie stockend „der kann um diese Zeit nicht gut weg, — da muß er die Zeitung für den nächsten Tag fertig machen, er arbeitet wohl noch zu Hause!“

„Nein!“ sagte Walden kurz und bestimmt, — „nein, er arbeitet nicht! Vermutlich lockte ihn der schöne Sommerabend ins Freie; — denn ich sah ihn soeben drinnen in den Anlagen zwischen den Cypressenheden mit einer Dame. Die beiden waren so eifrig im Gespräch, daß sie mich nicht einmal bemerkten. Ich mochte sie nicht stören. Ihr Herr Gemahl sprach unausgesetzt. Soviel ich sehen konnte, schienen er sehr erregt.“

Heddy warf stolz den Kopf in den Nacken und sagte kurz abweisend:

„Sie werden sich getäuscht haben, Herr Referendar.“

Er betrachtete sie lauernd, denn er ahnte, daß ihre Ruhe nur erlünstelt war.

„Nein, nein, verehrte gnädige Frau, ich täusche mich nicht!“ rief er ebenso bestimmt und hob in scherzender Warnung den Zeigefinger empor, indem er hell heranslachte.

„Sie sollten Ihren Mann besser beaufsichtigen, Frau Heddy, und ihn nicht ungestraft solche einsame Wege lassen, wie dort unten an den Cypressenheden, — noch dazu mit dieser Anna Helmer, — die ihm schon einmal beinahe gefährlich geworden wäre; — denn wer weiß, hätten Sie seinen Weg nicht rechtzeitig gekreuzt, er hätte das Mädchen vielleicht zu seiner Frau gemacht.“

Das kam alles in so heiter scherzendem Tone heraus unter Lachen und Augenblinzeln, daß es ganz witzig anmutete. Der jungen Frau aber in ihrer augenblicklichen Stimmung lag nichts ferner als zu scherzen. Mit Mühe behielt sie ihre ruhige Haltung bei, obwohl ihr Herz rasend zu klopfen begann.

„Wenn Sie jetzt einen Blick in meines Mannes Arbeitszimmer werfen könnten“, meinte sie unbehagen, „ich bin überzeugt, Sie würden ihn dort finden, über seine Schreiberei gebeugt. Um diese Zeit geht er niemals aus.“

„Nun so machte eben heute eine Ausnahme“ beharrte Walden und lachte wieder.

„Vielleicht war es ihm daheim zu einsam weil seine schöne Frau ihm nicht Gesellschaft leistete.“

„Uebrigens —“ fuhr er in demselben heiter scherzenden Ton fort, „wenn Sie mir nicht glauben wollen, überzeugen Sie sich doch, — kommen Sie mit, in zehn Minuten sind wir dort, die Unterhaltung der beiden war so lebhaft, daß ich nicht annehmen kann, daß sie schon zu Ende ist.“

Wieder flog ein lauernder Blick über die zarte Gestalt der jungen Frau.

Einen Augenblick zauderte sie, doch dann brach sie es fertig, ein ungläubiges Lächeln auf ihre Lippen zu zwingen. Nur jetzt nichts von ihrer heftigen Erregung merken lassen, — sie fühlte instinktiv, daß hinter Waldens scheinbarem Scherz bitterer Ernst lagerte, und ihre blauen Augen beguteten fest seinen Blick.

„Ach was fällt Ihnen denn eigentlich ein, Herr Referendar“, lachte sie, und nichts verriet ihre wogenden Gefühle, — „wenn mein Mann zufällig mit Fräulein Helmer zusammentraf, was ist da weiter dabei? Darf er nicht einmal mehr mit einer ihm bekannten Dame reden?“

„Nun ja doch!“ lachte der Adere belästigt, „warum auch nicht? Aber — ich glaube — Ihnen diese Warnung schuldig zu sein, als alter Freund, denn —“

(Fortsetzung folgt.)

Schaubühne und Kino.

Theaternachricht. Heute wird die Straußsche Operettenneuheit „Der Nachtfalter“ zum ersten Male, morgen Mittwoch zum zweiten Male aufgeführt. — Donnerstag den 1. November geht nachmittags 3 Uhr Roseggers „Am Tage des Gerichtes“ zum letzten Male in Szene. Abends 7 Uhr tritt Direktor Gustav Siegel in der beliebten Gähler-Operette „Der lachende Gemann“ auf. — Infolge des sensationellen Erfolges der Operette „Lang, lang ist's her“ wird dieses Werk Freitag den 2. November und Samstag den 3. November wiederholt.

Im Stadtkino wird ab heute bis einschließlich 1. November das spannende Kriminaldrama „Die verschlossene Tür“ von Urban Gad und das Lustspiel „Hurra, Einquartierung“ mit Dorit Weigler aufgeführt. — Am 1. November finden vier Vorstellungen statt.

Das Marburger Bioskop bringt bis einschließlich Freitag, den 2. November den Kolossal-Film „Östpreußen und sein Hindenburg“ (Eito), ein Film von geschichtlichem Werte, der auch in ferner Zukunft seine Anziehungskraft nicht verloren haben wird, wie ja auch der große Bismarck-Film derselben Fabrik heute noch ein beliebtes Repertoirestück der Kinobühnen ist. Der Hindenburgfilm ist

mit einem kolossalen Aufwande von prächtiger Ausstattung und Menschenaufgebot hergestellt worden und ist eine allererste Attraktion, wie sie nie gesehen wurde.

Verstorbene in Marburg.

20. Oktober. Bige Christine, Arbeiterkind, 2 Jahre, Rärntnerstraße.
22. Oktober. Gantler Anton, Lokomotivführer i. P., 61 Jahre, Werkstättenstraße.
23. Oktober. Wida Andreana, Klosterknechtin, 30 Jahre, Mellingerstraße. — Kobacic Marga, Hausbesitzerin, 8 Tage, Mellingerstraße. — Karbas Katharina, Einwohnerin, 56 Jahre, Rärntnerstraße.

50 Kronen

Belohnung für die Zustandbringung meines am 22. Oktober abhanden gekommenen 3 1/2 Monate alten deutschen Schäferhundes „Prinz“. H. Bernkopf, Franz Josefstraße 17.

Pflanzenleim Silesia

flüssig, zum sofortigen Gebrauch für Post- und Bahnämter, Behörden und Industrien. Preis per Kilogramm K 1.60. Probeversand per Nachnahme von 5 kg aufw. Bei Großbezug Vorzugspreise. Großvertriebsstelle: Industrie- u. Versandwerk „Ura“, Graz, Strauchergasse 15. Telefon 2565.

Kräftige Wärterinnen

werden sofort aufgenommen. Anzusagen beim Kommando der Bettentwidmung vom Roten Kreuze im Allgemeinen Krankenhaus in Marburg. 7428

Gänse-Flügel-Federn

mit und ohne Nadelröhrchen und Seitenfedern (womöglich nur den Mittelfengel) kauft in jeder Menge Bürstenfabrik Mayr in Steyr, Ob.-Österr. 7358

Bezirkskrankenasse Marburg.

Am 1. November ab 1. November 1917:
Parteienverkehr nur von 9 Uhr früh bis 1 Uhr nachmittag.
Krankmeldungen und erste Hilfeleistung auch von 3—5 Uhr nachmittags.

An Sonn- und Feiertagen bleibt die Kanzlei geschlossen.
7420 Der Obmann: Gylert m. p.

Korke

gebrauchte, jedoch ungebrochene Flaschen-Korke per Kilogramm K 29.—, neue Korke K 45.—
Champagner-Korke
ungebrochen (jedoch nicht Kunst-Korke), per Stück 85 Heller, übernimmt per Postnachnahme ohne vorherige Anfrage sowie Säcke und Jute-Emballagen kauft zu besten Preisen J. Reiser, Graz, Annenstraße 28. Telefon 1458. Auf Wunsch wird Kassa auch im voraus gesandt. 7366

Wenn Sie nach Graz kommen

besuchen Sie das
Germania-Kaffeehaus, Graz, Lendkai 21.
Täglich Konzert. Den ganzen Tag geöffnet.

Ausliegen aller gelesebenen Zeitungen.
Verabreichung von vorzüglichen Speisen und Getränken.

Jedes Quant. Wein

auch Isabella-Weißwein
ohne Lager, ehestens zu kaufen gesucht. Anbote mit Preisangabe unter „Weißwein 1917“ an Verw. d. Bl. 7104

Vorzüglichen

Klavierunterricht

erteilt
gepr. Wiener Konservatoristin

an Anfänger und Vorgeschrittene. Sprechstunden täglich von 2 bis 3 Uhr nachmittags Nagystraße Nr. 9, Tür 3.

Zu pachten gesucht

bis zu 5 Joch Ackerland in der Nähe der Kavallerie-Kaserne gegen guten Preis. Zuschriften an die Proviantur der Ersatz-Schwadr. Drag.-Rgt. Nr. 5. 7356

Edelweißsträußchen

Herzlichen Gruss. M.

Zu verkaufen:

wegen Aufgabe der Hasenzucht zwei Stück neue 4 Meter lange und 1.80 hohe moderne Hasenstallungen und 3 Stück große Hasinnen in Pöbersch, Trautaudnerstraße 28. 7453

Ein Pony

Polat, 132 Zentm. hoch, dunkelbraun, event. samt Geschirr zu verkaufen. Anfragen beim Käufer in Rotwein. 7435

Zu verkaufen

ein Weingarten

welcher neuer 10 Halben Wein Fassung hatte, großer Obstgarten, beide Teile in gutem Zustande, mit Wohnhaus und Wirtschaftsgebäude, schöne Pflanz, alles gemauert, mit Ziegel gedeckt, Preis 44.000 K., 14.000 K. bleiben liegen, das übrige beim Kaufvertrage zu entrichten. Diese Realität liegt 10 Min. von Marburg entfernt. Anfrage in der Verw. d. Bl. unter Nr. 2000.

Eine nur verlässliche Bedienerin

gesucht in der Zeit von 7—9 Uhr vorm. und 2—5 Uhr nachm. Anfr. in der Verw. d. Bl. 7440

Zu verkaufen

Herrentwinterrock drapp, schöner Zimmerfüllosen, Schaufelstuhl und alte Nähmaschine. Anzusagen Josefstraße 1, 1. St.

Zu verkaufen

schwarzer langer Tuchmantel (glockig). Zweiergröße. Anfrage in der Verw. d. Bl. 7432

Zu kaufen gesucht

Wintermantel für 5—6jähr. Knaben. Anträge unt. „Mantel“ an die Verw. d. Bl. 7429

Korke

gebrauchte und neue aller Art, kauft zu höchsten Tagespreisen A. Kohn Prag-Karolinenthal 496. 7447

Arme Kriegswitwe

bittet edle Menschen um Knabenkleider und Wäsche für 3 und 5 Jahre billig zu kaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 7451

Gute Kaspel

wird für Milch abgegeben. Anfrage Wm. d. Bl. 7260

Ein Paar schwere 7147

Zugpferde

Apfelfchimmel 5 1/2 Jahre, Dunkelbrauner 6 1/2 Jahre, zu verkaufen. Anfragen an Hans Tagger, Donauwitz bei Leoben. 7147

Wirtschafterin

sucht Stelle bei alleinstehenden Herrn. Anfrage in Wm d. Bl.

Entgehendes Gasthaus

zu pachten gesucht, Marburg oder Umgebung. Anträge unt. „Gasthaus“ an Verw. d. Bl. 7346

Puch-Auto

9/23 HP, 4tzig mit Ersatzbereifung, tadellos, zu verkaufen. Anzusagen Café Meran, Marburg. 7334

Tausche

zwei einjährige Stiere gegen eine Milchkuh oder trachtige Kalbin. Anfrage Dobrenz 102.

Mrs Meier

wird per sofort aufgenommen guter Melker mit 2—3 Arbeitskräften. Reiser'sche Gutsverwaltung ober Pöckern. 7361

Bodenfram und leere

find abzugeben. Tegetthoffstraße 77, 1. Stock. 7369

Tüchtige Köchin

sucht Stelle. Anträge unter „Köchin“ an die Verw. d. Bl. 7333

Kostplatz gesucht

für ältere kühleidende Dame, mit separatem Schlafraum, auch kleines Kabinett genügend, bei liebevoller Pflege in Marburg. Zuschriften unt. „Pension“ an Wm. d. B. 7377

Geschäftsdienner

wird gesucht. Anzusagen in der Buchhandlg. Karl Scheibach, Herrngasse 28. 7385

Ständige

Bedienung

für einige Stunden täglich bei gutem Lohn zu vergeben. Anfrage in d. Wm. d. Bl. 7379

Firnis

Oelfarben

Lacke

Schellack

auch Reste, kauft Farbenfabrik Perchtoldsdorf bei Wien. 7441

Verloren

schwarzseidener Beutel (Pompador) darin schwarze Lederhandschuhe und Taschentuch am 25. d. abends vom Stadttheater zum Domplatz. Abzugeben gegen Belohnung beim Torwart der Strafanstalt, Pöberschstraße 12. 7407

Verloren

in der Bezirksstraße in Brunnorf von einem Dienstmädchen ein Schultertuch. Abzugeben gegen Belohnung in der Mädchenschule in Brunnorf. 7434

Holzknichte

gegen Tagelohn von 8 K. oder Alford auf längere Dauer gesucht. Anzusagen im Gasthaus Fuchs, Pautsching, St. Oswald im Drautal. 7411

Winzer mit 3 Arbeits-

kräften wird aufgenommen. Anzusagen Tegetthoffstraße 77, 1. St. 7369

Hausmeisterleute

Maurer oder Zimmermann bevorzugt, werden aufgenommen. Anfrage Luthergasse 9. 7290

Ein braver Spengler 4709

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen. Rudolf Blum und Sohn, Dachdeckungs- u. Spenglergeschäft, Carneristraße 22.

Sehr verlässliche

Zeitungsaussträgerin

sucht A. Blazer, Marburg.

Verlässliche

Zeitungsaussträgerin

wird sofort aufgenommen in der Papierhandlung Gaiser, Burgplatz.

Füllöfen

mit 3 Zylinder zu verkaufen. Anfrage Hubmann, Driescherhof.

Edl. Zitronenpulver mit Zucker

in Briefen zu 40 Heller für Tee, wie auch Limonade. „Kein Ersatz“ 10 Briefe Zitronenpulver und 10 Gramm echten feinsten Tee zusammen K. 5.—. Zu haben bei Karl Saria, Schmidplatz 1. 7289

Kontrollkasse

zu verkaufen. Anf. Wm. d. B. 7306

Haus

Mühlgasse 28 samt 2 Hofgebäuden zu verkaufen. Anfrage in Verw. d. Bl. 2900

Wild-Kastanien

kauft jedes Quantum zu besten Preisen en gros u. en detail Th. Braun, Marburg, Rärntnerstraße 13. 6377

Marburger Bioskop vom 27. Oktober bis 2. November

Ostpreußen und sein Hindenburg

Vaterländisches Schauspiel in 6 Akten. — 50.000 mitwirkende Personen.

Samilien Hans und Eduard Kefer geben hiemit im eigenen sowie im Namen aller übrigen Verwandten allen teilnehmenden Freunden und Bekannten tieferschüttelt Nachricht von dem unerwarteten Ableben ihrer innigstgeliebten, unvergesslichen Mutter, bezw. Schwieger- und Großmutter, Schwägerin, Tante und Großtante, der Frau

Rosalia Kefer, geb. Saria

Realitätenbesitzerin

welche Sonntag den 28. Oktober 1917 um 8 Uhr morgens nach langem schweren Leiden im 73. Lebensjahre sanft und gottergeben verschieden ist.

Die entseelte Hülle der teuren Verbliebenen wird Dienstag den 30. Oktober um 4 Uhr nachmittags im Trauerhause, Pobersch, Dammgasse 23, feierlich eingesegnet und sodann auf dem Stadtfriedhofe in der Familiengruft zur letzten Ruhe beigesetzt.

Das heil. Requiem wird Mittwoch den 31. Oktober um 10 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche abgehalten werden.

Marburg, den 28. Oktober 1917.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.



Heute einschl. 1. November
Kriminalfilm

Die verschlossene Tür

4 Akte von Urban Gad.

Dorrit Weirler

in

Gurrah Einquartierung
 Lustspiel.

Die Mummelfälle

Naturaufnahmen.

Täglich 6 und 8 Uhr Vorstellung.

1. November einviertel 3
(bei ermäßigten Preisen), einviertel 5,
6 und 8 Uhr.

Ab 2. November Gastspiel

Lotte Neumann.

Pianist für Duo ab 3. November gesucht für täglich 4 Stunden.
Adressen wollen unter „Montierter Pianist“ in der Verwaltung des Blattes hinterlegt werden. 7380

Gewölbe

auch für Kanzlei, zu vermieten.
Bittlinghofgasse 25. Anzuger. Neger,
Burggasse 29. 4046

Frau **Katharina Terč** gibt hiemit im eigenen sowie im Namen ihrer Kinder **Margarita** und deren Verlobten **Lt. von Idrányi** und **Rudolf**, ihrer Enkelkinder **Erich** und **Rudi Teršich** in tiefstem Leide Nachricht von dem plötzlichen Ableben ihres lieben, guten, treubesorgten Gatten, bezw. Vaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Dr. med. Philipp Terč

prakt. Arzt

welcher Sonntag den 28. Oktober 1917 um 6 Uhr nachmittags nach längerer wechselvoller Krankheit im 74. Lebensjahre unerwartet aus dem irdischen Leben schied.

Die entseelte Hülle des teuren Heimgegangenen wird Mittwoch den 31. Oktober 1917 um halb 5 Uhr nachmittags in der Aufbahrungshalle des Allg. Krankenhauses (Eingang Poberschstraße), wohin dieselbe über letztwilligen Wunsch überbracht wurde, feierlich eingesegnet und sodann zur Beisetzung in der Familiengruft nach dem städt. Friedhofe in Pobersch überführt.

Die heil. Seelenmesse wird Freitag den 2. November um 7 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche (Kreuzkapelle) abgehalten werden.

Marburg, am 29. Oktober 1917.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Kranzspenden werden im Sinne des Verstorbenen dankend abgelehnt.

Volkswirtschaft.

Die Einstellung der Biererzeugung zu erwarten. Man schreibt uns: Obwohl der österreichischen Branindustrie vom 1. u. 1. Umte für Volkernährung 4000 Waggon Gerste von der Ernte 1917 zur Biererzeugung für die Arbeiter der Schwerindustrie-Gruppe und für den zivilen Bedarf freigegeben wurden, stößt deren Ablieferung vonseiten der Kriegsgütergesellschaft auf die größten Schwierigkeiten; sie unterbleibt gegenständig ganz mit Rücksicht auf den großen Bedarf der Kriegsverwaltung an Gerste. Es ist mehr als wahrscheinlich, daß auch im 4. Kriegsjahr der österreichischen Branindustrie wie im

3. Kriegsjahr die zugeleitete Gerste nicht zugeschoben wird, so daß sie nicht einmal auf die 4000 Waggon, das sind 8 v. H. ihres Lebensbedarfes, rechnen kann. Nachdem die sämtlichen Vorräte an Rohmaterialien und an Bier in den Branereien bereits im 3. Kriegsjahr aufgebraucht wurden, so steht die endgültige BetriebsEinstellung der österreichischen Branereien und auch die Einstellung des Bierverkaufes an die Wirte in den nächsten Monaten bevor, falls nicht die schweren in Aussicht stehenden Folgen infolge der BetriebsEinstellung der österreichischen Branereien die Regierung noch noch veranlassen werden, in letzter Stunde die der Branindustrie in wohlfeilster Ueberlegung bereits zugelayten 4000 Waggon Gerste auch in Wirklich-

keit zur Verfügung zu stellen. Es sei bei dieser Gelegenheit auf die schrecklichen Folgen der Biernot im heutigen Jahr in den Industriebezirken hingewiesen, wo kostbare unersehbare Blutopfer den Wert des Bieres als einziges Lebensmittel für den Schwerarbeiter vor aller Welt klar kundgaben und die Regierung zwang, der Not gehorchend Vorkehrungen zu treffen, daß durch Zuweisung von 4000 Waggon Gerste für Brauzwecke diesen dringendsten Bedürfnissen Rechnung getragen wird. Bestrebend ist es nur, daß im Deutschen Reich, wie auch in Ungarn, die Branindustrie nach wie vor, wenn auch im eingeschränkten Maßstabe der Biererzeugung obliegen kann.

50 Kronen

Belohnung für die Zustandebringung meines am 22. Oktober abhanden gekommenen 3 1/2 Monate alten deutschen Schäferhundes „Prinz“. H. Bernkopf, Franz Josefsstraße 17.

Kräftige Wärterinnen

werden sofort aufgenommen. Anzusagen beim Kommando der Vetterwiedmung vom Roten Kreuze im Allgemeinen Krankenhaus in Marburg. 7428

Korke

Champagner, gebraucht, aber nicht gebrochen, Kunststoff ausgegossen, laufe Nachnahme zu 80 Heller das Stück, Flaschenkorke zu Kronen 20 pro Kilo. Vorherige Anfrage unnötig. Für neue Korke erfolgt Höchstangebot nur gegen Bemusterung. 5485

Adolf Robicsek, Budapest, VII., Nefelejts-u. 15.

KLASSENLOSE
IX. Lotterie
125.000 Lose — 62.500 Gewinne
Ziehung 1. Klasse 12. u. 13. Dez. 1917
Preise für jede Klasse:
1/5 K 5, 1/4 K 10, 1/3 K 20, 1/2 K 40.
Amtl. Plan u. Erlagschein wird der Lossendung beigelegt. Bestellen Sie per Postkarte bei der Geschäftsstelle Leonh. Lewin, Wien, I. Wollzeile 29.

LEON LEWIN WIEN
HARD WOLLZEILE 29

Erste Marburger Klavier-, Piano- und Harmonium-Niederlage sowie Leihanstalt
Berta Volckmars Nachf.

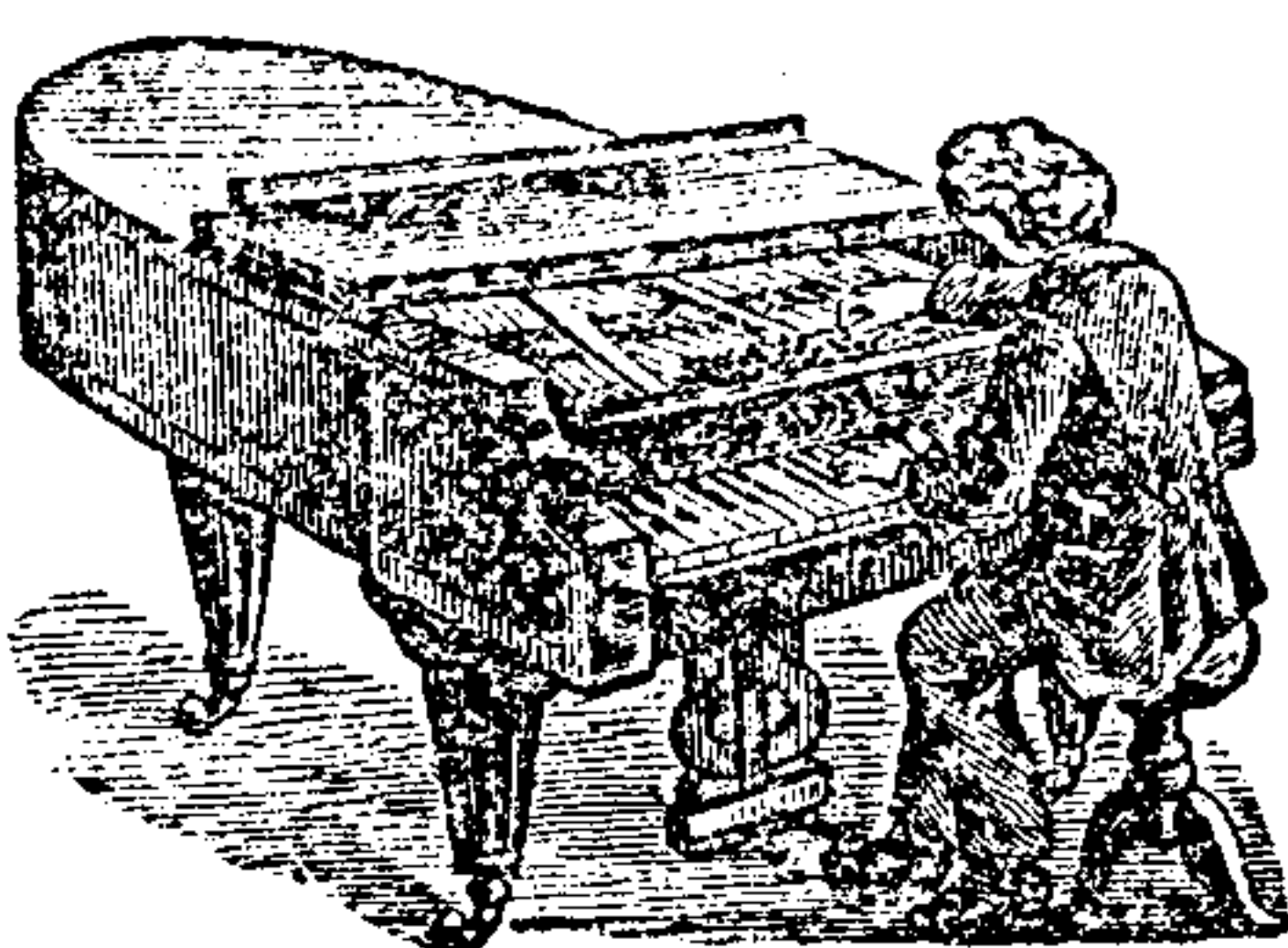
Anton Bäuerle

früher Flabella & Söhne
gegründet 1850

Marburg, Obere Herrngasse 56
1. Stock

gegenüber d. I. I. Staatsgymnasium

Ratenzahlung. — Billige Miete. — Reparaturen
Sched.-Konto Nr. 154267.



Stimm u. ger

Allerheiligen
Allerseelen
31. Oktober bis 2. November
Kriegsgräbertag
Mitsbürger!
Gedenke der auf den Schlachtfeldern begrabenen Helden!
Jeder, auch der kleinste Beitrag wird dankbar angenommen.
Hauptgeschäftsstelle:
WIEN, IX. CANISIUSGASSE 110.
TELEPHON 23.116 u. 21.820
POSTSPARKASSEN-KONTO 157.270.

XXXIII. königl. ungarische
Staats-Wohltätigkeits-Lotterie

für gemeinnützige und Wohltätigkeitszwecke.
Diese Geldlotterie enthält 14885 Gewinne im Gesamtbetrage von 475.000 Kronen, welche bar ausbezahlt werden.

Haupttreffer 200.000 Kronen in Barem.

Ferner:			10 Treffer mit a K 250		
1	Haupttreffer mit	K 30.000	20	"	K 2.500
1	" " "	" 20.000	40	" " " "	" 4.000
1	" " "	" 10.000	100	" " " "	" 6.000
1	" " "	" 5.000	200	" " " "	" 10.000
5	Treffer mit a K 1000	" 5.000	2500	" " " "	" 10.000
5	" " " " 500	" 2.500	12000	" " " "	" 50.000
			14885	Treffer	zusammen K 475.000

Die Ziehung erfolgt unwiderruflich am 6. Dez. 1917.

Ein Los kostet 4 Kronen.

Lose sind zu haben bei der königl. ung. Lotto-Gesellschaft-Direktion in Budapest (Hauptzollamt), bei der k. k. General-Direktion der Staatslotterien in Wien, außerdem sind die Lose bei allen Post-, Steuer-, Zoll- u. Salzämtern, auf allen Eisenbahn-Stationen und in den meisten Trafiken u. Wechselstuben etc. sowohl in Ungarn als auch in österr. Kronländern zu bekommen. Spielpläne werden auf Verlangen gratis und portofrei zugesendet.

Königl. ung. Lotto-Gesellschaft-Direktion.

Kundmachung.

An die Mitglieder der Lebensmittelstelle der k. u. k. Approvisionierungs-Kommission!

Die große Mitgliederanzahl und das Interesse einer raschen Bedienung macht folgende Einteilung in der Ausgabe von Konsumertiteln notwendig: Mehl und Zucker wird von nun ab an den zwei ersten Tagen der jeweiligen Kartenperiode ausgegeben. An diesen Tagen werden alle übrigen Artikel ohne Ausnahme nicht verabfolgt.

Diese Anordnung tritt sofort in Kraft.

Am Montag den 5. November werden für die Mitglieder Nr. 400 bis 600 noch einmal Kartoffel ausgegeben. Ausgabestelle Kärntnerstraße Nr. 9 von 10 bis 12 Uhr vormittags.

Damit ist der Kartoffelvorrat der A.-K. erschöpft.

Nach gepflogenen Einvernehmen mit dem städt. Ernährungsamte werden von da ab die Rationen der Mitglieder an:

Kohle, Holz, Petroleum und Kartoffeln

an die Mitglieder der Lebensmittelstelle (grüner Familienbogen) bei den zuständigen Kartensprengeln nach Maßgabe des vorhandenen Vorrates zu beziehen sein.

Marburg, am 30. Oktober 1917.

K. u. k. Approv.-Komm.

Korke

gebrauchte, jedoch ungebrochene Flaschen-Korke per Kilogramm K 22.—, neue Korke K 45.—

Champagner-Korke

ungebrochen (jedoch nicht Kunst-Korke), per Stück 85 Heller, übernimmt per Postnachnahme ohne vorherige Anfrage sowie Säcke und Jute-Emballagen kauft zu besten Preisen J. Reiser, Graz, Annenstraße 28. Telefon 1458. Auf Wunsch wird Kassa auch im voraus gesandt. 7366

Kinderlose

Hausmeisterleute

werden gegen freie Wohnung aufgenommen. Anfrage bei Koroschek, Magdalenenplatz 9.

Heuriger**Weisswein**

20grädig, wird abgegeben. Biegelwert Leitersberg. 7476

Alleinsteh. Frau

oder älteres Mädchen zur Führung eines kleinen Haushaltes. Auskunft erteilt die Bern. d. Bl. 7481

Weiß und Wollkleider

werden zum Putzen aufgenommen. Feinputzerei Witzringhofgasse. 7479

Schön möbliertes

Zimmer

mit Badewanne ist ab 1. November sofort zu vermieten. Anfrage Wollgartenstraße 32, part. 7462

Marburger Bioskop vom 27. Oktober bis 2. November

Ostpreußen und sein Hindenburg

Vaterländisches Schauspiel in 6 Akten. — 50.000 mitwirkende Personen.

Unsere liebe Tante, bezw. Groß- und Urgroßtante, Frau

Marie von Medunič, geb. Gerdes

Obergepanswitwe

ist Montag den 29. Oktober 1917 um halb 12 Uhr nachts versehen mit den Tröstungen der heil. Religion im 82. Lebensjahre sanft entschlafen.

Die Einsegnung der teuren Heimgegangenen findet Mittwoch den 31. Oktober um 2 Uhr nachmittags in der Leichenhalle des Stadtfriedhofes statt, worauf die Beisetzung in die Familiengruft erfolgt.

Die heil. Seelenmesse wird Samstag den 3. November um 7 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche (Kreuzkapelle) gelesen werden.

Marburg, den 30. Oktober 1917.

Tieftrauernd im eigenen sowie im Namen aller anderen Hinterbliebenen

Irene Sock, geb. Gutmann

Landesgerichtsratswitwe.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Heute Mittwoch und morgen
Kriminalfilm

Die verschlossene Tür

4 Akte von Urban Gad.

Dorrit Weizler

in

Gurrah Einquartierung

Lustspiel.

Die Mummelfälle

Naturaufnahmen.

Täglich 6 und 8 Uhr Vorstellung.

1. November einviertel 3

(bei ermäßigten Preisen), einviertel 5,

6 und 8 Uhr.

Ab 2. November Gastspiel

Lotte Neumann.



Verloren

von einem armen Soldaten von der Triesterstraße über die Reichsbrücke, neuen Hauptplatz durch die Bittlinghofgasse bis zum Burgplatz, Starke eine Brusttasche mit Inhalt 100 R. und andere wichtige Legitimationen. Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen guten Finderlohn abzugeben in der Verw. d. St. 7475

Gänse-Flügel-Federn

7358

mit und ohne

Niedröhrchen und Seitenfedern (womöglich nur den Mittelstengel) kauft in jeder Menge Bürstenfabrik Mayr in Steyr, Ob.-Oesterr.

Jedes Quant. Neuwien

auch Isabella-Weißwein

ohne Lager, ehestens zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter „Weißwein 1917“ an Verw. d. St. 7104

Frau **Katharina Terč** gibt hiemit im eigenen sowie im Namen ihres Stiefsohnes Primararzt **Dr. Rudolf Tertsch**, ihrer Tochter **Margarita** und deren Verlobten **Lt. von Idrányi** und ihrer Enkelkinder **Erich** und **Rudi Tertsch** in tiefstem Leide Nachricht von dem plötzlichen Ableben ihres lieben, guten, treubesorgten Gatten, bezw. Vaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Dr. med. Philipp Terč

prakt. Arzt

welcher Sonntag den 28. Oktober 1917 um 6 Uhr nachmittags nach längerer wechselvoller Krankheit im 74. Lebensjahre unerwartet aus dem irdischen Leben schied.

Die entseelte Hülle des teuren Heimgegangenen wird Mittwoch den 31. Oktober 1917 um halb 5 Uhr nachmittags in der Aufbahrungshalle des Allg. Krankenhauses (Eingang Poberscherstraße), wohin dieselbe über letztwilligen Wunsch überbracht wurde, feierlich eingesegnet und sodann zur Beisetzung in der Familiengruft nach dem städt. Friedhofe in Pobersch überführt.

Die heil. Seelenmesse wird Freitag den 2. November um 7 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche (Kreuzkapelle) abgehalten werden.

Marburg, am 29. Oktober 1917.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Kranzspenden werden im Sinne des Verstorbenen dankend abgelehnt.

4 und 5. Nach Möglichkeit werden in der nächsten Zeit noch weitere Abgabestellen eröffnet werden, damit die ganze Bevölkerung reich und gleichmäßig mit Kartoffel versorgt werden kann. Der Verkauf beginnt bei den Abgabestellen Weigert, Maslo und Dpello heute Dienstag früh und wird an den folgenden Tagen fortgesetzt. Bei der Abgabestelle Bentner beginnt der Verkauf morgen Mittwoch. Für jede auf der Familieneinkaufskarte verzeichnete Person werden 5 Kilo Kartoffel ausgeteilt. Die Familieneinkaufskarte muß unbedingt vorgezeigt werden, da der Verkäufer verpflichtet ist, die ausgeteilte Menge darin einzutragen. Südbahnangestellte und Mitglieder des Kriegesverbandes, welche an den roten Familieneinkaufskarten erkennbar sind, haben keinen Anspruch auf Kartoffeln, da sie anderweitig versorgt werden. Jedes Anstellen ist überflüssig, da der Verkauf solange fortgesetzt wird, bis alle Parteien des Sprengels die gebührenden Kartoffel haben und der notwendige Vorrat bei jeder Abgabestelle vorhanden ist. Am Rathausplatz wird morgen der Verkauf für Sprengel 3 fortgesetzt.

Marburger- und Landes-Nachrichten.

Dr. Karl Tausch †. Aus Roshwein wird uns geschrieben: In Herrn Phil. Dr. Karl Tausch verlor die Ortsgemeinde Roshwein einen Mann, der sich um das Wohl und das Ausblühen der Gemeinde in hervorragender Weise verdientlich gemacht hat. Auch die Nachbargemeinden, sogar die Stadt Marburg hat er in den Wirkungskreis seiner Schaffungsfreude einbezogen. In Roshwein bekleidete er durch mehrere Jahre die Stelle des Ortschulinspektors und des Ortschulratsvorsitzenden und hat als solcher am Ausblühen des hiesigen Volksschulwesens regen Anteil genommen. Die hiesige Ortsfeuerwehr hat er als unterstützendes Mitglied reichlich unterstützt. Als Gründer der Röscher Mollereigenossenschaft war er stets bestrebt, sie zu heben, was auch der Stadt Marburg zum großen Vorteil gereichte. Als Anwalt der landwirtschaftlichen Genossenschaften Steiermarks war er vielseitig tätig und als Geflügelzüchter war er weit über die Grenzen Steiermarks bekannt; die „Tauschhühner“ besitzen – einen weit verbreiteten Ruf; überhaupt war er ein tüchtiger, für die Hebung der Landwirtschaft unermüdet tätiger Dekonom. In zahlreichen Vereinen war ein eifriges Mitglied oder deren verdienstvoller Leiter wie z. B. als Vorstand der Filiale Marburg der Landwirtschaftsgesellschaft, des Bezirks für Tierzucht und Tierzucht in Marburg, der Kellereigenossenschaft in Marburg, Mitglied der Obstverwertungsgenossenschaft, des deutschen Völkerrates für Untersteiermark usw. „Die grüne Steuer“ war sein Wahlspruch; an diesem hielt er fest bis zum Lebensende, war ihm ja die Steiermark seine zweite Heimat, in der er sich als Gutbesitzer überaus glücklich fühlte. Nun ist er dahin gegangen. Sein Andenken aber wird fortleben im Herzen aller jener, die mit ihm in nähere Berührung kamen, die ihn kannten und sein Bestreben richtig erfassen konnten. Die Ortsgemeinde Roshwein wird nie vergessen dieses biederen Mannes und seinen Namen mit goldenen Lettern eintragen in ihre Annalen. Möge ihm leicht sein die Erde, die er so innig geliebt!

Guldigungsfundgebung des Landesausschusses. Der steiermärkische Landesausschuß hat Montag anlässlich der Wiedereroberung des Staatsgebietes im Süden der Monarchie eine prachtvolle Guldigung an den Kaiser abgesandt, in der er den verbündeten Truppen seine unbegrenzte Dankbarkeit und Bewunderung zum Ausdruck brachte.

Unsere Sonderausgabe. Die Marburger Zeitung veranstaltete Sonntag eine Sonderausgabe, um ihren Lesern die Generallandsberichte übermitteln zu können. Die Ausgabe fand trotz des sehr verspäteten Einlangens der amtlichen Berichte (sie trafen um fast 2 Stunden später als gewöhnlich ein) und des schlechten Wetters eine reißende Abnahme. In der Stadt wurde die Einnahme von Görz—Monfalcone—Civivale lebhaft besprochen und der Hoffnung auf weitere große Fortschritte Ausdruck verliehen. Im Stadttheater verkündete Direktor Siegel die Nachricht von den großen Erfolgen, auf den Straßen und in den öffentlichen Lokalen fanden sich begeisterte Leute, die den Umstehenden den Inhalt unserer Sonderausgabe vorlasen. Bei all dem war es kein Wunder, daß sich der ganzen Stadt eine glänzende und freudig bewegte Stimmung bemächtigte. Für die 1600 Stück der Sonderausgabe hat unsere Verwaltung den

hierfür entsprechenden Betrag von 32 Kronen für Kriegsfürsorgezwecke der k. k. Bezirkshauptmannschaft abgeliefert.

Vom Soldatenfriedhofe in Sternthal. Am 24. Oktober fand am Soldatenfriedhofe in Sternthal die feierliche Benediktion der Friedhofskapelle durch den Fürstbischof Dr. Michael Napolait aus Marburg statt. Es waren erschienen: Als Vertreter Sr. k. u. k. Hoheit des Herrn Feldmarschalls Erzherzog Eugen Feldmarschallleutnant Ritter von Rziha, als Vertreter des k. u. k. Militärkommandos in Graz Generalmajor von Mayerhofer, als Regierungsvertreter k. k. Bezirkshauptmann von Pettau Dr. Metoliczka, Oberleutnant Bauer von der k. u. k. Militärabteilung in Graz, als Vertreter des Bezirksausschusses Pettau Herrschaftsbesitzer von Bongraz, ferner eine stattliche Menge von Zivilbevölkerung aus der Umgebung. Unter dem fernem Kanonendonner der Kanonenschläge und unter den Decoren der ausgerückten Kompagnie spielte sich die feierliche Einsegnung der Kapelle ab, die auf diesem mitten im Walde gelegenen Soldatenfriedhofe steht. Die Anlage dieses ganzen Werkes, gewidmet in größter Dankbarkeit den gefallenen tapferen Kriegern an der Südwesterfront, ist in erster Linie zu danken der unermüdeten Tätigkeit des Stationskommandanten Herrn Generalmajor Karl Hüller-Ebler von Hüllentried, dem das schwierige Werk gelang, diese im Detail künstlerische Anlage ausschließlich mit talentierten Mannschaften des Sternthaler Lagers herzustellen. Die bedeutenden Kosten wurden durch freiwillige Spenden und Einnahmen aus Veranstaltungen aufgebracht. Nach einem Rundgang durch die Spitäler versammelten sich die Festgäste zu einem Festessen in der Offiziersmenage des Spitäles „Rattenberg“. Der Stationskommandant sprach den Trankspruch auf den Kaiser.

Ein Wort für unsere Eisenbahner.

Zu dem unter obigem Titel in unserer Sonntagsnummer veröffentlichten Artikel sind uns eine Unmenge Zustimmung- und Dankesfundgebungen zugekommen, die uns teils durch die Post zugeht, teils persönlich überreicht wurden. Schon Sonntag früh konnte unser Hauptschriftleiter einige Eisenbahner empfangen, die ihm ihre Freude ausdrückten, daß die Marburger Zeitung sich der Eisenbahner annimmt und die Bitte um Aufhebung der seinerzeitigen Verfügung veröffentlichte. Aus allen Reden und Zuschriften klingt überall die Versicherung heraus, daß die Eisenbahner auch weiterhin ihren schweren Dienst machen werden und fast immer wurde darauf hingewiesen, daß die Eisenbahner ja nur ihre, von vielen Stellen als berechtigt anerkannten Forderungen gegen eine Privatbahn vertreten wollten, die in vieler Hinsicht im Gegensatz zu den Staatsbahnen für die Bedürfnisse der Bediensteten nie ein Interesse aufbringen konnte.

Nun, wir glauben, daß die Eisenbahner an hochvermögender Stelle Verständnis finden werden und ihnen von dieser Stelle sicherlich sichtbarer Ausdruck der Anerkennung ihrer Leistungen angesichts des immer herrlicher werdenden Erfolges unserer Offensive zuteil werden wird.

Südmärk-Hauptversammlung.

Graz, 28. Oktober.

Heute vormittags fand im Kammermusiksaal die Jahreshauptversammlung der Südmärk statt. Der Obmann, Abg. Dobernig, begrüßte die Erschienenen, unter denen sich der mit der Leitung der Grazer Amtsgeschäfte betraute Regierungskommissär Hofrat von Unterrain sowie mehrere Reichsrats- und Landtagsabgeordnete sowie Kronlandsvertreter befanden, und gedachte u. a. auch der 25jährigen Ortsgruppen-Schriftführertätigkeit des Herrn Waidacher (Marburg). Namens des Deutschen Schulvereines begrüßte dessen Obmannstellvertreter, Herr Dr. Baum, die Jahresversammlung. Abg. Dobernig besprach dann die Südmärktätigkeit in der Kriegszeit und die geplante Errichtung einer Bodenschutzbank, gegen die sich die Regierung ablehnend verhält. Hinsichtlich der Klagen über die Wirtschaftsgesegensstände, wie Körnten

nim, in denen die Südmärk gegen den Deutschen Schulverein rückständig erscheint, verwies der Redner darauf, daß ein Sparsystem eingeführt werden müßte, um die großen alten Lagerbestände zu lichten.

Schriftführer Prof. Theiß verwies in seinem Berichte u. a. darauf, daß durch den Krieg, durch das Einrücken so vieler Mitglieder die Tätigkeit der Ortsgruppen lahmgelegt wurde, was ein bedeutendes Sinken der Einnahmen zur Folge hatte.

Der Säckelwart Herr Kaufmann Felle erstattete einen sehr übersichtlich verfaßten Kassenbericht. Ein Vergleich der Jahreseinnahmen mit Ausschluß der Sondergelder (für Waisenspflege, Kriegsfürsorge nach dem Kriege, Kriegerheimstätten) zeigte gegen das Ende 1913 im Jahre 1914 eine Abnahme um 44 v. H., im Jahre 1915 um 70 v. H. und im Jahre 1916 um 56 v. H. Sie sind somit wieder im Steigen begriffen. Von den Gesamteinnahmen der letzten vier Jahre (ausschließlich der Sondergelder) in der Summe von 1.207.467 K. 73 H. wurden 866.649 K. oder über 70 v. H. für allgemeinen deutschen Bodenschutz und 179.027 K. oder 15 v. H. für völkische Aufklärungs- und Werbearbeit ausgeben. Im Jahre 1916 allein wurden für die geschlossene Besiedelung 26.004 K. 48 H., für allgemeinen Bodenschutz 99.340 K. 23 H. gewidmet.

Die Einnahmen im Berichtsjahre betrugen 249.269 K. 86 H., die Ausgaben (ohne Sondergelder), die ebenfalls eine starke Verminderung erlitten, 161.533 K. 50 H. Die Spenden sind glänzend ausgefallen, während die Festerträge und Sammelbüchsen einen Rückgang von zusammen 75.000 K. aufwiesen. Im heurigen Jahre waren bis Ende September steigende Einnahmen zu verzeichnen. Eine bei den Kriegsgewinnern unternommene Aktion für Spenden ergab für die Kriegerheimstätten nur 2626 K. und für die Kriegsfürsorge gar nur 359 K. (lebhafteste Bewegung.) Nach Kronländern geordnet lauten im Berichtsjahre die Einnahmen gegenüber dem Jahre 1913: In Kärnten um 63 v. H., in Krain um 71, im Küstenlande um 87, Niederösterreich ohne Wien 79, Wien 31, Oberösterreich 60, Salzburg 73, Steiermark 66, Tirol 69, Vorarlberg 86, Ausland 33 v. H. Nach den umfangreichen und dennoch überaus klaren Ausführungen des Säckelwartes erstattete Frau Kreuter-Galee den Bücherbericht.

Wanderlehrer Herr Hoyer führte dann aus, daß die Ortsgruppengliederung in dieser Kriegszeit aussehe, wie eine Landschaft nach einem Hagelschlage. Aber die von ihm abgehaltenen Versammlungen zeigen, daß die Bevölkerung nach kraftvollen deutschen Worten und Taten dürstet. Der Redner geißelte die Staumacherpresse, besprach unsere völkische Lage und schloß unter lebhaftem Beifall. Wanderlehrer Aman besprach die günstige Besiedelungsarbeit in den Windischen Büheln. Ueber Antrag des Abgeordneten Hofmann v. Wellenhof wurde der Hauptleitung der Dank ausgesprochen.

Bei der Neuwahl wurde die bisherige Hauptleitung wiedergewählt; neu gewählt wurden die Herren Prof. Techn. Paul, Bankdirektor Pichl, Dr. Petritsch in Triest und Dr. Reich in Judenburg. Zu der nun folgenden Wechselrede wurde u. a. eine Zuschrift der Klagenfurter Ortsgruppe verlesen, welche eine allgemeine schärfere Stellungnahme gegen die deutschfeindlichen südslawischen Forderungen verlangt. Der Wilbener Vertreter trat dafür ein, daß die Anstaltskarten gemeinsam mit dem deutschen Schulverein herausgegeben werden. Nachdem noch mehrere Redner gesprochen hatten, schloß der Vorsitzende die Hauptversammlung, die von einmütigem völkischen Wollen erfüllt war.

Letzte Nachrichten.

Osterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 29. Oktober. Amtlich wird heute verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

Am 24. früh begannen die österr.-ungar. und deutschen Streitkräfte des Generals von Below und der Nordflügel der Heeresgruppe des G. v. Boroevic ihren Angriff. Gestern, am Abend des fünften Schlachttages, war alles Gelände zurückgewonnen, das uns der Feind — jeden Quadratkilometer mit etwa 5400

Mann Verlust erkaufte — in elf blutigen Schlachten mühsam abgerungen hat.

Auf der Karsthochfläche ließen unsere Truppen, den Monte San Michele nehmend, an den Sponzo vor. Unsere Abteilungen übersehen den hochgehenden Fluß. Görz wurde im Straßenkampf gesäubert, die Podgora spät abends erstürmt.

Der Raum von Slabija, der Monte Sabotino und die Höhe Korada bildeten den Schauplatz von mitunter sehr heißen Kämpfen. Jeglicher Widerstand der Italiener war vergeblich.

Die Verfolgung des in größter Verwirrung zurückweichenden Feindes führte uns über Cormons und den Mte Duarin hinaus. Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen stehen vor Udine.

Auch im Gebirgsland nordwestlich von Cividale sind wir in raschem Fortschreiten begriffen.

Die italienische Kärntnerfront ist in den wichtigsten Abschnitten erschüttert. In Schnee und Sturm entrißen unsere Truppen dem Feind seine durch 2 1/2 Jahre ausgebeuteten Grenzfestungen südwestlich von Tarvis, bei Pontafel, im Plöden Gebiet und auf dem Großen Pal.

Das rasche, alle Hindernisse brechende Vordringen der Verbündeten macht es kaum möglich, über die Zahl der Gefangenen und die unausgeseht wachsende Beute einigermaßen Sicheres mitzuteilen.

Im Räume südwestlich von Plava wurden allein 118 italienische Geschütze aller Kaliber eingebracht. Eine hier vorgehende Division nahm dem Feinde in wenigen Stunden 60 Offiziere, 3000 Mann und 60 Geschütze ab.

Was an Kriegsgerät in der 12. Sponzschlacht erbeutet wurde, übersteigt weit das Beuteergebnis unserer galizisch-polnischen Sommeroffensive 1915.

Deftlicher Kriegsschauplatz und Albanien. Unverändert.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 29. Oktober. Das Wolff-Wort meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 29. Oktober.

Deftlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Dunst und Nebel schränkten in Flandern die Kampfaktivität ein. Trotzdem war längs der Iser das Feuer lebhaft, es erreichte besonders bei Dixmude nachts große Heftigkeit. Vorstöße feindlicher Abteilungen nördlich der Stadt scheiterten. Zwischen dem Houthousterwalde und der Iy3 belegte der Gegner unsere Kampfzone mit einzelnen starken Feuerwellen. Englische Infanterie hinter Trommelfeuer und Rauchgranaten vorgehend, griff nördlich der Bahn Boesinghe-Stoden an; in unserer Abwehrwirkung brachen die Sturmwellen zusammen.

Front des Deutschen Kronprinzen.

Am Chemin des Dames stürmten starke französische Kräfte nach heftiger Artillerievorbereitung zweimal bei Bray an. Von unserem Feuer, in einzelnen Stellen durch Gegenstoß unserer Grabenbesatzungen gestoppt, mußte der Feind zurückweichen. Er hatte schwere Verluste und ließ Gefangene in unserer Hand. Bei den anderen Armeen nur stellenweise ansteigende Geschäftigkeit.

Seit dem 22. Oktober verloren die Gegner durch Lastkampf und Abwehrfeuer 48 Flugzeuge, davon 3 im Heimatsgebiete. Lt. Müller schloß den 30. und 31., Leutnant v. Bülow den 22. und 23. feindlichen Flieger ab.

Deftlicher Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse von Bedeutung.

Mazedonische Front.

Im Süden von Monastir, im Cernabogen und vom Wardar bis zum Dolan-See bekämpften sich die Artillerien lebhaft.

Italienische Front.

Der durch die Erfolge beflügelte Angriffsgedanke der deutschen und österreichisch-ungarischen Divisionen der Armee des Generals der Infanterie v. Below hat die ganze italienische Sponzfront zum Zusammenbruch gebracht. Die geschlagene italienische Armee ist im Zurückfluten gegen den Taglimento.

Die 3. italienische Armee hat sich dem Angriffe auf ihre Stellungen von der Wippach bis zum Meer nur kurze Zeit gestellt; sie ist in eiligem Rückzuge längs der adriatischen Küste.

Auch nördlich des breiten Durchbruches ist die italienische Front in Kärnten bis zum Plödeppaß ins Wanken gekommen.

Feindliche Nachhuten versuchten bisher vergebens, das ungestüme Vordrängen der verbündeten Armeen zu hemmen.

Deutsche und österr.-ung. Truppen stehen vor Udine, dem bisherigen großen Hauptquartier der Italiener.

Österr.-ung. Divisionen haben Cormons genommen und nähern sich im Küstengebiet der Landesgrenze.

Alle Straßen sind von regellos flüchtenden Fahrzeugkolonnen der italienischen Armeen und Bevölkerung bedeckt.

Die Gefangenen und Beutezahlen sind dauernd im Anwachsen, heftige Gewitter, verbunden mit schweren Niederschlägen entluden sich gestern über dem gewaltigen Kampfgebiete der 12. Sponzschlacht.

Der erste Generalquartiermeister v. Lubendorff.

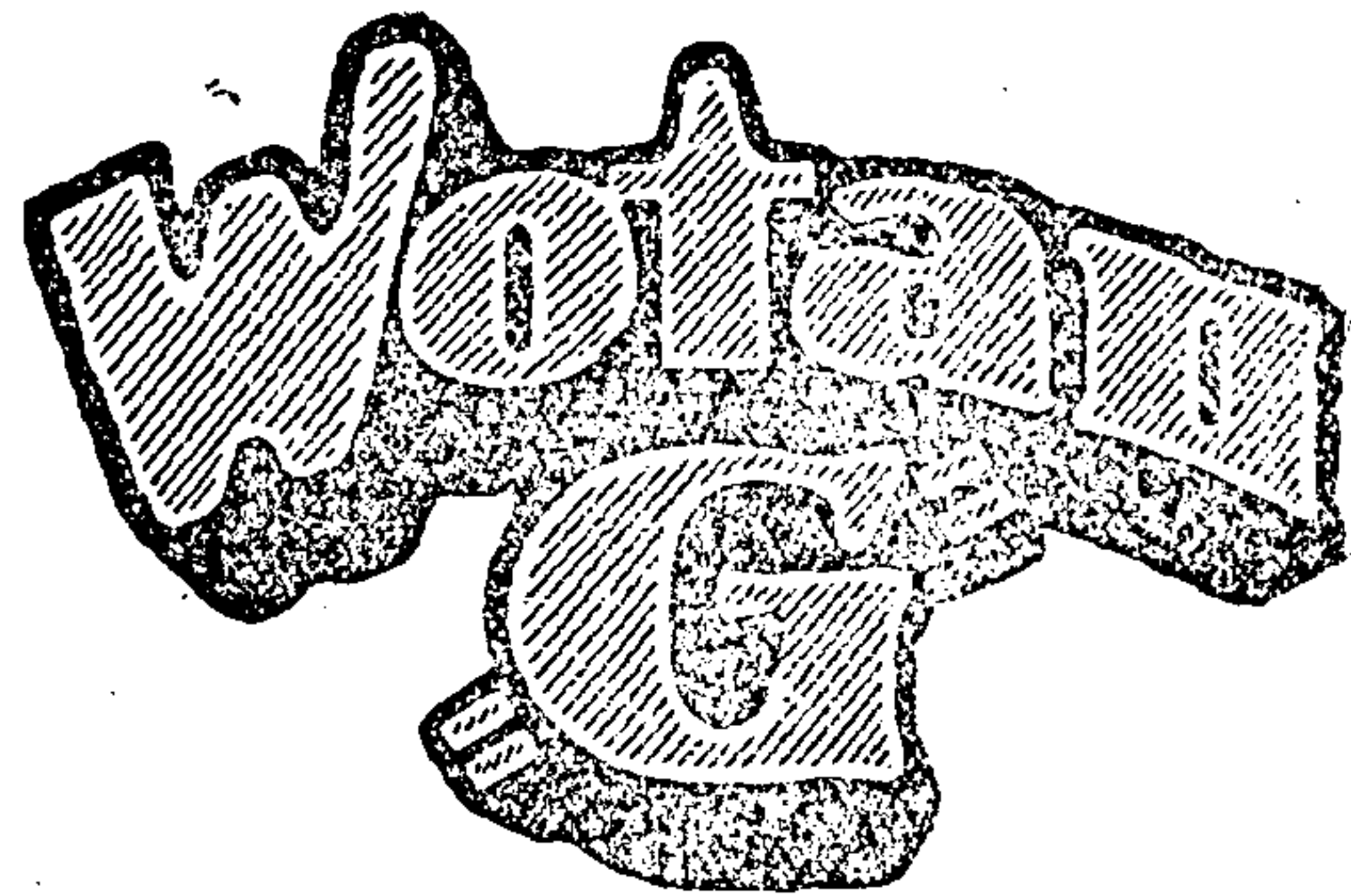
Bereinsnachrichten.

Der Deutsche Verein für Marburg und Umgebung hält Mittwoch den 31. d. wieder einen Sprechabend im Gasthof zur Alten Bierquelle ab.

Verstorbene in Marburg.

24. Oktober. Gobec Johann, Schneibergehilfsknecht, 3 Jahre, Kärntnerstraße.
25. Oktober. Roditsch Maria, Briefträgerstochter, 18 Jahre, Hengasse.

Eingesendet.



Die gasgefüllte Wotan-Lampe.

Die Schutzmarke auf der Glasglobe ist die Qualitätsmarke.

Die gebotene Einschränkung des Verbrauchs an elektrischem Strom erheischt für die Beleuchtung seine höchste Ausnutzung.

Erhältlich in allen besseren Installationsgeschäften, wo nicht, weisen die Oesterr. Siemens-Schuckert-Werke Bezugsquelle nach.

„Urax“-Schuhnägel

Patent Mausköpferl mit Dreispitz. Versand jedes Quantum per Post gegen Nachnahme.

Größe Nr. 2, 1 Paket zu 1000 Stück K 5'85
Größe Nr. 3, 1 Paket zu 1000 Stück K 7'85

Industrie- u. Versandwerke „Urax“, Graz, Straucherg. 15.

Kakao-Schalen-Pulver

mit Trockenmilch in Briefen größeres Quantum hat sofort abzugeben

Ignaz Schatzl, Graz, Annenstraße 13.

Großes liches Verkaufslokal

zu vermieten. Anfrage Kärntnerstraße 8. 7332

Brillantenkolier

mit 31 Brillanten auf Platinkette wurde auf dem Wege Tegetthoffstraße, Viktringhofgasse, Herrngasse bis zum Schmidplatz u. retour verloren. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben gegen sehr gute Belohnung bei Frau Wynogrodski in Marburg, Mellingerstraße 15. 7456

Das Haus

Eisenstraße 14 ist zu verkaufen. Anfrage Teppelnerplatz 3, 2. Stock rechts. 6462

Kastanien, Nüsse, schönes Obst

kauft Frau Maria Korent, Klostergasse, Barade. 6975

Glavierstimmungen

werden meisterhaft, prompt und billigt hier sowie auswärts ausgeführt von J. Kautzer, Färbergasse 3, Parterre. 36

Eine Wäscherin und Bedienerin

werden aufgenommen. Bahnhof-Gastwirtschaft Sellinger, Marburg.

Pianino

wird gesucht. Anfrage in Wm. d. Bl.

Schwefel-Einschlag

liefert jede Menge Anton R. Feider, Graz, Bahng. 10.

Halbenfässer

aus Eichenholz, neu, zu verkaufen. Anzusagen bei Ferd. Rogatsch, Fabriksgasse 17. 6707

Pianino od. Stubflügel

zu kaufen gesucht. Anträge unter „Pianino“ an Wm. d. Bl. 7200

Wild-Kastanien

kauft zu besten Preisen jedes Quantum en gros und en detail Ignaz Tischler, Marburg, Tegetthoffst. 19. 5895

Verwalter

43 Jahre alt, verheiratet, absol. Obst- und Weinbauschüler, in jedem Fache praktisch, mit Empfehlungen und mehrjährigen Zeugnissen sucht dauernde Stelle. Gef. Zuschriften erbeten an Wm. d. Bl. 7437

Zu verkaufen

preiswert schwarze Winterjade. Anfrage in der Wm. d. Bl. 7433

Dünger

1-2 Fuhren, zu kaufen gesucht. Mählgasse 32, parterre. 7436

Zu verkaufen

schwarzer Samthut. Preis 30 K. Anfrage in Wm. d. Bl. 7449

I. Marburger Bioskop.

Besitzerin: Lina Dr. Gustin.
Im Hotel „Stadt Wien.“
Tegetthoffstr.—Pamerlingg.

Ostpreußen und sein Hindenburg

eingetroffen.
Zu sehen bis 2. November.
Vorstellungen täglich um halb 6 u. halb 8 Uhr abends.
Am Feiertag um halb 4, halb 6 u. halb 8 Uhr

Samstag den 3. bis 6. November
1. Film der neuen Pyslander-Serie

Der gefesselte Sieger.

Die Lebensgeschichte eines Künstlers in 4 Akten
nebst anderen Lichtbildern.

Kleines Haus

mit Garten und Feld, in der Nähe von Marburg zu kaufen gesucht. Anträge mit Preisangabe unter „Haus“ an die Wm. d. Bl. 7438

Möbl. Zimmer

möglichst separiert, zu mieten gesucht. Anträge unter „43“ an Wm. d. Bl.